



Hochschule Macromedia für angewandte  
Wissenschaften,  
University of Applied Sciences

## BACHELORARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades  
Bachelor of Arts

„Rolle und Einsatz von  
Massenkommunikation in militärischen  
Konflikten. Propaganda und Desinformation  
Russlands im Ukraine Konflikt.“  
im Studiengang Medienmanagement  
Studienrichtung PR und  
Kommunikationsmanagement

Erstprüfer:  
Prof. Dr. Dominik Pietzcker

Vorgelegt von:

Vorname Name: Stefanie Erpel

Matr.-Nr.: H-33159

Studiengang: Medienmanagement

Fachrichtung: PR und Kommunikationsmanagement

Hamburg, im Juli, 2017

## **Management Summary**

Diese Arbeit untersucht die Rolle von Massenkommunikation in militärischen Konflikten anhand des Beispiels russischer Propaganda im Ukrainekonflikt. Dafür kläre ich zuerst die Begrifflichkeiten Propaganda, militärischer Konflikt, hybride Kriegsführung und den Hintergrund des Konflikts in der Ukraine. Durch eine qualitative Untersuchung, dem leitfadengestützten Experteninterview, analysiere ich, ob und wie Russland Propaganda anwendet und welche Rolle Information in moderner Kriegsführung einnimmt. Anschließend analysiere ich fünf TV-Spots russischer Sender, um die im Interview aufgestellten Behauptungen zu prüfen. Die Ergebnisse zeigen, dass Russland einseitige Berichterstattung, Desinformation und Manipulation anwendet, um dadurch internen Rückhalt zu erhalten und sein Eingreifen in den Konflikt zu legitimieren. Somit ist der Hauptadressat der Propaganda die russische Bevölkerung. Besonders bemerkenswert ist die Übereinstimmung von außenpolitischen Sichtweisen und innerpolitischen Sicherheitszielen. Diese Studie belegt, dass Russland verstärkt Emotionen und historische Bezüge nutzt, um ein Gefühl hervorzurufen, dass Russland die Bevölkerung in der Ostukraine vor radikalen Faschisten und einer illegalen Regierung beschützen müsse. Die russische Propaganda betont, dass Kiew nicht in der Lage sei, das Chaos und die Grausamkeiten zu beenden. Daher beginne Russland keinen Krieg, sondern ver helfe den Bürgern lediglich zu ihrem Recht auf Selbstbestimmung. Die Arbeit endet mit der Betonung der erhöhten Bedeutung von modernen Kommunikationsmitteln in militärischen Konflikten und der Gefahr, die Verbreitung von Informationen nicht kontrollieren zu können.

Schlüsselbegriffe:

- Propaganda
- Ukrainekonflikt
- Russland
- Hybride Kriegsführung

## **Abstract**

This study examines the role of mass communication in military conflicts by considering the example of Russian propaganda in the Ukraine- conflict. Therefore, the terminology of propaganda, hybrid warfare, military conflict and Ukraine-conflict will firstly be defined. Through a qualitative analysis, using guided expert interviews, I analyzed if and how Russia uses propaganda in this conflict and which role information has in modern warfare. Subsequently, I analyzed five Russian TV spots to prove the claims and to figure out the Russian narrative. The results show that Russia uses biased reporting, disinformation and manipulation in order to legitimate their intervention in the Ukraine-conflict. Hence, it uses different techniques and channels to spread their view. The main addressee of Russian propaganda is the civilization in Russia itself to ensure internal support. The accordance of foreign policy viewpoints and domestic security objectives are to be pointed out. This study finds that Russian propaganda increasingly uses emotions and historical references to produce a feeling that Russians must protect the civilians in Eastern Ukraine of radical fascist forces and an illegal government. It stresses that Kiev is not capable from stopping the chaos and cruelty. Therefore, it is not starting a fight, but liberating and helping the civilians to get their right to self-determination. This study concludes by emphasizing the role of modern communication technologies in hybrid warfare and the danger of not being able to control the spread of information.

### **Key Words:**

- propaganda
- Ukraine conflict
- Russia
- hybrid warfare

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die durch ihre fachliche und persönliche Unterstützung zum Gelingen dieser Bachelorarbeit beigetragen haben.

Ganz besonders gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Dominik Pietzcker, der meine Arbeit und somit auch mich betreut hat. Sie gaben mir immer wieder durch kritisches Hinterfragen wertvolle Hinweise. Ich danke Ihnen auch für die Anregungen zu möglichen Interviewpartnern und Verweis auf hilfreiche Literatur, die zur Vollendung dieser Arbeit beigetragen hat. Ebenso bedanke ich mich für Ihre Motivation und Unterstützung während meines gesamten Studiums.

Ich bedanke mich vor allem bei Ralf und Charis Haska, welche mich durch ihre unglaublichen Erfahrungen in meiner Themenwahl bestärkt haben. Vielen lieben Dank für Ihre Eindrücke, Informationen und besonders für die Vermittlung hilfreicher Kontakte für die Experteninterviews.

Daneben gilt mein Dank Hester Bieber, welche in zahlreichen Stunden Korrektur gelesen hat und sowohl orthografische und syntaktische als auch strukturelle Verbesserungen anbrachte. Vielen lieben Dank, Hester.

Ebenfalls möchte ich mich bei Juri Karljukov bedanken, der mir in vielen Stunden, oft sehr spontan, bei der Übersetzung der russischen Beiträge geholfen hat. Спасибо большое, Юри!

Einen besonderen Dank spreche ich allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen meiner Befragung aus, ohne die diese Arbeit nicht hätte entstehen können. Mein Dank gilt ihrer Informationsbereitschaft und ihren interessanten Beiträgen und Antworten auf meine Fragen.

Letztlich möchte ich an dieser Stelle noch meinen Eltern und meiner Schwester danken, die oft genug meine Gereiztheit erleben mussten und ohne die mein gesamtes Studium gar nicht möglich gewesen wäre.

# Inhaltsverzeichnis

Management Summary.....	
Abstract.....	
Danksagung .....	
Abbildungsverzeichnis .....	I
Abkürzungsverzeichnis .....	II
1 Einleitung .....	1
1.1 Hinführung.....	1
1.2 Ziel der Arbeit .....	1
1.3 Aufbau .....	2
2 Definition der wesentlichen Begriffe .....	3
2.1 Propaganda .....	3
2.2 Militärischer Konflikt.....	5
2.3 Hybride Kriegsführung.....	6
3 Entwicklung der Propaganda in der Geschichte des 20. Jahrhunderts .....	8
3.1 Erster und Zweiter Weltkrieg .....	8
3.2 Vietnam- und Kosovokrieg .....	9
3.3 Irakkriege.....	10
4 Der Ukraine Konflikt.....	12
5 Experteninterviews .....	15
5.1 Methode .....	15
5.2 Expertendefinition .....	16
5.3 Auswertung.....	17
5.3.1 Begriff Propaganda und Betreiber .....	17
5.3.2 Adressaten russischer Propaganda .....	19
5.3.3 Ziele und Inhalte russischer Propaganda .....	19

5.3.4 Bezug zum Westen .....	21
5.3.5 Propagandabewusstsein .....	21
5.3.6 Staatliche Strukturen in der Ukraine .....	22
5.3.7 Kanäle russischer Propaganda .....	23
5.3.8 Bedeutung von Journalisten.....	24
5.3.9 Propaganda im Kontext .....	24
6 Analyse russischer Massenmedien .....	27
6.1 Methode .....	27
6.2 Auslandsfernsehen Russia Today .....	27
6.3 Staatsfernsehen Pervij Kanal .....	34
6.4 Motive in den untersuchten Beiträgen.....	38
6.5 Exkurs: soziale Netzwerke .....	39
7 Zusammenfassung .....	41
8 Ausblick.....	43
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	III
Anhang .....	VIII
I Experteninterviews.....	VIII
I.I anonyme Person .....	VIII
I.II Martin Hoffmann .....	XII
I.III Katrin Eigendorf.....	XVII
I.IV Gernot Erler.....	XXIII
II Auswertung Experteninterviews .....	XXVIII
III Analyse Pervij Kanal- Beitrag.....	LVII
IV Eidesstattliche Erklärung.....	LXII

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: prorussische Demonstranten mit dem Schriftzug „Verchovna Rada“ ist illegitim“ .....	29
Abb. 2: Verweise auf die russische Mehrheit auf der Krim .....	29
Abb. 3: demonstrierende Krim-Tataren.....	30
Abb. 4: Dokumentarszenen aus der deutschen Besatzung währen des Zweiten Weltkrieges.....	35
Abb. 5: Großmutter Ludmilla erzählt vom brutalen Vorgehen der Nationalgarde .....	36
Abb. 6: zivile Opfer der Kämpfe in der Ostukraine .....	37

## Abkürzungsverzeichnis

AKUF	Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung der Universität Hamburg
BRD	Bundesrepublik Deutschland
bzw.	beziehungsweise
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DNR	Donezker Volksrepublik
EU	Europäische Union
LNR	Luhansker Volksrepublik
MH17	Flug der Malaysian Airlines von Amsterdam nach Kuala Lumpur, am 17.07.14 über der Ostukraine abgeschossen, 298 Tote
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NS	Nationalsozialismus
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
RT	Russia Today
SACEUR	Supreme Allied Commander Europe (der NATO)
SBU	Sluschba bespeky Ukrajinjy, Inlandsgeheimdienst der Ukraine
SS	Schutzstaffel
TV	Television
UÇK	Ushtria Çlirimtare e Kosovës, Befreiungsarmee des Kosovo
UN	United Nations, Vereinte Nationen
USA	United States of America
z.B.	zum Beispiel



# **1 Einleitung**

## **1.1 Hinführung**

Einen Tag vor der Flucht des damaligen ukrainischen Präsidenten, Viktor Janukowitsch, sagte der Maidan-Verteidiger Volodymyr Parasiuk in einer Rede: „Es gibt keinen Bürgerkrieg in der Ukraine. Es ist ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine und er ist angeregt von schwerer russischer Propaganda“ (Aliaksandrau, 2014, S.56). Drei Monate nach dieser Aussage stand im Guardian: „Anyone who tells you Ukraine is a battle between Russia and the west is wrong. It is a lazy narrative told by ignorant people, but is helping create a genuine tragedy that we should all be concerned. [...] The east against west story has one beneficiary: The Kremlin“ (Bullough, S.1f., 2014). Zwei Seiten, zwei Wahrheiten? Oder alles doch nur eine Lüge? Eine Antwort vermag ich nicht zu fällen, jedoch wird allein aus diesen zwei Zitaten ersichtlich, wie unterschiedlich die vorherrschenden Meinungen zur Einordnung des Ukraine Konfliktes sind. Ich habe ein großes Interesse für Osteuropa. Angeregt durch Gespräche mit Bekannten, die während des Euromaidan in der Ukraine lebten, beschäftigte ich mich intensiver mit dem Konflikt und stellte fest: Je mehr ich las, umso weniger meinte ich, zu wissen. In zahlreichen internationalen Medien, wird Propaganda mit Manipulation gleichgesetzt, angewandt natürlich vom Gegenüber. Man selbst kläre auf, informiere oder stelle richtig (Elter, 2005, S.19). Doch letzten Endes geht Propaganda auf das lateinische Verb propagare zurück und bedeutet so viel wie ausbreiten, ausdehnen. Bis hierhin also völlig wertneutral. Dennoch ist es zumeist negativ konnotiert, besonders seit dem Einsatz von Propaganda im Zweiten Weltkrieg. Das von Joseph Goebbels geleitete Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda war aber nicht das erste offizielle Gremium zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Das erste Gremium wurde weder von einer Regierung noch von einer Organisation ins Leben gerufen, sondern von der katholischen Kirche. Die „Congregatio de propaganda fide“ wurde 1622 in Rom unter Papst Gregor XV. gegründet und sollte zur Ausbreitung des Glaubens unter den Heiden dienen (vgl. Finch, 2013, S.65).

## **1.2 Ziel der Arbeit**

Das Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit ist es, aufzuzeigen, welche Bedeutung Massenkommunikation in militärischen Konflikten besitzt. Hinter dieser Arbeit steht die Hypothese, dass russische Medien darauf abzielen, durch ihre einseitige Berichterstattung und bewusste Desinformation Propaganda hinsichtlich des Ukraine Konfliktes zu betreiben, wodurch das militärische Eingreifen in den Ukraine Konflikt legitimiert werden soll. Diese

Hypothese möchte ich durch genauere Betrachtung russischer Fernsehsender und anhand einer Bewertung des Sachverhalts durch Experten verifizieren oder falsifizieren. Am Ende soll geklärt sein, ob und wie Russland hinsichtlich des Konfliktes Propaganda betreibt, wie es dabei vorgeht und welche Motive und Narrative verwendet werden. Diese Thesis ist eine ausschließlich kommunikationswissenschaftliche Arbeit, die sich der Kommunikation, im speziellen Propaganda, in militärischen Konflikten widmet. Dies erfolgt am Beispiel russischer Massenmedien im Ukraine Konflikt. Da ich Public Relations und nicht Politikwissenschaften oder internationale Beziehungen studiere, ist eine politische Stellungnahme weder gewünscht, noch beabsichtigt. Ich werde auch nicht bewerten, inwiefern die Inhalte der untersuchten Propaganda wahr oder falsch sind. Es gibt mehrere Wahrheiten und vor allem in militärischen Auseinandersetzungen möchte jede Seite diese für sich beanspruchen.

### **1.3 Aufbau**

In Kapitel zwei gebe ich eine Definition der Begriffe Propaganda, militärischer Konflikt und hybride Kriegsführung. Diese Ausdrücke bilden Schlüsselbegriffe und sollen für ein besseres Verständnis der weiteren Arbeit definiert werden. Im dritten Kapitel gehe ich auf die historische Entwicklung von Propaganda anhand einiger militärischer Konflikte des letzten Jahrhunderts ein. Dies dient vor allem dazu, zu erkennen, wie sich der Einsatz von Propaganda im letzten Jahrhundert verändert hat. Anschließend versuche ich, einen chronologischen Überblick über die politischen und militärischen Ereignisse in der Ukraine zu geben, beginnend mit der Ablehnung des EU- Assoziierungsabkommen Ende 2013 bis zum Stand Mai 2017. Ganz ohne diese Kenntnisse ist eine Einordnung der russischen Propaganda nicht möglich. Im fünften Teil erfolgt die Darstellung und Auswertung meiner empirischen Untersuchung. Anhand von vier Experteninterviews stelle ich dar, ob und wie Russland Propaganda betreibt und welche veränderte Bedeutung dieser im Zusammenhang mit hybriden Kriegsführung zukommt. Darauf folgend untersuche ich die Darstellung einzelner Ereignisse im russischen Auslands- und Staatsfernsehen. Ziel hierbei ist, beliebte aufgegriffene Motive sowie das russische Narrativ herauszufinden und zu erklären. In Kapitel sieben fasse ich meine Untersuchungsergebnisse zusammen und falsifiziere oder verifiziere begründet meine Ausgangshypothese. Abschließend gebe ich einen Ausblick über die zukünftige Bedeutung von Information und Desinformation in militärischen Konflikten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichte ich auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

## 2 Definition der wesentlichen Begriffe

### 2.1 Propaganda

Eine Definition des Begriffes Propaganda ist schwer, da Propaganda einer wechselhaften Begriffsgeschichte unterliegt und durch das vorherrschende Menschenbild bestimmt wird. „A definition must be fluid to apply changes“ (Willcox, 2005, S-15), Veränderungen in der Gesellschaft, in den Medien und der Kommunikationstechnologie. Vor allem seit dem zweiten Weltkrieg ist Propaganda negativ konnotiert, was eine wissenschaftliche Analyse erschwert (vgl. Kutz, 2011, S.38). Der deutsche Kommunikationswissenschaftler Ronneberger plädierte sogar für eine Abschaffung des Begriffes Propaganda: „In unserem heutigen Verständnis von demokratischer Politik haben Emotionen keinen legitimen Platz mehr, aber Propaganda arbeitet in erster Linie mit emotionalen Mitteln. Ich plädiere daher letztlich dafür, Propaganda als einen vorwissenschaftlichen und somit im strengen Sinn unbrauchbaren Begriff auf sich beruhen zu lassen [...]“ (Ronneberger, 1977, S.100, zit. nach Bussemer, 2005, S.24). Die Meinung, dass Emotionen keinen Platz in der Politik haben, bestreite ich angesichts der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten oder der großen Zustimmung von Deutschtürken zu Erdogans Verfassungsreform. Das Oxford Wörterbuch des US-Militärs (2012) beschreibt Propaganda als „any form of communication in support of national objectives designed to influence the opinions, emotions, attitudes, or behavior of any group in order to benefit the sponsor, either directly or indirectly“ (zit. nach Baines & O’Shaughnessy, 2013a, S.14). Laswell sieht Propaganda als Instrument zur Festigung der Macht, ebenso erachten Lippmann und Ellul Propaganda für einen Staat als nötig, um in einem kompetitiven System zu funktionieren (vgl. Lopatynska, 2015, S.13). Ich möchte mich an die Definition von Kutz (2011) halten, die er nach der Untersuchung der Definitionen von Lasswell, Bernays, Plenge, Maletzke, Merten und Bussemer traf: „Propaganda ist systematische, medial vermittelte persuasive Kommunikation politischer Akteure, deren Intention es ist, Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhalten der Zielgruppe zu verändern. Zu diesem Zweck baut sie auf vorhandenen Informationen, Einstellungen, Werten und Rezeptionsmöglichkeiten auf, setzt - wenn möglich - Zwangsmittel ein und hat ein instrumentelles Verhältnis zur Wahrheit“ (S.50).

*Voraussetzungen*

Propaganda als Teil der politisch-militärischen Strategie greift auf Methoden der Desinformation als bewusste Verbreitung von Falschinformationen, Weglassen von Informationen durch Zensur, Manipulation, das Streuen von Gerüchten, sowie sprachliche Verzerrung zurück. Propaganda arbeitet stark mit der Erzeugung von Emotionen, zum Beispiel durch überhöhte Feindbilder, einer klaren Trennung zwischen Gut und Böse, der Dämonisierung und Personalisierung des Feindes, dem Darstellen der nationalen und internationalen Bedrohung und dem Verwenden von Schlagwörtern, Bildern und Filmaufnahmen. Dadurch soll Angst bei der adressierten Gruppe erzeugt und Unterstützung für das eigene Vorgehen gesichert werden. Träger moderner Propaganda sind die Massenmedien (vgl. Bussemer, 2005, S.17). Aus technologischer Sicht betrachtet, hat die schnelle Verbreitung von Informationen durch Massenmedien und insbesondere durch das Internet das Ausmaß und den Effekt von Propaganda erheblich vergrößert. Baines und O'Shaughnessy (2013b) behaupten, Massenmedien „perverted truth by providing endless temptations to manipulate it“ (S.33). Die Mehrheit der Gesellschaft nimmt einen „großen Teil der Welt nur noch aus zweiter Hand, das heißt vor allem durch die Medien wahr“ (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 2014, S.22). Dies ist in so einer komplexen Welt teilweise auch nicht anders möglich. Staaten mit einer großen Kontrolle über Medien können wesentlich leichter Propaganda betreiben. In Demokratien wird Propaganda oft als Public Relations bezeichnet, solange sie keinen Alleingeltungsanspruch erhebt oder sich gegen das demokratische Gemeinwesen richtet (vgl. Kutz, 2011, S.60).

Der Begriff der Massengesellschaft etablierte sich Ende des 19. Jahrhunderts, vor allem durch Gustave Le Bons „Psychologie der Massen“. Le Bon beschreibt die Masse als stark emotional, daher leicht beeinflussbar, die zu Extremen neigt und Führungspersonen glorifiziert (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 2014, S.23). Die Masse wurde daher von Regierungen als ein leicht beeinflussbarer Adressat von Propaganda angesehen. Ein Individuum in einer Masse unterliegt deren Druck und trifft Entscheidungen anders, als wäre es isoliert. Willcox (2005) argumentiert nach Ellul, dass Massengesellschaft moderne Propaganda erst ermöglichte (S.14). Jedoch ruft Propaganda bei der Masse keine komplett neuen Einstellungen und Weltbilder hervor, sondern baut immer auf bewusst oder unbewusst vorhandene Meinungen und Denkweisen auf. Sie stärkt dem Weltbild entsprechende Argumente, blendet widersprechende Informationen aus und übernehme Bestätigendes ungeprüft (Kutz, 2011, S.283). Somit wird ein bereits in den Menschen vorhandenes Denkmuster bestärkt und an die Oberfläche gebracht. Seit den 80ern wird der Mensch weniger als kleiner „dummer“ Bestandteil der Masse gesehen, sondern laut

Bussemer (2005) als aktiver Rezipient der Moderne, in der persuasive Kommunikation als fester Bestandteil gesehen, die Omnipräsenz der Propaganda jedoch kritisiert werde (S.53).

## **2.2 Militärischer Konflikt**

„Der Konflikt ist ein kooperativer Prozess der wechselseitigen Steuerungen zwischen mindestens zwei personalen Einheiten im Rahmen [...] der Gegnerschaft bzw. des Antagonismus“ (Kurilla, 2013, S.536). Dies beschreibt jedoch nicht einen militärischen Konflikt. Dafür lassen sich in der Konflikt- und Friedensforschung viele Definitionen finden. Ich halte mich dabei an eine Definition der wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages, welche nach Intensität und Verhalten der Regierung des Einsatzstaates differenziert und eine völkerrechtliche Einordnung gibt. Ein militärischer Konflikt ist demnach bewaffnet. Einerseits gibt es den internationalen bewaffneten mit mindestens zwei Einsatzstaaten, andererseits den nicht-internationalen bewaffneten Konflikt, bei dem staatliche Streitkräfte gegen interne Aufständische kämpfen. Dieser ist durch Asymmetrie der Konfliktparteien gekennzeichnet (vgl. Arndt, 2010, S.1). Unter die letzte Kategorie sei der Konflikt in der Ukraine einzuordnen. Auch wenn die Regierung des Konfliktlandes von internationalen Truppen unterstützt wird, fällt es trotzdem unter den nicht-internationalen bewaffneten Konflikt. Der Begriff des Krieges „ist in der völkerrechtlichen Praxis und Wissenschaft nach dem zweiten Weltkrieg fast vollständig durch den Begriff des bewaffneten Konflikts abgelöst worden“ (ebenda, 2010, S.1). Im Ukraine Konflikt gab keine Partei eine förmliche Kriegserklärung ab. Seit den Genfer Konventionen 1949 kann das Völkerrecht bei einem bewaffneten Konflikt angewandt werden. Bei nicht-internationalen bewaffneten Konflikten „finden die völkerrechtlichen Regelungen erst Anwendung, wenn eine bestimmte Schwelle der bewaffneten Auseinandersetzung überschritten wird“ (ebenda, 2010, S.2). Festgeschriebene Regelungen, wann diese Schwelle überschritten ist, gibt es jedoch nicht. In Deutschland bewertet es die Bundesregierung es selbst. „Im Rahmen eines nicht-internationalen bewaffneten Konflikts ist die offensive Bekämpfung militärischer Ziele nicht verboten, wenn die Regeln des humanitären Völkerrechts eingehalten werden“ (ebenda, 2010, S.2).

Die Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung der Universität Hamburg definiert Krieg als gewaltsamen Konflikt durch folgende Punkte: zwei oder mehr bewaffnete Streitkräfte, wobei reguläre Streitkräfte der Regierung inkludiert sind, ein Mindestmaß

an zentralgesteuerter Organisation und eine gewisse Kontinuität, was eine planmäßige Strategie der Seiten voraussetzt. Sind diese Kriterien nicht vollumfänglich erfüllt, handelt es sich um einen bewaffneten Konflikt (vgl. AKUF, o.J., o.S).

### **2.3 Hybride Kriegsführung**

Die hybride Kriegsführung ist keineswegs ein neues Phänomen. Schon Homer beschreibt in seinem Meisterwerk „Ilias“, wie die Achaier ihre stärksten Soldaten im trojanischen Pferd versteckten, dadurch innerhalb der Stadtmauern Trojas gelangten und die Trojaner schlagen konnten. Auch der chinesische General Sun Tsu schrieb 350 vor Christus: die „höchste Kunst ist es, die feindliche Widerstandskraft ohne Kampf zu brechen“ (zit. nach Hartwig, S.24, 1999). Das Wort *hybrida* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet sowohl Bastard, Mischling als auch große Anmaßung, Übermut. Hybride Kriegsführung stelle eine Kombination verschiedener Arten, Mittel und Strategien dar (Schreiber, 2016, S.11).

Diese Kriegsform ist gekennzeichnet durch den Einsatz von Cyberwar, Propaganda, neuer Waffen und verdeckter Truppen (vgl. Schimmeck, 2016, o.S.). In einem hybriden Krieg kämpfen sowohl staatliche als auch nicht staatliche Akteure unter dem Einsatz von Waffen, aber auch mit unkonventionellen Mitteln wie Propaganda, Embargos und Sanktionen. Parallel dazu befinden sich die kämpfenden Parteien in diplomatischen Verhandlungen (vgl. Kiesewetter, 2015, o.S.). Nach Schmid (2016) sei das Führen eines Krieges also somit grundsätzlich hybrid (S.119, zit. nach Schreiber, 2016, S.11). Der Krieg wird von keiner Seite offiziell erklärt, wodurch sich die Handlungen der Akteure in einem rechtsfreien Raum befinden. Da es sich nicht um kämpfende Regierungstruppen, sondern um freiwillige Kämpfer handelt, fallen diese auch nicht unter das Kriegsrecht. Das durch den Militärstrategen Clausewitz definierte „jus ad bellum“ ist nicht vorhanden (vgl. Popescu, 2014, S.119). In der Fachliteratur wird für hybrid auch oft der Begriff des „nicht-linearen“, „unkonventionellen“ (Erhardt, 2014, S.26-32) oder „postmodernen“ (Erhardt, 2017, S.97) Krieges verwendet (zit. nach Schreiber, 2016, S.12). Schreiber (2016) lehnt diese Negationen jedoch ab, da sie ein Verständnis der nicht negierten Begriffe voraussetzen würde (S.12). Erstmals wurde der Begriff der hybriden Kriegsführung vom Militäranalysten Nemeth 2002 im Zusammenhang mit dem Tschetschenienkrieg verwendet (vgl. Schreiber, 2016, S.11).

Der russische General Gerasimov sprach 2013 auf einer Konferenz der Akademie der Militärwissenschaften in Moskau von einer „nichtmilitärischen Vorgehensweise“, bei der

asymmetrische Aktionen, Sondereinsatzkräfte, die Unterstützung der Opposition im einzugreifenden Land, sowie die informationelle Kriegsführung an Bedeutung gewinnen (vgl. Gerasimov, 2013, o.S.). So waren auf der Krim im März 2014 Uniformierte ohne Hoheitsabzeichen zu sehen, was erst im Nachhinein als direkte russische Intervention benannt werden konnte. Ebenso unterstützt Russland indirekt durch Waffenlieferung irreguläre Truppen, tritt gleichzeitig aber als Vermittler bei internationalen Verhandlungen auf (vgl. Schreiber, 2016, S.12f.). Die Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Kriegsursachenforschung (2009) zeigt auf, dass ein „Drittel der innerstaatlichen Kriege seit 1945 eine direkte Beteiligung eines anderen Staates“ aufweist (S. 14, zit. nach Schreiber, S.14). Hybrider Krieg an sich ist also keine neue Kriegsform, er hat lediglich durch die Entwicklung der Kommunikationstechnologie eine neue Dimension bekommen, vor allem in der Anwendung von Cyber- und Informationskriegen. Diese können in der Ukraine besonders effizient eingesetzt werden, da ihre innerstaatliche Ordnung instabil ist und Russland „fast die alleinige Kontrolle über einzusetzende Medien“ hat (Tamminga, 2015, S.3). Hybrid warfare does „not change the nature of war, it merely changes the way forces engage in its conduct“ (Mansoor & Murray, 2012, S.3).

## **3 Entwicklung der Propaganda in der Geschichte des 20. Jahrhunderts**

In diesem Kapitel gebe ich einen kurzen Überblick darüber, wie sich Propaganda im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts entwickelt hat. Dabei zeige ich an ausgewählten Kriegen, in welcher Art und Weise Propaganda jeweils neu angewandt wurde. Hier gehe ich nicht auf jede Form von Propaganda ein, die eingesetzt wurde, sondern lediglich auf neue Entwicklungen.

### **3.1 Erster und Zweiter Weltkrieg**

Im Ersten Weltkrieg nutzte die politische Führung Propaganda dazu, die eigene Bevölkerung für den Krieg zu mobilisieren. Es wurden erstmals staatliche Behörden gegründet, um „Presselenkungsmethoden zentral auf Bundesebene zu zentralisieren“ (Elter, 2005, S.352). Die Briten hatten das Ministry of Information, die USA das Committee on Public Information, welchem Liberale wie Walter Lippmann und Edward Bernays angehörten (vgl. Barsamian & Chomsky, 2001, S.151). Diese dienten der „Professionalisierung persuasiver politischer Kommunikation“ (Kutz, 2011, S.41). Das BUFA, das Bild- und Filmamt des Deutschen Reiches, schickte Kameramännern an die Front, um der heimischen Bevölkerung die tapferen Soldaten zu zeigen. Träger der Propaganda waren überwiegend Fotos, Zeitungen und Plakate. Der erst 1895 erfundene Film spielte eine vergleichbar geringe Rolle (vgl. bpb, 2011, S.1). Eines der bekanntesten Beispiele deutscher Propaganda im Ersten Weltkrieg ist die Dolchstoßlegende. Zugleich wurde der Begriff Propaganda im Deutschen Reich in der Wirtschaftssprache als Synonym für Werbung benutzt (vgl. Kutz, 2011, S.41).

Im Zweiten Weltkrieg fand Propaganda größere Anwendung als zuvor. Dies geht vor allem auf die Verbreitung von Massenmedien zurück. So war im Deutschen Reich der Hörfunk ein bedeutender Propagandakanal. Der sogenannte Volksempfänger war günstig zu erwerben und verbreitete Nachrichten des Reichministers für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels. Dieser sagte in einer Rede vor dem Intendanten des Reichsrundfunks: „[...] die Menschen so lange zu hämmern und zu feilen und zu meißeln, bis sie uns verfallen sind: das ist eine der Hauptaufgaben des Deutschen Rundfunks!“ (bpb, 2011, S.1). Das oben genannte Ministerium sendete Propagandakompanien bestehend aus Kamera- und Fototeams an die Front, um Material für Kriegsfilme oder die Wochenschau zu produzieren. Während der NS-Zeit entstanden dadurch circa 1.150 deutsche Filme, die aber nie kämpfende oder tote deutsche Soldaten zeigten (ebenda). In den



USA wurden „Institutionen der Auslandswerbung ins Leben gerufen und der Hollywood-Film als Propagandamittel entdeckt“ (Elter, 2005, S.353). Diese Kombination aus Propaganda und Entertainment diente auch im Rahmen des Eskapismus. Rundfunk wurde ebenso an den Fronten ausgestrahlt, um die Moral und Motivation der Soldaten zu stärken, den Feind als lächerlich und schwach darzustellen und Erfolge der eigenen Armee zu glorifizieren.

### **3.2 Vietnam- und Kosovokrieg**

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es keine neue Diskussion über die Legitimität von Propaganda (vgl. Elter, 2005, S.354). In die Zeit des Vietnamkriegs fiel die Massenverbreitung des Fernsehers, die Zuschauer hatten quasi „Krieg im Wohnzimmer“ (ibid., S.354). Im Vietnamkrieg fand von US-Seiten keine Zensur statt, wodurch freie Berichterstattung gewährleistet wurde. Der Krieg fand weitestgehend Rückhalt in der US-Bevölkerung. Die Journalisten hatten ungehinderten Zugang, Satelliten übertrugen die Bilder weltweit. Nach dem Angriff der Vietcong auf US-Soldaten 1968 wurde der US-Einsatz zunehmend hinterfragt (vgl. bpb, 2011, S.2). Journalisten zeigten das brutale Vorgehen und Anschläge gegen die Zivilbevölkerung. Die Stimmung der US-Bevölkerung kippte, zusätzlich dazu löste die Watergate-Affäre eine tiefe Vertrauenskrise gegenüber der Regierung aus (vgl. Elter, 2005, S.164). Daran änderte auch die Tatsache nichts, dass das Pentagon „mehr Personal mit der Produktion von Propagandamaterialien“ beschäftigte als „alle amerikanischen Fernsehanstalten zusammen Mitarbeiter zur Verfügung“ hatten (bpb, 2011, S.2).

Der Kosovokrieg 1998/99 war der erste „out-of-area“ Einsatz der NATO und der erste der Bundeswehr. Hierbei ging es um einen internen Konflikt zwischen im Kosovo lebenden Serben und Albanern, im speziellen der albanischen Befreiungsarmee UÇK. Auf einer Konferenz im französischen Rambouillet wollte die NATO einen Friedensvertrag zwischen Kosovoalbanern und Serben aushandeln. Serbiens Präsident Milošević unterschrieb nicht, woraufhin die NATO im März erste Luftangriffe flog (vgl. Willcox, 2005, S.58). Ebenso beteiligten sich deutsche Truppen, ohne UN-Mandat, daher waren sowohl die USA als auch die BRD stark bemüht, den Einsatz in ihren Ländern zu rechtfertigen, besonders auch unter dem Gesichtspunkt, dass es zivile Opfer gab. Vom „Pulverfass Balkan“ und von „Völkermord“ war innerhalb der deutschen Regierung die Rede (Kutz, 2011, S. 281). Angebliche von Serben begangene Massaker in Racak und Rugovo dienten als Legitimation, dass die NATO diese „humanitäre Katastrophe“ verhindern müsse

(ebenda, S.280). Diese Anschläge und die Vertreibung der Albaner aus dem Kosovo planten die Serben systematisch und seien in dem sogenannten Hufeisenplan niedergeschrieben. Der Hufeisenplan ist bis heute nicht bewiesen und tauchte auch nicht im Prozess gegen Milošević vor dem Internationalen Strafgerichtshof auf (vgl. Wolfgram, 2008, S.161). „Serbs are being tried at an international tribunal for that crime, for using missiles with cluster bombs. [...] Not NATO, of course. [...] It's somebody else's responsibility. We bomb, but we don't help.” (Barsamian & Chomsky, 2001, S.162).

### 3.3 Irakkriege

Im ersten Irakkrieg wollte die US-Regierung einen Stimmungswandel wie im Vietnamkrieg verhindern. Dazu wählte sie Journalisten nach dem Pool-Prinzip aus. Nur ausgewählte loyale Journalisten wurden an die Kriegsorte gebracht, standen unter Militäraufsicht und alle Beiträge wurden durch das US-Verteidigungsministerium kontrolliert (vgl. bpb, 2011, S.3). Neu war hier der Einsatz von PR-Agenturen. So erfand die US-Agentur Hill & Knowlton die Story, dass irakische Soldaten in einem Krankenhaus in Kuwait Neugeborene aus dem Brutkasten entrissen und, auf dem kalten Boden hätten liegen lassen bis sie starben (ebenda).

Der zweite Irakkrieg war geprägt durch Live-Berichte und den Einsatz des Internets. Innovativ war auch das *embedded reporting*, bei dem Kamerteams in US-Soldatentruppen eingeschleust wurden und somit direkt am Kriegsort waren. Damit unterlagen sie gleichzeitig der Kontrolle des Militärs (vgl. Elter, 2005, S.359). Durch Satelliten und das Internet waren jederzeit überall Bilder vom Kriegsgeschehen verfügbar, es gab eine starke visuelle Dominanz. Der arabische Sender *Al Jazeera* zeigte durch schnelle Berichterstattung Kollateralschäden und Grausamkeiten der US-Truppen, welche durch das Internet verbreitet wurden (vgl. ebenda, S.363). Im Westen traten verstärkte Proteste auf. Als Gegenmaßnahme finanzierte die USA den Sender *Al Hurra* (S.278f.), beschloss *Al Jazeera* Büros und baute Pentagon TV vom Intranet zum Live-Stream aus (vgl. ebenda, S.364). Im zweiten Irakkrieg spielte das Internet zum ersten Mal eine bedeutende Rolle in der Verbreitung von Propaganda. Das Internetzeitalter bietet „massive dissemination of ideological material“ (Baines & O'Shaughnessy, 2013b, S.32). Al Quaida nutzte das Internet als „Distributionsnetz für die Verbreitung von Terrorbotschaften“ (Elter, 2005, S.366). Es dient als ideale Grundlage für schwarze Propaganda, Cyberkrieg durch gezielte Hackerangriffe, der schnellen und einfachen Verbreitung von Falschmeldungen oder zur Rekrutierung von Kämpfern. Die Verfügbarkeit für jedermann und das Recht auf freie

Informationsbeschaffung sind die größten Vorteile des Internets. Zugleich stellen sie jedoch auch Nachteile dar, da Inhalte keiner Prüfung unterliegen und unkontrolliert eine hohe Anzahl von Rezipienten erreichen. Sind Behauptungen einmal im Netz, sind sie nur schwer zu korrigieren. The „amount of content produced and the speed the content can be disseminated makes it hard to track all lies and expose all fakes.“ (Aliaksandrau, 2014, S.60).

## 4 Der Ukraine Konflikt

Laut Angaben der Vereinten Nationen seien bis Ende 2016 fast 10.000 Menschen bei Kämpfen im Ukrainekrieg getötet worden, darunter circa 2.000 Zivilisten (Redaktion Zeit Online, 2016, o.S.). Doch worum geht es in dem als friedliche Demonstration gestarteten Konflikt? Ich versuche einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ereignisse zu geben.

Am 21.11.2013 war der ukrainische Präsident Janukowitsch auf Staatsbesuch in der Wiener Hofburg, als die Meldung hereintraf, dass die „Ukraine Vorbereitungen für Assoziierungsabkommen mit der EU“ stoppt (Sommerbauer, 2015, S.36). Das Abkommen sollte gesetzliche Anpassungen an EU-Standards, Zollfreiabkommen sowie Visa- Freiheit garantieren (vgl. ebenda, 2015, S.35f.). Es verletze den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit, so Russland. Gazprom forderte daraufhin Schuldentrückzahlungen in dreistelliger Millionenhöhe (vgl. ebenda, 2015, S.36). Noch am selben Abend fanden sich 2.000 Bürger auf dem Kiewer Unabhängigkeitsplatz, dem Maidan, ein. Beim Ostgipfel in Vilnius Ende November 2013 kam es tatsächlich nicht zur Unterzeichnung des Vertrages, woraufhin sich die Proteste auf dem Maidan verschärften. Am 30.11.2013 besetzten „Demonstranten Teile der Kiewer Stadtverwaltung und das Gewerkschaftshaus. [...] Die Proteste weiteten sich auf andere Landesteile aus“ und sowohl eine Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens, als auch einen Rücktritt Janukowitschs wurde gefordert (ebenda, 2015, S.38). Russland solle im Dezember einen 15 Milliarden Dollar Kredit und niedrigere Gaspreise geboten haben (vgl. Bercean, 2016, S.159). Die Demonstranten richteten sich dauerhaft auf dem Maidan ein, im Januar 2014 erließ die Regierung antidemokratische Gesetze und es kam zu Straßenschlachten, bei denen es am 24.01.2014 zu ersten Todesopfern kam, darunter Demonstranten und Polizisten. Janukowitsch ordnete an, den Maidan zu räumen. Bei der Stürmung des Gewerkschaftshauses durch Spezialeinheiten und im Feuer der ausgerufenen „Anti-Terror-Aktion“ kamen Mitte Februar 2014 mindestens 100 Menschen ums Leben (vgl. Sommerbauer, 2015, S.39f.).

Die Außenminister Frankreichs, Deutschlands und Polens, sowie ein Moskauer Abgesandter schalteten sich ein. Am 20.02.2014 kam es zu Gesprächen zwischen Janukowitsch und der Opposition. Sie einigten sich „auf vorgezogene Neuwahlen bis Jahresende, die Rückkehr zur Verfassung von 2004, auf ein Ende der Gewalt und die Untersuchung der Todesfälle auf dem Maidan“ (Sommerbauer, 2015, S.41). Die staatlichen Sicherheitskräfte zogen sich zurück, Janukowitsch floh nach Russland und eine neue Übergangsregierung unter Präsident Turtschinow und Ministerpräsident Jazenjuk bildete sich (vgl. ebenda, 2014, S.41f.).

Ende Februar 2014 kam es dann in Sewastopol auf der Krim zu Auseinandersetzungen zwischen prorussischen und krimtatarischen Demonstranten. Bewaffnete ohne Hoheitsabzeichen, welche in den Medien als grüne Männchen bezeichnet wurden, besetzten den Flughafen von Simferopol. Russland gab später bekannt, dass es sich um russische Truppen handle und es die Rechte russischer Bürger in der Ukraine schützen werde (Sommerbauer, 2015, S.45). Am 16.03.2014 stimmten 97 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung auf der Krim für einen Anschluss an Russland, woraufhin die Halbinsel und Sewastopol, Stützpunkt der russischen Schwarzmeerflotte, am 21.03.14 offiziell in die Russische Föderation aufgenommen wurden (vgl. ebenda, 2015, S.46). Die ukrainische Regierung griff nicht ein. In weiteren Städten der Ostukraine kam es im März und April 2014 zu Demonstrationen und Besetzungen öffentlicher Gebäude, so auch in Donezk und Luhansk. Im April wurde die DNR und LNR von Volksgouverneuren ausgerufen und durch ein Referendum für selbstständig erklärt. International anerkannt sind sie nicht. Übergangspräsident Turttschinow rief eine Anti-Terror-Operation unter Leitung des SBU aus (vgl. ebenda, 2015, S.48f.). Bei einem Brand im Gewerkschaftshaus in Odessa im Mai 2014 starben 48 Menschen, was die Ukraine bis heute nicht aufgeklärt hat (Redaktion Deutsche Welle, 2017, o.S.). Autonomiebestrebungen im Donbass treten aber nicht zum ersten Mal auf. Schon 1918 gab es im Süden und Osten „autonome Herrschaftsgebilde“ und 2004 strebten Charkiw und Donezk eine Abspaltung von der Ukraine an (Hausmann & Penter, 2014, S.44f.).

Im Mai 2014 wurde Petro Poroschenko zum ukrainischen Präsidenten gewählt. Der Oligarch aus der Südukraine ist der siebt-reichste Mann des Staates (vgl. Sommerbauer, 2015, S.50). Die Wahl wurde international anerkannt. Am 26.05.2014 besetzten russische Soldaten den Donezker Flughafen. Die sich angeblich im Urlaub befindenden Soldaten taten dies freiwillig. In einer Schlacht konnte die ukrainische Armee den Flughafen zurück erobern (vgl. Reisinger & Golc, 2014, S.126). Höhepunkt der Auseinandersetzung war der Abschuss der Passagiermaschine MH 17 der Malaysia Airlines über der Ostukraine am 17.07.14 mit 298 Toten. Anhaltende Kämpfe erschwerten die Bergung und Untersuchungen. Der niederländische Untersuchungsbericht „bestätigte den Abschuss durch eine russische Buk-Rakete“ (Sommerbauer, 2015, S.52). Die EU verhängte daraufhin scharfe Sanktionen gegen russische Firmen und Privatpersonen. Die ukrainische Armee erlitt ab Mitte des Jahres 2014 schwere Rückschläge (vgl. ebenda, 2015, S.54).

Am 05.09.2014 unterzeichneten Vertreter der Ukraine, Russland und der OSZE in Minsk ein 12-Punkte-Protokoll, was unter anderem einen Waffenstillstand und Monitoring

durch die OSZE festlegte (vgl. ebenda, 2015, S.55). Doch bereits Ende September kam es erneut zu heftigen Kämpfen. Auf Initiative Deutschlands und Frankreichs einigten sich die Beteiligten im Normandie-Format am 11.02.2015 im Abkommen „Minsk II“ auf eine erneute Feuerpause, Rückzug schwerer Waffen, eine Dezentralisierung der Verfassungsreform sowie eine Festschreibung der Frontlinie (vgl. Mandel, 2016 S.85). Bereits wenige Tage später wurde im Kampf um Debaltsevo gegen das Abkommen verstoßen. Beide Seiten hielten sich nicht an die Vereinbarung. „Von Mitte Mai bis Mitte August 2015 starben weitere 105 Menschen“ (Sommerbauer, 2015, S.57). Der Konflikt ist mittlerweile zu einem Stellungskrieg geworden. Im März 2015 gab es erstmals einen längeren Waffenstillstand. Doch seit Februar 2017 gibt es erneute Kämpfe in der Ostukraine, Panzer werden stationiert und zivile Einrichtungen beschossen. Alles entgegen den Vereinbarungen des Minsker Abkommens (vgl. Stöhr, 2017, o.S.). Die EU verlängerte die Sanktionen im März 2017 um weitere sechs Monate. Im April wurde bei Luhansk ein OSZE- Beobachter durch eine Explosion getötet. Bei einem Treffen von Merkel mit Poroschenko am 20.05.17 in Meseberg versicherte Merkel dem ukrainischen Präsidenten, dass sie die Friedensverhandlungen im Normandie-Format auch unter Macron fortführen werde. Eine Woche vorher beschloss die EU die Visafreiheit für ukrainische Bürger. (vgl. Seisselberg, 2015, o.S.).

„Ethnic heterogeneity, historic grievances, weakness in civil society and regional complexity“ kennzeichnen laut Herta (2016) die Ukraine (S.60). Die Ukraine sei geprägt durch eine geteilte Bevölkerung, deren Territorium vor 1991 nie als unabhängige politische Einheit festgeschrieben gewesen sei (Mandel, 2016, S.86). In Charkiw, Donezk und Luhansk sind die russischsprachigen Ukrainer zwar in der Mehrheit, jedoch gibt es „keine Deckung zwischen Sprache, Ethnie und politischer Anschauung“ (Sommerbauer, 2015, S.25). Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts wurde die heutige Ukraine unter Russland, Polen und Österreich-Ungarn aufgeteilt (vgl. Wyler, 2014, S.20). Die Ukraine proklamierte 1992 mit dem Austritt aus dem Unionsvertrag ihre Unabhängigkeit. Mit dem Budapestener Memorandum von 2004 erklärten sich Russland, Großbritannien und die USA bereit, die Souveränität der Ukraine zu achten (vgl. Sommerbauer, 2015, S.21f.). Die Ukraine ist weder Mitglied der EU, der NATO noch der Eurasischen Zollunion.

## 5 Experteninterviews

### 5.1 Methode

Als Methode der empirischen Sozialforschung wähle ich das Experteninterview. Es zählt zur Methode der Befragung. Bei dem Experteninterview handelt es sich um eine qualitative Untersuchung, die sich der „Erhebung und Auswertung eines singulären Untersuchungsobjektes“ widmet (Uni Trier, 2002, S.1). Ziel dabei ist es, tiefgreifende individuelle Perspektiven zu einem Thema zu gewinnen und von fundierten Einzelbeobachtungen auf generelle Aussagen schließen zu können (vgl. ebenda, S.1f.). Das Experteninterview bietet sich für das gewählte Thema an, da es erlaubt, ein „komplexes System in seiner ganzen Breite“ beschreiben zu können (Brosius et al., 2008, S.19f.). Für die vorliegende empirische Untersuchung befragte ich vier Persönlichkeiten aus Politik- und Medienbranche. Der Begriff des Experten ist im nächsten Kapitel definiert. Ich entschied mich auch für ein Experteninterview, da es wesentlich unstrukturierter ist und somit mehr an den Gesprächsverlauf angepasst werden kann. Die Befragung der Experten erfolgte aufgrund der geographischen Distanz telefonisch und schriftlich. Anhand meiner Forschungsfrage entwickelte ich einen Leitfaden mit einem Grundrepertoire an Fragen, die ich unbedingt klären wollte und als offene und Einschätzungsfragen formulierte. Zusätzlich ließ ich genug Möglichkeiten, die Fragen dem Gesprächsverlauf anzupassen und neue Fragen aufzuwerfen, weshalb ein Experteninterview schwer kategorisierbar ist. Die Fragen variierten teilweise in Ihrer Formulierung und Anzahl. Ziel meiner Auswertung ist es, Gemeinsamkeiten aller Experteninterviews herauszufinden, diese zu werten und in einen theoretischen Kontext zu bringen. Per Mail und Telefon nahm ich Kontakt zu den Experten auf und vereinbarte Gesprächstermine. Vorher sendete ich den Experten das Exposé, sowie mögliche Fragen zur Vorbereitung zu. Die Interviews dauerten zwischen 20 und 40 Minuten, wurden parallel aufgezeichnet und anschließend verschriftlicht. Das Studiendesign entspricht einem Querschnittsdesign, da die Datenerhebung zu einem bestimmten Zeitpunkt einmalig an einer Anzahl von vier Untersuchungseinheiten stattfindet (vgl. Diekmann, 2010, S.304f).

Ein mögliches Problem und Kritikpunkt eines Experteninterviews kann zum Beispiel das teils erhebliche Informationsgefälle zwischen Experten und Interviewer sein. Dem wirkte ich durch ausführliche Recherche und thematische Einarbeitung, so gut wie innerhalb der vorgegebenen Zeit möglich, entgegen. Ebenfalls besteht die Gefahr, dass der Experte leicht abschweift oder nur oberflächliche Informationen zur Verfügung stellt. Hier dient

der Leitfaden zur Richtungsweisung des Gesprächs. Diekmann (2010) kategorisiert Befragtenmerkmale (wie hoch ist der soziale Druck auf den Experten, verfügt er über das entsprechende Wissen etc.), Fragemerkmale (Frageformulierung, Frageposition, Effekt von Antwortkategorien) sowie Merkmale des Interviewers und der Interviewsituation (sind Dritte anwesend, hat der Experte genügend Zeit, welche Beziehung besteht zwischen Interviewer und Experten) als mögliche Fehlerquellen (S.447). Wichtig ist ebenso, dass der Experte die Gelegenheit hat, sich vorab nochmals intensiv mit dem Thema zu beschäftigen, dass er nicht unter Termindruck steht, dass das Interview an einem ruhigen Ort stattfindet und dass der Befrager technische Pannen verhindert. So sollte er das Gespräch aufzeichnen aber auch handschriftlich Notizen machen, einen leichten Gesprächseinstieg ermöglichen und datenschutzrechtliche Fragen vorab klären. Sozialstatistische Fragen müssen ebenso geklärt werden (vgl. Diekmann, 2010, S.483f.). Eine Transkription aller Experteninterviews finden Sie im Anhang I.

## **5.2 Expertendefinition**

Die Schwierigkeit einer Definition des Begriffes Experte liegt darin, dass Experte-Sein „keine personale Eigenschaft oder Fähigkeit, sondern eine Zuschreibung“ ist, bei der wir uns „auf gesellschaftliche Konventionen“ beziehen (Bogner et al., 2014, S.11). Die Auswahl der Experten richtet sich nach dem Forschungsinteresse, seiner sozialen Repräsentativität, dem praxiswirksamen Wissen sowie seiner herausgehobenen Position (vgl. Bogner et al., 2014, S.11f.). Hinsichtlich meines Forschungsthemas habe ich folgende Expertendefinition getroffen: „Als Experte gilt in diesem Rahmen eine Person, die aufgrund langjähriger Erfahrung (über drei Jahre) über Spezialwissen hinsichtlich des Ukraine Konfliktes und über eine hohe soziale Repräsentativität verfügt. Der Experte ist in einer herausgehobenen Position im Politik- oder Medienbereich tätig und sein Wissen dient als Handlungsorientierung für andere Akteure. Der Experte verfügt über Russisch- und eventuell auch Ukrainischkenntnisse, war mehrmals seit 2013 in der Ukraine und trat dort in Kontakt mit Kriegsopfern und Vertretern der unterschiedlichen politischen Lager.“

Meine Experten sind:

- a) Martin Hoffmann: geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, Vorstandsposten Petersburger Dialog, spricht Russisch
- b) Katrin Eigendorf: bis April 2017 Korrespondentin im ZDF-Studio Moskau, spricht Russisch und Ukrainisch
- c) Gernot Erler: Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit



mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Staatsminister a. D., spricht Russisch

- d) Anonymisierte Person: Journalist für ein deutsches Medium im Ausland, war über drei Jahre in der Ukraine als Journalist tätig, spricht ukrainisch

### **5.3 Auswertung**

Zur Auswertung der Experteninterviews orientiere ich mich an der qualitativen Inhaltsanalyse nach Meuser/Nagel. Dabei reduziere ich den Inhalt und arbeite Gemeinsamkeiten aus den Gesprächen heraus. Der erste Schritt dabei wäre eine Paraphrasierung. Ullrich (2006) meint jedoch, dass eine Paraphrasierung bei einem explorativen Experteninterview unnötig sei: „Dies hat seine Ursache darin, dass bei diesem die einzelne Person überhaupt nicht im Forschungsfokus steht und somit auch die fallimmanente Auswertung. Da letztlich über die Relevanz einer Äußerung die Bestätigung durch andere ExpertInnen entscheidet, ist eine Umformulierung nicht nötig“ (S.105). Nach Meuser und Nagel (2009) folgen kommende Schritte (S.476f.): Beim Überschriften/Codieren lese ich die einzelnen Transkripte durch und kennzeichne inhaltlich zusammenhängende Stellen mit Überschriften. In einer Tabelle ordne ich den einzelnen Überschriften die entsprechenden Zitate zu. Darauf folgt der thematische Vergleich. Hier vergleiche ich alle Textpassagen zwischen den verschiedenen Interviews. Ich sichte erneut das gesamte Material und ordne die einzelnen Textausschnitte mit den zuvor gefundenen Überschriften thematischen Kategorien und entsprechenden Ausprägungen zu. Sequenzen können dabei mehreren Kategorien zugeordnet werden. Als nächstes folgen die Schritte Konzeptualisierung und theoretische Generalisierung. Hierbei vergleiche ich die Kategorien mit Wissen aus anderen Quellen und interpretiere die Ergebnisse. Ich untersuche Zusammenhänge zwischen den einzelnen Kategorien und stelle die Themen in ihren theoretischen Zusammenhang. Die ausführliche Auswertung mit Textbelegen in Tabellenform finden Sie im Anhang unter II.

#### **5.3.1 Begriff Propaganda und Betreiber**

Alle vier Experten stimmen überein, dass die russische Regierung Propaganda im Ukrainekonflikt betreibt. Dadurch ist bereits der erste Teil meiner anfangs aufgestellten Hypothese verifiziert. Russland betreibt Propaganda. Dass diese Propaganda durch die Massenmedien, vor allem durch das Staatsfernsehen ausgetragen wird, bestätigen die Experten ebenfalls. So sagt Hoffmann (2017): „Es ist vollkommen klar, dass [...] im russischen Fernsehen Propaganda betrieben wird“ und auch die anonyme Person belegt meine These

mit folgender Aussage: „Dann gibt es staatliche Organisationen in Russland, die die Fakten nach ihrem Gutdünken interpretieren; die auch ganz offiziell auf Staatsticket arbeiten. Dazu zähle ich die staatsfinanzierten Medien in Russland.“ (2017). Die Experten konstatieren aber auch, dass „Propaganda von allen als gängiges Mittel benutzt“ werde (Hoffmann, 2017). Inwiefern die Ukraine Propaganda betreibt, werde ich später auswerten. Vorerst zum Begriff der Propaganda. Hierzu stellen die Experten unterschiedliche Thesen auf. Einig waren sie sich darin, dass Propaganda ein Versuch der Manipulation sei. Propaganda ist die „gezielte Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Es geht um eine gezielte Meinungsmache. Dies geschieht meist mit einem bestimmten Interesse.“ (Erlar, 2017). Dabei kommt es zu einer Vermischung von Meinung und Informationen, von wahren und erdachten Fakten. Lediglich die anonyme Person setzt Propaganda mit Falschaussagen gleich. (vgl. anonym, 2017). Interessant ist, dass nur Erlar und Hoffmann als Nicht-Medienvertreter Propaganda durchaus als Mittel der Werbung und als wertungsneutral verstehen. So behauptet Hoffmann letzten Endes „ist Propaganda ja auch nur Werbung für eine Nation, einen Staat. Der Staat will sich damit Unterstützung sichern, was ja an sich nichts Schlimmes ist. Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen.“ (2017). Von den befragten Experten unterschied lediglich Eigendorf zwischen Propaganda und Desinformation: „Der Begriff "Propaganda" ist im konkreten Fall nach meiner Meinung nicht ganz zutreffend, ich würde hier eher von gezielter Desinformation sprechen um auch qualitative Unterschiede zu unterstreichen. [...] aber für die tatsächliche Kriegsführung ist Desinformation der zutreffendere Begriff.“ (2017). Unter 2.1 versuchte ich, eine Definition für Propaganda zu finden, was sich bei den zahlreichen Forschungen dazu als schwierig herausstellt. Daher verwundert es auch nicht, dass die Experten Propaganda unterschiedlich auffassen. Umso erstaunlicher finde ich die Tatsache, dass sich alle Befragten einig sind, dass Russland Propaganda betreibt, ohne dass dem jedoch eine gemeinsame Definition zugrunde liegt. Wie von Erlar und Hoffmann angedeutet, war Propaganda bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in größten Teilen mit Werbung gleichgesetzt. Hoffmann (2017) sieht Propaganda als legitimes Mittel der Eigenwerbung, welches auch von westlichen Staaten betrieben werde. Diesen Ansatz finde ich wichtig und interessant. In meiner Literaturrecherche stieß ich auf Elter (2005), der ebenso betont, dass es nicht nur eine Technik autoritärer Staaten sei (vgl. S.353). Ebenso geht Chomsky darauf ein: „Because in a democracy you have to control people’s minds. You can’t control them by force. [...] you have to resort to propaganda.“ (2001, S.152).

Da ukrainische Propaganda nicht Untersuchungsgegenstand meiner Arbeit ist, die Experten aber darauf eingegangen sind, möchte ich die Ergebnisse dazu zusammenfassen. Lediglich Eigendorf hält daran fest, dass die Ukraine Sachverhalte auch in ihrem Sinne darstelle, es sich aber nicht um Propaganda handle (2017). Alle anderen Experten sind sich sicher, dass auch die Ukraine Propaganda betreibt. Die anonyme Person geht dabei auf den SBU und Vertreter des rechten Sektors ein: „Es gibt einen starken Geheimdienst in Kiew, das ist der SBU, der selbst auch Propaganda betreibt für seine Zwecke“ und „da ist Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern.“ (2017). Hoffmann ist sich ebenso der ukrainischen Propaganda bewusst, sieht sich allerdings nicht als Experte dafür. Erler belegt diese Behauptung mit der Tatsache, dass die ukrainische Regierung zudem die Tätigkeit russischer Fernsehsender im Kabelnetz eingeschränkt hätte (2017). Dadurch wird erneut ersichtlich, welche bedeutende Rolle dem Fernsehen zukommt.

### **5.3.2 Adressaten russischer Propaganda**

Bei meiner Untersuchung stelle ich fest, dass die Experten drei Adressatenkreise definierten. Primäre Adressatengruppe sind demnach die russische Bevölkerung, sowohl im In- als auch im Ausland. Hier wird meine These ebenfalls verifiziert, dass sich die russische Propaganda an die russische Bevölkerung richtet. Mit welchem Ziel erläutere ich später. Da Bezug auf im In- und Ausland lebende Russen genommen wird, untersuche ich im nächsten Kapitel den Staatssender Pervij Kanal und das Auslandsfernsehen RT. Erler und Eigendorf (2017) erweitern diesen Adressatenkreis um die Weltgemeinschaft, das „internationale Publikum“. Lediglich Hoffmann setzt es auf eine abstrakte Ebene und definiert es nicht über geografische Lage oder Staatsangehörigkeit: „Das schauen sich ja auch prinzipiell nur Leute an, die dafür empfänglich sind, die andere Stories sehen wollen oder die merken, da stimmt was nicht.“ (2017). Diese Ergebnisse sind äußerst interessant. Denn mit erweitertem Adressatenkreis verfolgt die russische Regierung auch mehrere Ziele. Wenn sie sich ebenso an ein internationales Publikum wendet, kann es nicht nur das alleinige Ziel der Propaganda sein, die innenpolitische Lage zu stabilisieren.

### **5.3.3 Ziele und Inhalte russischer Propaganda**

Laut Meinung der Experten verfolgt die russische Propaganda einerseits das Ziel, die innenpolitische Lage zu stabilisieren, andererseits Russlands Außenpolitik zu rechtfertigen. Erler (2017) sieht es als Ziel, die innerstaatliche Loyalität, die Macht Putins und die Festigung des Regimes zu sichern. Ebenso nennt Hoffmann (2017) die Unterstützungssicherung der Russen und Stabilisierung der innenpolitischen Lage als vorrangige Ziele. Von

gleicher Bedeutung ist die Legitimation außenpolitischen Handelns durch Propaganda. „Der Putsch in Kiew in dem sich Faschisten an die Macht gebracht haben. Die gesamte Darstellung der Ereignisse rund um den Maidan sind von russischer Seite größtenteils falsch dargestellt mit dem Ziel, die Legitimität dieses Volksaufstandes in Frage zu stellen und damit das eigene Handeln (Besetzung der Krim, Unterstützung der Separatisten in der Ostukraine) zu rechtfertigen. [...] Das Ziel ist es, die eigene, aggressive Außenpolitik zu verschleiern, den politischen Gegner zu diskreditieren.“ (Eigendorf, 2017). Die Destabilisierung von Gesellschaften sieht auch Erler als Ziel. Um die russische Intervention in der Ukraine zu rechtfertigen, wird zusätzlich Misstrauen gegen den Westen, vor allem gegen die EU geschürt: „Ein Ziel dieser Kampagne ist es, in der europäischen Bevölkerung EU-kritische Stimmungen zu fördern und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen. [...] Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.“ (Erler, 2017). Diese Doppelstrategie soll ihr Ziel erreichen durch Beeinflussung der Emotionen und das Schaffen einer regelrechten Orientierungslosigkeit der Bürger durch Verbreitung von Falschinformationen. Hoffmann und Erler (2017) bestätigen den starken Appell an Emotionen und die Gefahr, dass ein allein auf Emotionen beruhendes Meinungsbild geschaffen werde. Die russische Propaganda verbreite eine Vielzahl von ungesicherten und sich widersprechenden Informationen. Besonders im Fall MH17 wurde dies deutlich. „Verlust der Orientierung und Klarheit sind die Folge dieses Informationslärms“, so Eigendorf (2017). Meine Hypothese wird also in der Hinsicht verifiziert, dass die russische Propaganda der Legitimation des Eingreifens in den Konflikt dient. “It’s extremely hard to find any examples of use of military force undertaken for genuine humanitarian aims”, sagt der bekannte Kritiker der US-Politik Noam Chomsky (2001, S.163). Andere Intentionen als der Schutz der russischen Minderheit spielen eine Rolle für das Intervenieren Russlands, was aber durch Propaganda verdeckt wird. Meine These ist in dieser Hinsicht unvollständig, da ich nicht die Stabilisierung der innenpolitischen Lage als Ziel der Propaganda in Betracht gezogen habe.

Inhalte der Propaganda sind laut Expertenmeinung die Darstellung der ukrainischen Regierung als besonders skrupellos, illegitim, rechtsradikal und faschistisch. Die ukrainische Armee halte sich nicht an die in Minsk getroffenen Vereinbarungen (Hoffmann, 2017). Eine genaue Beschreibung der Inhalte finden Sie im nächsten Kapitel, bei der Analyse von TV- Beiträgen. Hoffmann (2017) betont dazu, dass nicht Lügen, sondern einseitige Informationen Bestandteil der Propaganda seien. Es werde auch keine nicht

vorhandene Meinung erzeugt, sondern lediglich etwas, was im Bewusstsein der Russen schon da sei, verstärkt.

#### **5.3.4 Bezug zum Westen**

Drei der vier Experten nehmen Bezug zu westlichen Medien oder westlicher Propaganda auf, ohne dass ich gezielt danach gefragt habe. Die beiden Medienvertreter hielten sich in solchen Äußerungen zurück. Vor allem Hoffmann greift das russische und westliche Narrativ auf und betont wiederholt, dass beide Seiten Propaganda betreiben. „Das russische Narrativ spiegelt sich in allen Facetten wieder. Das ist ja in den deutschen Medien nicht anders. [...] Darin sind sich auch das westliche und das russische Narrativ ähnlich. Bei beiden werden keine neuen Erkenntnisse dargestellt. Beide dienen dazu, das bisher als richtig Geglaubte, das alte Konzept ihrer Sichtweise zu stärken“ (Hoffmann, 2017). Erler (2017) sieht „in Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit kein Problem [darin], denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“ Versteht man Propaganda als Mittel der Eigenwerbung, betreibe laut Hoffmann (2017) auch die EU Propaganda, dementsprechend müsse man das auch Staaten wie Russland zugestehen. Die anonyme Person und Erler sprechen im Zusammenhang mit dem Westen vor allem von Maßnahmen gegen Propaganda, die die EU, deren Mitgliedstaaten, sowie die NATO ergreifen, wie zum Beispiel die Stratcom- Abteilung des Auswärtigen Dienstes der EU, deren Russland-Taskforce oder die Unterstützung des öffentlichen Rundfunks in der Ukraine.

#### **5.3.5 Propagandabewusstsein**

Bis auf Erler gehen alle Experten darauf ein, ob sich die Bürger in der Ukraine und Russland der Propaganda bewusst sind und welche historischen Umstände dafür verantwortlich sind. Hoffman (2017) beschreibt, dass sich die Russen durchaus der Propaganda bewusst seien, sie aber in ihrem Interesse läge: „Das sind ja auch Bürger der ehemaligen Sowjetunion. Die kennen natürlich die Manipulationsstrategien, die haben mit denen gelebt [...]. Die Propaganda wird schon wahrgenommen aber sie ist ja auch im Interesse der russischen Bevölkerung, auch im Zusammenhang mit Populismus“. Was auf deutsche Medienrezipienten aggressiv wirke, sei in Russland anders konnotiert: „Es herrschen dort ganz andere Gewohnheiten. Zum Beispiel die Darstellung militärischer Elemente. Das war die ehemalige Stärke Russlands. Das Zeigen von Kriegswerkszeugen und Kriegsgewehr ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland.“. Die anonyme Person geht auf die sowjetische Vergangenheit der Ukraine ein, dass die ukrainischen Bürger mit Propaganda zu leben gelernt hätten und dass es sich nicht um Neuphänomene handele: „In

Zeiten der Blockkonfrontation gab es auch bereits Propaganda. Das heißt, man kennt die Mittel sehr gut“ (anonym, 2017). Sie vergleicht die Menschen in der Ukraine sogar mit Bürgern der ehemaligen DDR, die wüssten, wie man zwischen den Zeilen lese. Eigendorf (2017) bestätigt dieses Bewusstsein jedoch nur für pro-westliche Ukrainer. Ihrer Meinung nach, führe die gezielte Verwirrung der ukrainischen Bürger dazu, dass niemand mehr den Medien glaube. Aufgrund des historischen Hintergrundes sind einerseits die Bürger der Ukraine und Russlands gut mit den Propagandatechniken vertraut und sind sich durchaus bewusst, dass Propaganda staatlicherseits betrieben wird. Andererseits erleichtern die noch existierenden kommunikationspolitischen Strukturen aus der Zeit der Sowjetunion die Anwendung und Verbreitung von Propaganda.

### **5.3.6 Staatliche Strukturen in der Ukraine**

Kommen wir nun vom historisch bedingten Propagandabewusstsein zu staatlichen Strukturen in der Ukraine, die Propaganda ausländischer Akteure ermöglichen und vereinfachen. Besonders interessant ist hierbei, dass diese Punkte nur von der Person angesprochen wurden, die anonymisiert werden wollte. Diese geht vor allem auf den Einfluss der Oligarchen auf die Politik und des Staates auf die Medien ein. So redet sie von „stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch miteinander wirken in die Regierung und da vernetzt sind. Da sind die Grenzen fließend.“, die Propaganda betrieben. „Es steht natürlich immer diese Behauptung im Raume, dass die oligarchischen Strukturen, die dort in der Politik verhaftet sind, völlig rein seien, dass es diese Netzwerke nicht gebe, dass es diese Bereicherung nicht gebe. [...] Man muss sich das so vorstellen, es gibt fünf bis zehn wichtige Oligarchen, die gleichzeitig auch Medien besitzen.“ Die herausragende Rolle unabhängiger Onlinemedien wie *espresso.tv*, *hromadske.tv* oder Channel 5 fand ich auch in der von mir genutzten Literatur wie zum Beispiel bei Sirinyok-Dolgaryova (2014, S.34) wieder. Die anonyme Person rückt damit die Ukraine in einen Status zwischen Kontrolle und Unabhängigkeit. Das drückt sie folgendermaßen aus: „Die Ukraine ist bis heute keine Vollblutdemokratie, aber es ist eben auch nicht der totalitäre Staat, oder ist jetzt nicht der autoritäre Staat wie Russland es ist. Das ist ein bisschen was dazwischen.“ Somit sagt sie indirekt, dass Propaganda durch intransparente politische Strukturen und Kontrolle über Medien erleichtert wird und dass diese Voraussetzungen in der Ukraine gegeben seien. Der Kommunikationswissenschaftler Kunczik (1990) sieht ein Land eher als Ziel ausländischer Propaganda, „je mehr der Einzelne bzw. einzelne Teilöffentlichkeiten [...] auf gesellschaftlich relevante Entscheidungsprozesse Einfluß nehmen kann.“

(S.227). Diese Aussage unterstützt die These der anonymen Person, dass der hohe Einfluss von Oligarchen für die Verbreitung von Propaganda mitverantwortlich ist.

### **5.3.7 Kanäle russischer Propaganda**

Nun zu den Kanälen russischer Propaganda, wobei hier nur Aussagen zu Fernsehen und Onlinemedien gemacht wurden. Ich habe mir selbst als Untersuchungsschwerpunkt das russische Staatsfernsehen gesetzt, da ich ihm eine besondere Bedeutung beimesse und hier klar ersichtlich ist, dass es sich um staatsfinanzierte Propaganda handelt. Eigendorf (2017) misst dem russischen Staatsfernsehen vor allem in der Ostukraine eine große Bedeutung zu, es diene den Bürgern als „Informationsquelle“, „große Teile des Ostens der Ukraine schauen russisches Fernsehen; das spielt für die Meinungsbildung eine sehr große Rolle“. Ein Hauptkanal russischer Propaganda ist Russia Today. Dieser ist besonders interessant, da er sich sowohl an im Ausland lebende Russen als auch vor allem an ein internationales Publikum richtet. „Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt“ (Hoffmann, 2017). Damit spricht Hoffmann vor allem die Filme und Serien aus Hollywood und Werbung für US-amerikanische Produkte an. Diesen Gedanken finde ich daher interessant, da Elter (2005) in seinem Buch „Die Kriegsverkäufer“ auch auf Hollywood als US- Propagandamittel im Zweiten Weltkrieg eingeht (vgl. S.353). Laut Erler (2017) ist RT ein „globaler Konkurrent zu CNN, BBC World, Deutsche Welle, Al Jazeera“, der auch von „vielen Ukrainern geschaut wird und so einen Einfluss auf die Meinungsbildung der Ukrainer hat“. Erler (2017) sieht bei RT eine Entwicklung „von einer softpower-Waffe zu einem Instrument, das vor allem über die negativen Seiten des Westens berichtet“. Auch Eigendorf sieht RT als „Propaganda- und Desinformationsmedium“.

Befragte ich die Experten zur Rolle des Internets und Onlinemedien, kamen zwei von vier auf die Bedeutung von Internettrollen zu sprechen. Diese Trolle produzieren über gefälschte Accounts kremlfreundliche Kommentare, verbreiten Fakenews oder anti-westliche Standpunkte. Wohingegen Erler es schwierig findet, einen Nachweis über deren Auftraggeber zu finden, ist sich die anonyme Person sicher, dass diese „ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits“. Alle Experten schreiben Onlinemedien eine wichtige Bedeutung als Informationsquelle für ukrainische Bürger zu. Dabei handelt es sich um Medien wie Sputnik und RT online oder sozialen Netzwerken wie odnoklassniki und vkontate. Letztere werden laut Erler (2017) „gezielt für Propagandazwecke genutzt. Dies führt zu

einer unendlichen Reichweite der Propaganda“. Die anonyme Person behauptet sogar, dass diese Medien mit dem Ziel gebildet worden sind, Propaganda zu verbreiten. Eigendorf sieht in User Generated Content an sich keine Gefahr, solange der Content nicht von Staaten produziert werde. Als gefährlich sieht sie: „Es wird eine Masse von Geschichten losgetreten. Wenn die durch social media sharing einmal im Netz sind, lassen die sich nicht mehr aus der Welt bringen, außer durch Gegenbeweise. Dann wird es zur Wahrheit qua Masse“ (2017). Somit stellt vor allem die schnelle und einfache Möglichkeit der Verbreitung von Informationen jeder Art durch das Internet eine Gefahrenquelle dar. Diese Gefahrenquelle der nicht kontrollierbaren Propaganda in russischen Netzwerken ist der ukrainischen Regierung bewusst. So erließ Poroschenko am 16.05.17 ein Dekret, nachdem der Zugang zu unter anderem *vkontakte* und *odnoklassniki* für drei Jahre gesperrt werde.

### **5.3.8 Bedeutung von Journalisten**

Die zwei von mir befragten Journalisten gingen ausführlich auf die Bedeutung von Journalisten im Krieg und zur Bekämpfung von Propaganda ein. Eigendorf (2017) sieht vor allem die Veränderung, „dass Journalisten Teil der kriegerischen Auseinandersetzung sind“, ganz „bewusst zum Ziel in kriegerischen Auseinandersetzungen“ werden und dass „Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu“. So beschreibt es auch die anonyme Person, dass freie Berichterstattung als Gegenpropaganda unterdrückt und Journalisten gezielt verfolgt werden: „Es gibt eine Internetseite, die vergangenes Jahr die Namen von Journalisten veröffentlicht hat [...]. Und diese Liste wurde gehackt und dann aus Kiew heraus online gesetzt mit dem Unterton des Aufrufs, dass diese Journalisten vogelfrei sind.“ Nur mit gutem Journalismus könne man der russischen Propaganda entgegenwirken (vgl. anonym, 2017). Das sieht auch Eigendorf (2017) so, die allerdings eine Veränderung des Berufsbildes für nötig hält: „Wir sollen uns eben nicht mit - „he said, she said“- begnügen, sondern auch mutiger werden. Das ist aber teilweise in den großen Medienhäusern noch nicht angekommen. Da gibt es in den Medienredaktionen große Probleme. In meinen 30 Jahren Reporterdasein habe ich nur einmal erlebt, dass es dazu eine Krisensitzung gab. Das war zum Ukraine Konflikt.“

### **5.3.9 Propaganda im Kontext**

Besonders in militärischen Konflikten ist die Wahrheit oft das erste Opfer. Dass Propaganda als Kriegsmittel angewandt wird, erscheint den Experten nicht als Neuigkeit, je-



doch hat das Ausmaß und der Umfang aufgrund der Kommunikationstechnologien zugenommen. Hoffmann (2017) konstatiert, „dass in Situationen, wo Waffen sprechen, die Medienberichterstattung selten neutral bleiben kann“ und „je dramatischer die Krise in der Ukraine wird, umso stärker auch Propaganda benutzt“ wird. Eigendorf spricht bei dem Ukrainekonflikt von einem „Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden“ (2017).

Auf die Frage, welche Bedeutung Medien in militärischen Konflikten haben, fielen die Antworten der Experten ähnlich aus. Laut Eigendorf (2017) folgte [in kriegerischen Auseinandersetzungen] „die Bedeutung der Presse immer der entscheidenden Bedeutung des Militärs. Das ist beim Ukrainekrieg das erste Mal umgekehrt. Die wichtigsten Schlachten wurden hier durch die Medien geschlagen, nicht durch das Militär.“ Sie verweist nachfolgend auf die Gerasimov-Doktrin und berichtigt sich, dass sich die Rolle von Information und nicht von Medien geändert hätte. Der russische General Gerasimov sprach 2013 auf einer Konferenz der Akademie Militärwissenschaften in Moskau von einer „nichtmilitärischen Vorgehensweise“, bei der Sondereinsatzkräfte, die Unterstützung der Opposition im einzugreifenden Land als auch die informationelle Kriegsführung an Bedeutung gewinnen. Ein Krieg werde nicht mehr erklärt, er werde begonnen (vgl. Gerasimov, 2013, o.S.).

Erler verweist auf die unendlichen Möglichkeiten der Verbreitung von Falschinformationen im Internet und die damit einhergehende Gefahr. Ebenso wurde für ihn deutlich, dass die Informationsfreiheit gezielt dazu ausgenutzt werden würde, um Unwahrheiten zu verbreiten.“ Für Hoffmann (2017) spielt das Internet ebenso eine große Rolle, er spricht im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt auch von einem hybriden Krieg: „Nun ja, im Ukrainekonflikt wird ja auch vom hybriden Krieg gesprochen. Diese Kriegsförmung wird natürlich mit der Dominanz der Medien immer größer. Jeder kann ja innerhalb kürzester Zeit Prozessaktionen erzeugen oder über die Medien anstacheln. Die Medien haben eine große Beteiligung daran, wenn Konflikte eskalieren. Die Macht der Medien ist ja immer mehr geworden, was sie auch schwer kontrollierbar macht. Vor allem im Netz. [...] Durch die Medien sind neue Fähigkeiten und Möglichkeiten entstanden.“ Die Bedeutung von Propaganda in Kriegen brachte Aliaksandrau mit folgenden Worten auf den Punkt: „and if you are very good at propaganda, you don't need to shoot at all to win a war“ (2014, S.57).

### **Konflikt- Krise- Krieg**

Bei der Auswertung der Interviews fiel mir auf, dass gewisse Personen teilweise verschiedene Begriffe für die Auseinandersetzungen in der Ukraine benutzt haben. Ich sprach immer und ausschließlich von einem Konflikt. Diese Begrifflichkeit wurde auch am meisten widergegeben. Hoffmann und Erler verwendeten dennoch, bewusst oder unbewusst, je einmal den Begriff Krise. Der Begriff Krieg wurde nur von Eigendorf (2017) dreimal aufgebracht und das sehr bewusst: „Schon der Begriff "Ukrainekonflikt" ist Ergebnis dieser Desinformation: Es ist kein Konflikt, Russland führt Krieg gegen die Ukraine“, „Die beiden Länder befinden sich um Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner“ und „Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation.“. Die Beweggründe dazu und welcher Begriff nun eigentlich angebracht und richtig ist, kann und möchte ich hier nicht bewerten. Die Tatsache aber, dass unterschiedliche Begrifflichkeiten verwendet werden, belegt die differierenden Auffassungen zu den Geschehnissen in der Ukraine und dass sich selbst die deutsche Presse und Politik nicht einig ist, um was es sich dort handelt: Krise, Konflikt oder Krieg. Ebendiese Uneinigkeit erschwert ein Eingreifen westlicher Kräfte nach geltendem Völkerrecht.

Ich möchte die Auswertung mit einem Gedanken beenden, den Hoffmann (2017) im Interview aufbrachte: „Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht. Wenn eine Seite die Wahrheit beansprucht, und somit die andere Seite als Lügner darstellt. Was ist denn die Wahrheit? Wer kann die beweisen? Niemand kennt die Wahrheit, außer vielleicht der liebe Gott aber dem bin ich noch nicht begegnet“.

## **6 Analyse russischer Massenmedien**

### **6.1 Methode**

Vorweg ist zu sagen, dass ich aufgrund der vorgegebenen Seitenzahl nur einen Bruchteil an Beiträgen untersuchen kann. Eine ausführliche Analyse von TV-, Hörfunk- und Onlinebeiträgen wäre sehr interessant, aber eher Thema für eine Doktorarbeit. Ich befasse mich bewusst lediglich mit dem Medium Fernsehen. Da Ziel meiner Untersuchung ist, ob und wie der russische Staat durch Propaganda sein Eingreifen in den Konflikt legitimiert, wählte ich die Sender Russia Today und Pervij Kanal, da diese beiden staatlich finanziert und gelenkt sind und dadurch ideal zur Untersuchung der Staatspropaganda dienen. Intention dieses Kapitels ist es, an wenigen exemplarisch gewählten Beiträgen Motive aufzuzeigen, mit denen Russland sein Eingreifen in den Konflikt rechtfertigt. Dabei zeige ich durch Zitate, wie das russische Narrativ gestaltet wird. Methodisch untersuche ich die Beiträge auf inhaltliche Aussagen und bildliche Darstellung. Dafür bündele ich die Zitate unter den jeweiligen Schlagworten bzw. aufgestellten Behauptungen. Die aufgestellten Behauptungen dienen als Vorwand zum Eingreifen und kommen in allen untersuchten Medien vor. Die Schlagwörter, die dazu unterstützenden Zitate sowie die entsprechende bildliche Darstellung fasse ich in einer Tabelle zusammen. Anschließend gehe ich auf die gewählten Motive ein und fasse die Untersuchungsergebnisse aller TV-Beiträge im Unterkapitel 6.4 zusammen. Unter 6.5 erfolgt ein kleiner Exkurs zum Thema soziale Netzwerke.

### **6.2 Auslandsfernsehen Russia Today**

Der russische Auslandssender Russia Today wurde 2005 gegründet und sendet Nachrichten, Reportagen und Dokumentationen in über 100 Länder und in vier Sprachen: Russisch, Englisch, Spanisch und Arabisch. Die Onlineplattform gibt es auch in Deutsch und Französisch. Der Sender ist vom russischen Staat finanziert, hat ein eigenes Studio in Moskau, London und Washington und erreicht 70 Millionen Zuschauer pro Woche (vgl. Deutsche Welle: 55 Millionen pro Woche). Russia Today ist der fünft-bedeutendste pan-regionale Nachrichtensender weltweit. Mit vier Milliarden Klicks ist es der erfolgreichste Nachrichtensender auf Youtube und sein Onlineableger ist höher frequentiert als CNN oder Al Jazeera. 2016 stand Russia Today ein Budget von circa US\$ 247.000 zur Verfügung, weniger als der Deutschen Welle mit US\$ 332.000 (vgl. Russia Today, o.J., o.S.). Russia Today richtet sich an ein internationales Publikum und erreicht auch im Ausland lebende Russen. Daher ist es zur Prüfung meiner Hypothese relevant.

Ich untersuchte vier Beiträge der englischen Russia Today Webseite nach oben beschriebener Methode. Die Beiträge handeln von der Besetzung der Krim und erstrecken sich vom 01.03.2014 bis zum Tag des Referendums, dem 16.03.2014.

*Beitrag 1: <https://www.rt.com/op-edge/russia-forces-restraint-ukraine-392/>, vom 01.03.2014*

Hier äußert sich Alexander Mercouris, Experte für internationales Recht, ob und wie russische Truppen eine stabilisierende Funktion auf der Krim einnehmen können.

*Beitrag 2: <https://www.rt.com/news/crimea-facts-protests-politics-945/>, vom 09.03.2014*  
Dieser Beitrag zeigt die Geschichte der Krim vor allem aus ethnologischer Sicht auf.

*Beitrag 3: <https://www.rt.com/news/ukraine-referendums-putin-merkel-802/>, vom 09.03.2014*

Er handelt vom Telefonat Putins mit Merkel und Cameron, in dem Putin die Legitimität und Notwendigkeit eines Referendums auf der Krim erklärt.

*Beitrag 4: <https://www.rt.com/news/crimea-referendum-reaction-putin-222/>, vom 16.03.2014*

Hier geht es um ein Telefonat zwischen Putin und Obama, in dem Putin die Rechtmäßigkeit des Referendums verteidigt und darum, wie „der Westen“ es nicht anerkennt.

Ich wählte das Thema Krimbesetzung und -annexion aus, da es weltweit medial stark aufgegriffen wurde und auf den Konflikt aufmerksam gemacht hat. Des Weiteren verweisen viele Autoren mit dem Auftauchen „grüner Männchen“ auf hybride Kriegsführung, wie ich sie unter 2.3 beschrieben habe. In allen vier Beiträgen werden die gleichen Motive aufgegriffen, um das Eingreifen Russlands zu legitimieren. Diese sind einerseits die Behauptungen, dass die Regierung in Kiew illegal an die Macht gekommen sei und nichts gegen die Unruhen bzw. für eine Stabilisierung unternahme. Dies wird untermauert mit Bildern und Videos von andauernden Krawallen, gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Lagern und Bannern, auf denen steht, dass das ukrainische Parlament, die Verchovna Rada, illegal sei.

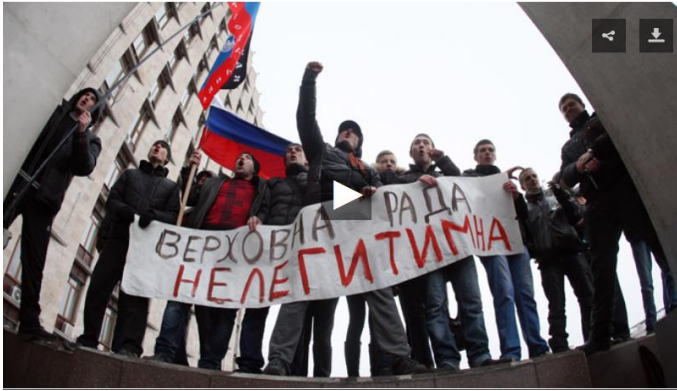


Abb. 1: prorussische Demonstranten mit dem Schriftzug „Verchovna Rada“ ist illegitim“, (Quelle: RT-Beitrag 1)

Ein zweites Motiv stelle die angebliche Bedrohung durch Faschisten und Rechtsradikale in der Ukraine dar. Dieses Motiv und dessen große Wirksamkeit wird in 6.3 genauer erklärt. Um eine Eskalation der Lage und ausschreitende Proteste zu verhindern, müssten russische Truppen als

Stabilisatoren eingreifen. Diese Bedrohung zeigt sich auch im Lauftext der Breaking News, laut dem politische Zirkel in Kiew die Krim destabilisieren wollen.

Ein großer Teil der Berichterstattung wird dem historischen Hintergrund der Halbinsel gewidmet, von den Osmanen über Katharina die Große bis hin zu Chruschtschow. Dieser Geschichtsexkurs soll die Ansicht stärken, dass die Krim schon



Abb. 2: Verweise auf die russische Mehrheit auf der Krim, (Quelle: RT-Beitrag 2)

immer Autonomie-

bestrebungen hatte. Zusätzlich dazu wird auf die große Mehrheit der ethnischen Russen auf der Krim verwiesen, die es quasi zu beschützen und rückzuholen gilt. Dazu werden *Rossija* rufende Demonstranten gezeigt. Dementsprechend folgen Berichte über Städte, die sich angeblich auch von der Ukraine lossagen wollen. Der Schutz der russischen Bürger in der Ukraine wird besonders ausführlich dargestellt. So bezieht sich der Sender immer wieder auf die Abschaffung des Gesetzes, das den offiziellen Gebrauch von Russisch als Minderheitssprache verbietet, ebenso auf das Abschalten russischer Staatssender. Dies trägt dazu bei, den Eindruck zu vermitteln, dass Russen auf der Krim diskriminiert würden. Russland sehe es daher als Notwendigkeit an, der Untätigkeit Kiews entgegenzuwirken und der Krimbevölkerung durch ein Referendum zur Selbstbestimmung zu verhelfen. Die Rechtmäßigkeit des Referendums wird betont und behauptet, dass unabhängige Be-

obachter keine Verletzung des internationalen Rechts festgestellt hätten. Die Korrespondentin verweist mehrmals darauf, dass sich westliche Politiker gegen eine Anerkennung aussprachen noch bevor das Ergebnis offiziell feststand. Hiermit rückt sich Russland selbst in eine Opferrolle; sie würden international dafür kritisiert werden, dass sie der Bevölkerung ihr Recht zur Wahl zugestehen. Das zeigt sich auch im Lauftext.

Russia Today greift also verschiedene Motive auf und belegt diese durch Aussagen von Experten, Korrespondenten, Bürgern oder von Präsident Putin selbst. Dadurch entwickelt der Sender ein Narrativ, nach dem kurz gesagt, die russische Bevölkerung auf der Krim regelrechte diskriminiert und um Rechte betrogen würde. Die illegale Kiewer Regierung bleibe tatenlos und unternehme nichts, um die Unruhen zu beenden. Im Gegenteil: Sie blockiere elektronische Systeme oder friere Konten ein. Eine Stabilisierung der Lage sei nur durch das Intervenieren russischer Truppen möglich, die Ordnung bringen und den Bürgern das Recht zur Selbstbestimmung sichern würden. Was davon wahr ist und was nicht, möchte und kann ich nicht beurteilen.

Jedoch möchte ich anmerken, dass in jedem Beitrag Bilder von Euromaidan-Anhängern und / oder deren Lagern gezeigt und diese auch befragt werden, wenn auch im geringeren Maße. Es tauchen keine starken emotionalen Bilder auf. Des Weiteren fällt auf, dass die Historie der Krim nicht beschönigt wurde und durchaus ein Verständnis für die antirusischen Bestrebungen einiger Krimtataren aufgebracht wird: „While the move was officially criticized by the communist leadership as early as in 1967, the Tatars were de facto unable to return to Crimea until the late 1980s. The tragic events surrounding Stalin’s deportation obviously shaped the ethnic group’s detestation of the Soviet regime” (Beitrag 2). Im selben Beitrag werden aber auch demonstrierende Krimtataren gezeigt, die „Allahu akbar“ rufen und momentan die treibende Kraft auf der Krim seien (ebenda). Diese Distanz und Neutralität ist Strategie des Senders. Anders als das Staatsfernsehen klei-



Abb. 3: demonstrierende Krim- Tataren, (Quelle: RT-Beitrag 2)

det sich Russia Today in Objektivität, die erst bei genauerer Betrachtung als fiktiv wahrgenommen werden kann.

Behauptung	Zitat aus Beitrag	Bildbeleg	Beitrag
Regierung in Kiew ist illegal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “no legitimate government at the moment in existence in Kiev”</li> <li>• “Yanukovich was illegally overthrown”</li> <li>• „And what does Kiev itself, in this government, which is regarded as illegitimate, it wasn’t elected, was it?”</li> <li>• “The problem is the elections that are being called which are on May 25, are not recognized as legitimate by many people in Ukraine”</li> <li>• “power in Kiev was seized in an unconstitutional armed coup”</li> <li>• “self-proclaimed Kiev authorities “</li> <li>• „coup-imposed government“</li> </ul>	<p>Protestler halten Banner mit der Aufschrift: „Verchovna Rada ist illegal“ (ukrainisches Parlament)</p>	<p>1</p> <p>3</p>
Kiew unternimmt nichts gegen Ausschreitungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “<i>lack of any action</i>” on part of the current Kiev authorities with regard to ultra-nationalists and radical forces “, <i>Putin</i></li> <li>• “Meanwhile, the coup-imposed Kiev government has stepped up pressure on Crimea, blocking the electronic system of the region’s treasury, freezing the autonomy’s accounts, and ramping up the presence of border police on the autonomy’s borders “</li> </ul>	<p>Bilder und Videos von Krawallen, gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Lagern, bewaffnete Soldaten</p> <p>Demonstranten mit Ukraine-Flagge in Panzern, ausgelegte Nägel auf Straßen (1)</p>	3
Russische Truppen übernehmen Stabilisierungsfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “I think that in the Crimea it would stabilize it”</li> </ul> <p><i>Moderator fragt nach, ob es Bürgerkrieg sei:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• “It’s not going to be clear cut, but that’s why the presence of Russian troops might stabilize the situation”</li> </ul>	<p>Lauftext: Russia FM: Certain Kiev political circles want to destabilize Crimea</p> <p>Crimea appeals to Moscow for protection</p>	1
Ukraine ist durch Faschisten gefährdet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “Right-wing radicals from Western Ukraine earlier threatened to send the so-called “<i>trains of friendship</i>” full of armed fighters in order to crush any signs of resistance to the revolution they were fighting so hard for.”</li> </ul>	<p>Bild vom Schlagbaum: “<i>Faschism ne proidjot</i>” (Faschismus kommt nicht durch) (1)</p>	2

<p>Krim hatte immer das Bestreben, sich von der Ukraine loszulösen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “Crimean Peninsula has always been a crossroads of cultures – and a hotbed of conflicts. “</li> </ul> <p><i>Bezogen auf Referendum von 1991:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• “However, a referendum on Crimea’s independence from Ukraine was indefinitely banned from being held, leading critics to assert that their lawful rights were oppressed by Kiev authorities.”</li> <li>• “Crimean Khanate, previously subordinate to Ottomans and notorious for its brutal and perpetual slave raids into East Slavic lands, aligned itself with Russia “</li> <li>• “In 1954, a controversial decision of Soviet leader Nikita Khrushchev, himself an ethnic Ukrainian, transferred the Crimea peninsula to the Ukrainian SSR, extracting it from Russian territory “</li> <li>• “However, the city’s [Sewastopol] Russian majority and some outspoken Russian politicians still consider it to be a part of Russia. “</li> <li>• “The Russian Empire annexed the territory of Crimea in the last quarter of the 18<sup>th</sup> century, after a number of bloody war with the Ottoman Empire”</li> </ul> <p><i>Befragte Frau:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• “Crimea always used to be Russian. It’s time for justice to prevail.”</li> </ul>	<p>groß auf Bildschirm zu sehen: Crimea 77% Russian Speakers</p> <p>Demonstranten, die <i>Rossija</i> rufen und eine riesige Russland-Flagge tragen (1)</p> <p>Frau mit Schild: Was gibt es von Wirtschaft zu träumen, solange die politische Frage nicht gelöst ist</p> <p>Demonstrierende mit Flaggen der Autonomen Republik Krim und der Krimtataren (1)</p> <p>Flagge der Krimrepublik und der Russischen Föderation auf Parlamentsgebäude (1)</p>	<p>2</p>
--	---	--	----------



<p>Auch andere Städte möchten sich von der Ukraine loslösen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Charkow</i> “has been extremely divided on whether to accept the current Kiev regime as a legitimate power. On Saturday, more than 10,000 pro-Russian Kharkov residents rallied in favor of rejecting Kiev’s rule, urging the formation of a southeastern federation of regions. “</li> <li>• “The issue of the federation, referred to as the Autonomous South-Eastern Republic within the Ukrainian state, should be decided by a popular vote as soon as possible, the people demanded. “</li> <li>• <i>Donesk</i> “Around 7,000 pro-Russian demonstrators in the city of Donesk on Sunday also supported the holding of a referendum on the status of their region. “</li> </ul>	<p>wütende prorussische Demonstranten in Donezk</p> <p>Besetzung von Verwaltungsgebäuden durch pro-russische Demonstranten in Luhansk</p> <p>Gouverneur von Luhansk unterschreibt Rücktrittserklärung</p>	<p>3</p>
<p>Referendum ist rechtmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Crimea’s upcoming referendum will reflect the legitimate interests of its people”, <i>Putin</i></li> <li>• „underlined in particular that the steps taken by Crimea’s legitimate authorities are based on international law and aimed at guaranteeing the legitimate interests of the peninsula’s population”, <i>Putin</i></li> <li>• “The referendum in Crimea was fully consistent with international law and UN Charter”, <i>Putin</i></li> <li>• “The citizens of the peninsula have been given an opportunity to freely express their will and exercise their right to self-determination”, <i>Putin</i></li> <li>• “International observers have not reported any violations or anything resembling any kind of pressure during the vote.”</li> </ul>	<p>Einspieler: Right to decide</p> <p>Lauftext: Counting still underway as Russia pledges to respect the results</p>	<p>3</p> <p>4</p>

Kiew diskriminiert Russen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• “One of the first decisions of the interim Kiev government directly hit Crimea, as it revoked a law that allowed Russian and other minority languages to be recognized as official in multicultural regions. “</li> <li>• “Turmoil in the Crimean Autonomous Region began after the new Ukrainian authorities revoked a law that gave legal grounds for regional use of minority languages, including Russian “</li> <li>• “In the stronghold of the far-right opposition, Lvov citizens announced a day of the Russian language, calling on all locals to speak Russian for one day in solidarity with the Russian population of Ukraine.”</li> <li>• “This week Russian MPs initiated a bill that will allow Russian citizenship within six months if the applicant successfully proves his or her Russian ethnicity. It is prepared especially to save Russian-speaking Ukrainians from possible infringement of their rights.”</li> </ul>	sehr gewalttätige Zusammenstöße zwischen prorussischen Protestlern und Taren  Lauftext: Russians in danger in #Crimea (1)	2
---------------------------	--	---	---

### 6.3 Staatsfernsehen Pervij Kanal

„Pervij Kanal“ heißt übersetzt erster Kanal und ist der beliebteste russischsprachige Sender der Welt. Er wurde 1995 gegründet und ist Nachfolger der staatlichen Rundfunkanstalt Ostankino (vgl. Channel One, o.J., o.S.). Der Sender strahlt täglich Nachrichten, Entertainmentshows, Reportagen, Dokumentarfilme, Spielfilme, sowie Sport- und Musikevents aus. Große Anteile gehören der staatlichen National Media Group. Laut Brenton (2014) informieren sich 90 Prozent der Russen über Kanäle des Staatsfernsehens (S.1).

Zur Analyse wählte ich eine 9,5-minütige Reportage aus dem November 2014 aus: Der Titel lautet übersetzt „70 Jahre nach der Befreiung von den Faschisten“. Die Übersetzung erfolgte durch die Autorin und ist für die relevanten Zitate im Anhang unter III aufgelistet. In dem Beitrag befragt ein Reporter des ersten Kanals im Donbass Anwohner zum Vorgehen der ukrainischen Armee. Dabei wird ein starker historischer Bezug zur Besetzung durch die Deutschen im Zweiten Weltkrieg genommen und wiederholt Szenen aus Dokumentarfilmen aus dieser Zeit gezeigt. Der Reporter ist in mehreren Dörfern unterwegs und befragt ausschließlich ältere Leute. Neben Aufnahmen aus den Dörfern, in denen

zerstörte Gebäude zu sehen sind, werden auch Kampfszenen aus den Kämpfen in der Ukraine 2014 mit vielen Toten und Verletzten gezeigt. Ein Beleg dafür, dass es sich dabei um genau diese Kämpfe in der Ukraine und wie vom Reporter behauptet, Gräueltaten der ukrainischen Armee handelt, wird nicht erbracht. Ich wählte diesen Beitrag aus, da er im Vergleich zu den Berichten bei Russia Today weit emotionaler und subjektiver ist. Er greift vor allem den Großen Vaterländischen Krieg, wie der Zweite Weltkrieg in der ehemaligen Sowjetunion bezeichnet wird, und einen Vergleich ukrainischer Truppen mit den nationalsozialistischen Faschisten des Zweiten Weltkrieges auf. Die Reportage ist stark personalisiert. Ich untersuchte den Beitrag nach unter 6.1 beschriebener Methode. Eine ausführliche Tabelle mit russischen Zitaten, deren Übersetzung und bildlicher Darstellung findet sich im Anhang unter III.

Der Beitrag bezieht sich sehr auf den Großen Vaterländischen Krieg, welcher eine identitätsstiftende Funktion in Russland habe (Hausmann & Penter, 2014, S.41). Die Botschaft der Reportage ist, dass das Vorgehen der ukrainischen Armee, im Beitrag auch Nationalgarde genannt, dem der deutschen Faschisten im Zweiten Weltkrieg ähnelt. Teilweise wird durch Aussagen der Befragten behauptet, die ukrainische Armee sei noch schlimmer als die deutschen Soldaten damals: „Im Übrigen, schenken die lokalen Bewohner vor allem einer Sache Aufmerksamkeit: während der deutschen Besetzung funktionierte der Schulbetrieb in Stepanowka die ganze Zeit, aber die ukrainische Armee zerstörte sie sofort; sobald sie in das Dorf kam.“ (siehe Anhang III). Durch Bilder und Zitate werden mehrere Motive unterstützt, welche ich hier aufführen möchte.



Abb. 3: Dokumentarszenen aus der deutschen Besatzung während des Zweiten Weltkrieges, (Quelle: Schischkin, 2014)

Erstens ist der gesamte Beitrag mit historischen Ereignissen unterlegt, so wird an das zerstörte Kiew, Partisanen in den Katakomben von Odessa, dem Drama von Chatyn oder die erbitterten Kämpfe an der Anhöhe Sawur Mohila erinnert. Dies wird mit zerstörten Bauten, Filmmaterial aus dem Zweiten Weltkrieg und das Zeigen von Kriegsurkunden bildlich untermauert. Zweitens werden mehrere Einzelschicksale älterer Menschen geschildert, die sich an die Zeit der deutschen Besatzung zurückerinnern und diese nun durch das Vorgehen der ukrainischen Armee wiederholt sehen. So fragt sich der Veteran Jakob Schewtschenko, ob es einen Unterschied zwischen jenen [Nationalsozialisten] und diesen [Nationalgarde] Faschisten gäbe. Der 82-jährige Juri Iwanowitsch gesteht, nicht gedacht zu haben, einen zweiten Krieg erleben zu müssen. Das weinende Großmütterchen Elisabet Petrova berichtet, „ihr Haus sei von der ukrainischen Armee stark beschädigt worden und die Reparaturen müsse sie von dem Geld bezahlen, dass sie eigentlich für ihre Beerdigung gespart hatte“.

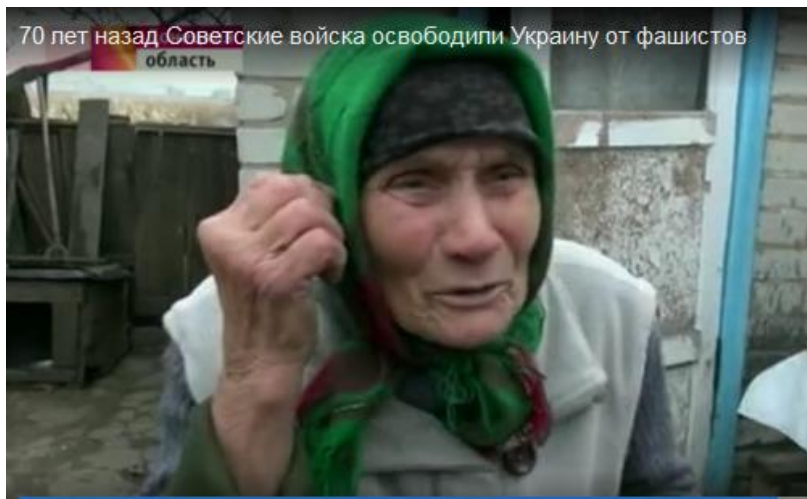


Abb. 4: Großmutter Ludmilla erzählt vom brutalen Vorgehen der Nationalgarde, (Quelle: Schischkin, 2014)

In dem Beitrag gibt es weitere dargestellte Einzelschicksale. Alle Personen sind stets ältere Personen, überwiegend Frauen in Schürzen und mit Kopftuch bekleidet. Sie tragen Wassereimer oder laufen an provisorischen Krücken und verkörpern

die typisch russische Babuschka. Die kleinen Dörfchen, die gezeigt werden ähneln denen der weiten ländlichen Gegenden Russlands. Somit können viele russische Zuschauer einen Bezug zu ihren eigenen Familienmitgliedern aufstellen. Drittens verwendet der Beitrag stark emotionalisierte Begriffe, vor allem aus dem familiären Bereich wie Söhnchen, Mütterchen, Kinder, Schulen, Kindergarten, Krankenhaus und Gebet. Das Aufgreifen von stalinistischen Arbeitslagern bewirkt ebenso eine große Emotionalisierung der Bürger der ehemaligen Sowjetunion.

Besonders häufig stellt der Beitrag durch Zitate und historische Bilder einen Vergleich der ukrainischen Truppen mit der NS-Armee auf. So fühlen sich die Bewohner an ähnliche Methoden und Symbole erinnert, - die Geschichte mache einen Kreis. Es werden

kämpfende Soldaten mit Hakenkreuzen und SS-Wahrzeichen auf den Helmen aus dem Jahr 2014 gezeigt. Auf die Frage der Bewohner, warum die ukrainische Armee das ihren eigenen Leuten antue, antworteten dies, dass ihnen angeblich ein Stück Land und zwei Sklaven versprochen worden seien. Das erinnere die Bewohner ebenso an Hitler. Die Bilder zeigen schwere Kampfhandlungen, viele Tote, überrollte Personen, blutverschmierte Leichen und Verletzte. Bei keinen Bildern ist jedoch eindeutig zu erkennen, um welche Truppen es sich handelt. Die Bewohner erzählen, wie 200 Leute aus ihren Häusern ge-

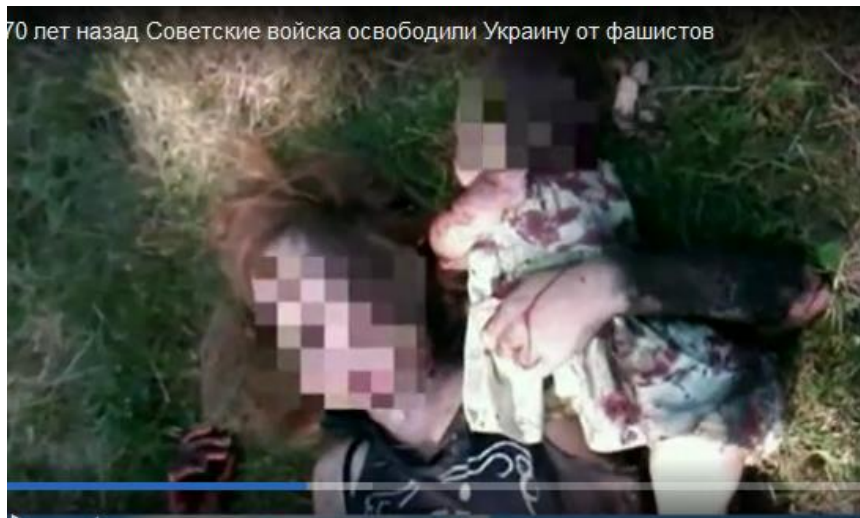


Abb. 5: zivile Opfer der Kämpfe in der Ostukraine, (Quelle: Schischkin, 2014)

trieben und in einen Raum gepfercht worden seien. Das Vor gehen der Nationalgarde sei noch grausamer als der Große Vaterländische Krieg oder die Hungersnot in den 1930ern. Interessant ist vor allem

die Verwendung des Begriffes *Opoltschenzij* für Kämpfer der prorussischen Seite. Nie wird prorussisch oder Separatist benutzt, was in der westlichen Berichterstattung fast ausschließlich geschieht. Im Deutschen gibt es keine adäquate Übersetzung dafür, das passende Nomen wäre Landwehr oder Volksaufgebot. Die *Opoltschenzij*, wie die Armee der Sowjetunion auch, werden als Befreier von den Faschisten dargestellt, die aber durch die ukrainische Armee behindert werden würden.

Zusammenfassend lohnt es sich, den Anhang als auch die Reportage genauer anzuschauen. Selten habe ich so eine emotionalisierte Berichterstattung gesehen. Das Darstellen von Einzelschicksalen, das Zeigen von alten gebrechlichen Menschen, weinenden Großmüttern, und zerstörten Landstrichen wird begleitet von historischem Filmmaterial aus dem Zweiten Weltkrieg, brutale Kampfszenen aus dem Konflikt, vielen Leichen und einen immer wiederkehrenden Rückschluss und Vergleich der ukrainischen Armee mit den Nationalsozialisten. Ziel dessen ist, eine Verbundenheit der russischen Bevölkerung mit der im Donbass herzustellen. Dabei wird das Feindbild des Faschisten durch die ukrainische Armee dargestellt. Um den Faschismus zu bekämpfen, was zentrale Funktion

des Großen Vaterländischen Krieges war, könne Russland nicht wegsehen, sondern dieser kann nur mit russischer Hilfe besiegt werden. Für sämtliche Bilder und Darstellungen werden keine Beweise erbracht. Der Beitrag ist im Vergleich zu den Untersuchungen von Russia Today stark einseitig, zeigt eine hohe Personalisierung, Geschichtsbezug und Emotionalisierung auf.

#### **6.4 Motive in den untersuchten Beiträgen**

Die untersuchten Beiträge drehen sich um folgende Motive: die Schuldfrage in diesem Konflikt, die Verschleierung russischer Aggression, Angst vor und Bedrohung durch Faschismus und Chaos. Bei allen Motiven wird stark historischer Bezug genommen. Das daraus entwickelte russische Narrativ dient dabei als Begründung zum Einschreiten in den Konflikt. Ausgangspunkt dazu ist, dass die Regierung in Kiew illegal sei. Die Wahlen seien durch den Westen unterstützt und die Regierungsbildung nicht verfassungskonform abgelaufen. So seien Faschisten und Nationalisten illegal an die Macht gekommen und destabilisieren die Ukraine, was wiederum im Interesse des Westens liege. Diese Destabilisierung äußere sich in aufkommenden und gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Maidan-Gegnern und Befürwortern. Die ukrainische Regierung unternehme nichts gegen die ausschreitenden Proteste und das sich ausbreitende Chaos. So habe sie auch nicht eingegriffen, als in Odessa das Gewerkschaftshaus brannte und mehrere Menschen ums Leben kamen. Kiew unterdrücke die russische Minderheit in der Ukraine, so zum Beispiel durch die Abschaffung des Minderheitensprachengesetzes. Auf der Krim würden Russen regelrecht diskriminiert werden. Nur Russland könne sie schützen und die Lage stabilisieren, daher habe die Krimbevölkerung Moskau um Hilfe gerufen, wie es im Lauftext von RT- Beitrag 1 heißt. Somit helfe Russland der Krimbevölkerung in einem Referendum zur Selbstbestimmung. Immer wieder wird betont, dass die Wahlen gemäß geltenden Rechten und unter OSZE- Beobachtung stattgefunden haben. Die Krim, wie es in RT-Beitrag 2 erklärt wird, habe immer schon Bestrebungen gehabt, sich von der Ukraine loszulösen. Hier wird auch ausführlich historischer Bezug genommen. Durch Katharina die Große wurde sie 1783 ins Russische Reich eingegliedert, 1944 wurden die Tataren durch Stalin nach Zentralasien deportiert, 1954 wurde die Halbinsel als Geschenk des gebürtigen Ukrainers Chruschtschow an die Ukraine übergeben und seit den 1990er gibt es Sezessionsbestrebungen, sodass die Krim eine autonome Republik wurde. Geschichtlicher Bezug kommt auch im Zusammenhang mit der faschistischen Bedrohung durch die ukrainische Armee und deren angebliche Grausamkeit zum Tragen. Durch den Vorwurf, dass die ukrainische Armee und Regierung faschistisch sei, wird Russlands Vorgehen

antifaschistisch und somit für die russische Bevölkerung legitim. Ein beliebter Bezug ist hierbei der Große Vaterländische Krieg, in dem die Sowjetarmee die deutschen Faschisten besiegt hat. Die Bedeutung dieses Sieges wird auch jedes Jahr in den großen Feierlichkeiten zum „Tag des Sieges“ deutlich. Die ukrainische Armee sei grausamer und geherücksichtloser vor als deutsche Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Da die Sowjetunion schon einmal gegen den Faschismus gesiegt hat, müsse Russland, im Speziellen die *opoltschenzija*, nun erneut diese Rolle in der Ostukraine übernehmen. Der Beitrag von Per-vij Kanal zeigt das sehr eindeutig. Die russische Propaganda stellt den Konflikt also so dar, dass er von einer illegalen, faschistischen und vom Westen unterstützten Regierung gegen die eigene Bevölkerung, vor allem gegen die russische Minderheit, begonnen wurde. Die leidende Bevölkerung könne nur durch die Hilfe Russlands von den Faschisten und Nationalisten befreit werden. Daher sei Russland keine aktive Konfliktpartei, sondern wurde regelrecht zur Intervention zum Zwecke der Stabilisierung gezwungen. Dieser „gute Wille“ Russlands komme ebenso durch die Teilnahme an diplomatischen Verhandlungen zum Ausdruck.

## **6.5 Exkurs: soziale Netzwerke**

Ich beziehe die sozialen Netzwerke nicht in meine Untersuchungen ein, da sie kein Staatsmedium sind und ich mich ausschließlich mit staatsgelenkter Propaganda befassen möchte. Von besonderer Bedeutung in Russland sind vor allem die Netzwerke *odnoklassniki* und *vkontakte*. Letzteres ist das russische Pendant zu Facebook und hat nach eigenen Angaben mehr als 15 Millionen Nutzer. Bachmann und Gunneriusson (2015) behaupten: „Internet is one of the few remaining avenues to express popular dissent [in Russia]“ (S.201). Dass der russische Staat aber doch Einfluss auf die Netzwerke ausübt, wird durch die Diskussion um sogenannte Trollfabriken sichtbar. Als „Hip, jung und gewissenlos – das sind Putins Trolle“ beschreibt Smirnova (2015) in der Tageszeitung die Welt junge Menschen, die, bezahlt von der russischen Regierung, unter Pseudonymen auf russischen und ausländischen Internetseiten und Netzwerken manipulierte Bilder verbreiten, pro-Putin Kommentare hinterlassen oder Falschmeldungen verbreiten (vgl. ebenda). Die Thematik ist umstritten und schwer zu überprüfen: „Beschäftigt werden die Trolle von einer Agentur namens `Internet Research´. Russische Medien berichten, sie werde von einer Holding finanziert, die vom Personalchef Putins geführt wird - und ein guter Freund des Präsidenten sein soll. Diejenigen, die dort arbeiteten, zweifeln nicht daran, dass die Anweisungen direkt aus dem Kreml kommen“ (Redaktion Spiegel Online, 2015, o.S.).

Dass der Einfluss der Propaganda in den sozialen Netzwerken sehr hoch ist und die nationale Sicherheit der Ukraine gefährdet sei, beweist auch ein Dekret des ukrainischen Präsidenten, welches er am 15.05.2017 erlassen hat. Durch dieses sperrt er für drei Jahre den Zugang zu den russischen Internetdiensten *vkontakte*, *odnoklassiki* und *mail.ru* und vielen weiteren, um somit die Sanktionen gegen Moskau auszuweiten (Präsident der Ukraine, 2016, S.186ff.). Der Anhang des Dekrets ist auf der offiziellen Seite des Präsidenten weder auf Russisch noch auf Englisch zu finden, sondern nur auf Ukrainisch. Die Sperre ist sehr umstritten und stellt ebenso eine Form der Propaganda dar. Medial fand dieser Vorgang zumindest in der deutschen Presse wenig Echo.



## 7 Zusammenfassung

Die Ukraine - die Wiege und Kornkammer Russlands, Gazproms wichtigster Erdgasabnehmer und Russlands Zugang zum Schwarzen Meer. Dies sind nur wenige Schlagwörter, die Russlands Interessen in der Ukraine beschreiben. Doch als Staat Interessen zu haben, ist vollkommen legitim. Am Anfang meiner Arbeit stelle ich die Hypothese auf: „Die russischen Medien zielen darauf ab, durch ihre einseitige Berichterstattung und bewusste Desinformation Propaganda hinsichtlich des Ukraine Konflikts zu betreiben. Dadurch soll das militärische Eingreifen in den Ukraine Konflikt legitimiert werden“. Nach zahlreichen Gesprächen und Interviews, untersuchten Beiträgen und ausführlicher Literaturrecherche komme ich nach drei Monaten zu dem Ergebnis, dass meine Hypothese teilweise stimmt.

Prinzipiell ist durch die angestellten Untersuchungen belegt worden, dass Russland Propaganda im Ukraine Konflikt betreibt. Daran habe ich nirgends Zweifel erkennen können. Dabei setzt Russland verschiedene Methoden der Propaganda ein: einseitige Berichterstattung, das Verbreiten von Falschinformationen, Zensur, starker Appell an Emotionen durch Verwendung von emotionell besetzten Begriffen und Einzelschicksalen, sowie das Aufgreifen historischer Ereignisse und deren Neubesetzung. Dabei sei die gesamte Troll-Problematik außen vorgelassen. Der erste Teil meiner These ist also verifiziert: Russland betreibt durch einseitige Berichterstattung und Desinformation und Propaganda.

Der zweite Teil meiner Hypothese bezieht sich auf das damit beabsichtigte Ziel. Ich stellte die Vermutung auf, dass dadurch Russlands außenpolitisches Handeln, sprich die Intervention in den Ukraine Konflikt, legitimiert werden soll. Die Experten bestätigen alle diese Absicht. Damit ist also auch dieser Teil verifiziert. Besonders in den untersuchten TV-Beiträgen zeigte sich, wie Russland angeblich notgedrungen in den Konflikt eingreifen musste, um die russische Minderheit in der Ukraine zu retten und das von der Kiewer Regierung initiierte Chaos zu beenden. Hierbei lautet das russische Narrativ, das die ukrainische Regierung nach den Maidan-Protesten illegal an die Macht gekommen und von Faschisten und Radikalen unterwandert sei. Eben diese Regierung fachte einen Bürgerkrieg in der Ostukraine an und diskriminiere gezielt russische Minderheiten. Die ukrainische Armee gehe dabei brutaler und grausamer als die deutsche Wehrmacht zur Zeit der deutschen Besatzung vor und nehme keine Rücksicht auf Zivilisten. Diese sähen, dass sich die Geschichte wiederholt und erinnern sich an die helfende Sowjetunion, die sie von den Faschisten befreite. Dieselbe Rolle müssen nun russische Truppen einnehmen, um das Leiden und Chaos zu beenden und Stabilität in die Gebiete zu bringen. Die russische

Propaganda richtet sich primär an die eigene russische Bevölkerung, die durch diese Beiträge beeinflusst, Putin Unterstützung in dem Vorgehen auf der Krim und in der Ostukraine gewährleisten soll. Nach Auswertung der Experteninterviews ist mir vor allem aufgefallen, dass meine These unvollständig ist. Mehrmals sprechen die Experten davon, dass Russland eine Doppelstrategie mit seiner Propaganda verfolge. Neben der Legitimation außenpolitischen Vorgehens dient die Propaganda dazu, die innenpolitische Lage zu stabilisieren. Diesem Gedanken habe ich keine weitere Beachtung geschenkt, unter diesem Gesichtspunkt könnte ich die gesamte Arbeit erneut beleuchten. Innenpolitisch ginge es dann um die schlechte wirtschaftliche Lage, in der man die Ukraine als wichtigsten Erdgasabnehmer nicht an den Westen verlieren möchte, oder die Bedrohung der russischen Nationalität durch Faschisten. Angesichts der im nächsten Jahr anstehenden Präsidentschaftswahlen haben die Regierenden in Russland kein Interesse daran, dass eine Revolution wie sie am Maidan stattfand, auch in Russland stattfindet.

Diese Arbeit zeigte aber auch, dass Russland nicht der einzige Betreiber von Propaganda ist. Ebenso verdeutlichen die Untersuchungen, dass Information an sich eine immer größer werdende Bedeutung in militärischen Konflikten zukommt und damit verbunden auch den Medien und den Journalisten - Information als Kriegswaffe, der Journalist und Medieneinrichtungen als Kriegsziel. Propaganda war schon früher Bestandteil kriegerischer Auseinandersetzungen, bekommt aber mit den vereinfachten Nutzungs- und Verbreitungsmöglichkeiten des Internets eine entscheidendere Rolle. Nutzer können ohne Prüfung Inhalte ins Netz stellen, die in nur wenigen Minuten in der ganzen Welt verbreitet sind. Eine Berichtigung von Darstellungen kann nur unter Schwierigkeiten erfolgen, da oft der Urheber nicht identifiziert werden kann. Durch ebendiese Onlinemedien werden aber auch viele Fakenews aufgeklärt und unabhängige Berichterstattung ermöglicht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Information und Desinformation zu einem mächtigen Instrument russischer Außenpolitik geworden ist und der Westen bis jetzt eine nur unzureichende Antwort darauf hat.

## 8 Ausblick

Diese Arbeit hat sich nur mit einem kleinen Teil der Gesamtproblematik Propaganda im Ukraine Konflikt befasst. Die Thematik bietet genügend Raum für weitere Untersuchungen und Differenzierungen im kommunikationswissenschaftlichen Bereich. So könnte ein weiterer Untersuchungsgegenstand der Einsatz von Trollen und Cyberwar im Konflikt oder eine Analyse ukrainischer Propagandamaßnahmen, die ebenso wie russische vorhanden sind, sein. Aktuellstes Beispiel dazu ist die Sperrung der russischen Internetdienste *vkontakte*, *mail.ru* und *odnoklassni* durch die ukrainische Regierung. Interessant ist auch die Berichterstattung in der deutschen Tagespresse über den Konflikt. Allein schon der Verwendung des Wörter Konflikt, Krise und Krieg in diesem Zusammenhang könnte eine Bachelorarbeit gewidmet werden. Von dem Ukraine Konflikt abgesehen, sind auch die Entwicklungstendenzen hinsichtlich des Betreibers von Propaganda spannend. Dazu könnte untersucht werden, wie sich anstelle von Regierungen und Parteien, special interest groups, Terrorgruppen oder Unternehmen auf Propaganda verstärkt fokussieren. Eine andere Thematik wäre die Frage, wie Menschen trainiert werden können, um Propaganda zu erkennen. Damit möchte ich nur andeuten, dass ich lediglich einem minimalen Teil dieses spannenden Feldes näher betrachtet und untersucht habe und damit auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen möchte.

Nun zu einem Ausblick auf die zunehmende Bedeutung von Medien und Informationen in militärischen Konflikten. Berzinš (2014) meint, dass „weapons in this contactless, perpetual war might be TV channels, energy companies, banks, Internet trolls [...]“ (S.63f., zit. nach Pomerantsev, 2015, S.46). Ich folge dieser Behauptung. Damit verbunden ist jedoch eine weitere Annahme. Wenn Medien als Kriegsmittel genutzt werden, dann werden Medien, speziell auch Journalisten und Medieneinrichtungen zur Angriffsfläche. Das wurde im Ukraine Konflikt gut sichtbar. So riefen die Separatisten im April 2014 zur Besetzung von ukrainischen Fernsehtürmen und von Redaktionen auf (vgl. Sommerbauer, 2015, S.183f.). Allein 2014 starben sieben Journalisten in der Ukraine durch Gewalttaten (ebenda). Aliaksandrau (2014) schreibt den Medien sogar eine kriegsentscheidende Rolle in der Zukunft zu: „and if you are very good at propagnnda, you don´t need to shoot at all to win a war“ (S.57). Dementsprechend wird ein Krieg nicht mehr auf dem Schlachtfeld mit Waffen ausgetragen, sondern in den Medien mit Informationen und Desinformationen, sowie durch Hacker- und Cyberangriffe. Hier erscheint der Begriff der hybriden Kriegsführung wie unter 2.3. definiert relevant. Das Internet bietet jeder Person die Möglichkeit, sich frei und aus verschiedensten Quellen zu informieren. Diese Tatsache fördert

Propaganda, trägt aber auch zu deren Bekämpfung bei. Genau das ist das Problem, für das es momentan keine Lösung gibt. Einerseits kann sich jeder Bürger durch den freien Zugang zu Informationen aus mehreren Quellen informieren und ist somit nicht von einseitiger Berichterstattung durch Staatsmedien abhängig. Dadurch kann er sich seine eigene Meinung bilden und diese durch die Ubiquität des Internets mit anderen Menschen austauschen und diskutieren. Andererseits ist das Internet der ideale Nährboden für die Verbreitung von Falschinformationen. Jeder kann im Internet Content erstellen und diesen sehr leicht und schnell verbreiten. So ermöglichten soziale Medien in großen Teilen beispielsweise den arabischen Frühling. Jedoch unterliegen diese Informationen keiner Prüfung und Kontrolle, wodurch bewusst und unbewusst falsche Informationen ins Netz gestellt werden. Diese sind dann wiederum für den Rezipienten nur schwer zu prüfen. Die Frage nach der Kontrolle der Inhalte lässt sich genauso schwer beantworten wie die der Urheberschaft. Somit werden beispielsweise Desinformationen durch Trolle bei *vkontate* oder *odnoklassniki* verbreitet, auf *stopfake.org* dann teilweise aber richtiggestellt. Beides ermöglicht das Internet. Speziell auf den Ukraine Konflikt bezogen, sprach NATO SACEUR Philip M. Breedlove (2014) bei der Krimanexion von "most amazing information blitzkrieg we have ever seen in the history of information warfare" (zit. nach Eckel, 2015, o.S.). Es lassen sich viele Beispiele für Elemente eines hybriden Krieges in der Ukraine finden, die ich hier nicht weiter diskutieren möchte.

Fakt ist: Propaganda und Krieg gehen Hand in Hand. Ja, Russland betreibt bewusst und gezielt Propaganda in der Ukraine. Das habe ich durch meine Arbeit aufgezeigt. Gleichzeitig behaupte ich, dass ebenso die Ukraine und die NATO Propaganda betreiben. Dass Staaten Propaganda in einem bewaffneten Konflikt betreiben, ist nichts Neues. Erinnern wir uns an die Aussage vom US-Senator Johnson: „Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit“. Ich bin bisher auf keinen einzigen Konflikt gestoßen, in dem keine Propaganda angewandt wurde oder wird. Meine Absicht ist es nicht, die russische Propaganda schön zu reden. Ich möchte aber darauf aufmerksam machen, dass in einer kriegerischen Auseinandersetzung Propaganda von jeder Seite angewendet wird. Dessen sollte sich jeder bewusst sein. Alle Staaten haben Interessen, was an sich auch prinzipiell völlig legitim ist. Die Frage ist bloß, wie diese Interessen umgesetzt werden. Die großen, für Fracking verwendbaren Schiefergasvorkommen in der Ukraine sind da nicht uninteressant. Durch die Dimensionen des Internets und durch die Angst vor einem „erneuten kalten Krieg“ findet die russische Propaganda viel Aufmerksamkeit in den westlichen Medien. Das Gut- und Böse- Schema aus der Zeit der Blockkonfrontation wird gespielt. Frage ich

meine Mitbewohner im Wohnheim, so können diese einige Fakenews aufzählen, wissen aber nichts Konkretes über das Minsker Protokoll zu sagen. Was ich damit ausdrücken möchte, gibt der britische Guardian- Journalist Abdullaev (2014) treffend wider: “By making Putin’s villainy a major narrative in the bigger Ukraine story, the media limits policy options for the western decision-makers, raising the political cost of mediation for them in the conflict.” (S.6).

Die in Minsk ausgehandelten Punkte werden von beiden Seiten verletzt. Die NATO greift nicht gemäß Artikel 5 ein, da die Ukraine kein Mitglied ist. Die langwierige Struktur des Entscheidungsfindungs- und Beschlussfassungsprozesses innerhalb des nordatlantischen Bündnisses erschwert schnelles und aktives Vorgehen, wohingegen Russland schnell agieren kann. Die Kämpfe in der Ostukraine dauern nun seit mehr als drei Jahren an. Es scheint, dass beide Seiten keine großen Erfolge mehr zu verzeichnen haben. Der Konflikt hat sich festgesessen, die Zivilbevölkerung muss weiterhin mit den Auswirkungen leben. Die einzige Möglichkeit, die Ukraine weiterhin als vereintes Land zu sehen, scheint mir nur durch eine Föderalisierung realistisch. Durch Dezentralisierung erhielten dann die einzelnen Regionen, vor allem die im Osten und Süden, eine stärkere Stimme in Kiew. Nötige Reformen der ukrainischen Regierung gehen nur schleppend voran, die ukrainischen Oligarchen haben weiterhin einen großen Einfluss. Merkel sicherte Poroschenko im Mai 2015 die Fortsetzung der Friedensverhandlungen zu (vgl. Seisselberg, 2015, o.S.). Die NATO ist und war sich von Anfang an uneinig, wie sie im Ukraine Konflikt vorgehen soll. Der Telefonmitschnitt der damaligen US- Europabeauftragten Nuland, in dem sie zu dem US-Botschafter in Kiew sagte „Fuck the EU“ reflektiert das sehr treffend. Bis zum 15.11.2016 sind laut Angaben der Vereinten Nationen 9.733 Menschen durch Kämpfe in der Ukraine ums Leben gekommen (vgl. OHCHR, 2016, S.10). Und das in einem Land, das unserem geografisch so nah ist. Wer zu welchen Anteilen an dem Konflikt schuld ist, kann ich nicht beantworten, die Meinungen variieren stark. Wer aber die Kosten dafür trägt, ist eindeutig: die ukrainische Zivilbevölkerung.

# Literatur- und Quellenverzeichnis

## Monographien

- Barsamian, D. & Chomsky, N.** (2001). *Propaganda and the Public Mind. Conversations with Noam Chomsky*. Cambridge: South End Press
- Bogner, A, Littig, B. & Menz, W.** (2014). *Interviews mit Experten: eine praxisorientierte Einführung*. Wiesbaden: Springer VS
- Brosius, H.-B., Koschel, F. & Haas, A.** (2018). *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung*. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Bussemer, T.** (2005). *Propaganda: Konzepte und Theorien. Mit einem einführenden Vorwort von Peter Glotz*. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien
- Diekmann, A.** (2010). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag
- Elter, A.** (2005). *Die Kriegsverkäufer: Geschichte der US-Propaganda 1917- 2005*. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Hartwig, S.** (1999). *Konflikt und Kommunikation. Berichterstattung, Medienarbeit und Propaganda in internationalen Konflikten vom Krimkrieg bis zum Kosovo*. Band 4. Münster: LIT
- Kurilla, R.** (2013). *Emotion, Kommunikation, Konflikt. Eine historiographische, grundlagentheoretische und kulturvergleichende Untersuchung*. Band 1. München: Hirmer
- Kutz, M.** (2011). *Öffentlichkeitsarbeit in Kriegen. Legitimation von Kosovo-, Afghanistan- und Irakkrieg in Deutschland und den USA*. Wiesbaden: Springer VS
- Mansoor, P. & Murray, W.** (2012). *Hybrid Warfare: Fighting complex Opponents from the Ancient World to the Present*. Cambridge: Cambridge University Press
- Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.** (2014). *Krieg & Propaganda 14/18*. Hrsg. Schulze S., Beiersdorf L. und Conrad D. München: Hirmer
- Sommerbauer, J.** (2015). *Die Ukraine im Krieg. Hinter den Frontlinien eines europäischen Konflikts*. Wien: Kremayr & Scheriau GmbH
- Willcox, D.** (2005). *Propaganda, the Press and Conflict. The Gulf War and Kosovo*. 1. Auflage. London and New York: Routledge

## Sammelbänder

- Baines, R. & O'Shaughnessy N.** (2013a). *Editor's Introduction*. In Baines & O'Shaughnessy (Hrsg.). *Propaganda. Historical Origins, Definitions and the Changing Nature of Propaganda*. Los Angeles: SAGE, S. xxi- xxvi
- Baines, R. & O'Shaughnessy N.** (2013b). *Introduction: Historical Orinigins, Definitions and the Changing Nature of Propaganda*. In Baines & O'Shaughnessy

(Hrsg.). *Propaganda. Historical Origins, Definitions and the Changing Nature of Propaganda*. Los Angeles: SAGE, S. xxxii- liv

**Finch, L.** (2013). *Psychological Propaganda: The War of Ideas on Ideas during the First Half of the Twentieth Century*. In Baines & O'Shaughnessy (Hrsg.). *Propaganda. Historical Origins, Definitions and the Changing Nature of Propaganda*. Los Angeles: SAGE, S.65- 82

**Meuser, M. & Nagel, U.** (2009). *Das Experteninterview. Konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage*. In Pickel, S., Pickel, G., Laut, H.-J. & Jahn, D. (Hrsg.): *Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft. Neue Entwicklungen und Anwendungen*. Wiesbaden: VS, S.465-480

### **Unveröffentlichte Arbeiten**

**Lopatynska, O.** (2015). *CNN vs. RT: Comparative Analysis of Media Coverage of a Malaysian Airlines Aircraft MH17 Shooting Down Within the Framework of Propaganda*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Stockholm University

### **Zeitschriften**

**Abdullaev, N.** (2014). *Biased Journalism robs the West of its moral Authority*. In <https://www.theguardian.com/world/2014/aug/04/western-media-coverage-ukraine-crisis-russia>, eingesehen am 16.04.2017

**Aliaksandrau, A.** (2014). *Brave new war*. *Index on Censorship*, 43(4), S.56- 58

**Bachmann, S. & Guneriusson, H.** (2015). *Russia's Hybrid Warfare in the East: Using the Information Sphere as Integral to Hybrid Warfare*. *Georgetown Journal of International Affairs*, 2015 (3), S.198- 211

**Bercean, I.** (2016). *Ukraine: Russia's New Art of War*. *Online Journal Modelling the New Europe*, 2016 (21), S.155- 174

**Hausmann, G. & Penter, T.** (2014). *Der Gebrauch der Geschichte. Ukraine 2014: Ideologie vs. Historiographie*. *Osteuropa. Gefährliche Unschärfe: Russland, die Ukraine und der Krieg im Donbass*. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, 2014 (9-10), S.35- 50

**Herta, L.** (2016). *Russia's Hybrid Warfare. Why Narratives and the Ideational Factors play a Role in International Politics*. *Online Journal Modelling the New Europe*, 2016 (21), S.52- 76

**Mandel, D.** (2016). *The conflict in Ukraine*. *Journal of Contemporary Central and Eastern Europe*, 24 (1) S.83- 88

**Pomerantsev, P.** (2015). *The Kremlin's Information War*. *Journal of Democracy*, 26 (4), S. 40- 50

**Popescu, A.** (2014). *Observations regarding the actuality of the hybrid war. Case Study: Ukraine*. *Strategic Impact*, 2014 (4), S.118- 133

- Reisinger, H. & Golc, A.** (2014). *Hybrider Krieg in der Ukraine. Russlands Intervention und die Lehren für die Nato*. Osteuropa. Gefährliche Unschärfe: Russland, die Ukraine und der Krieg im Donbass. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, 2014 (9-10), S119- 134
- Schreiber, W.** (2016). *Der neue unsichtbare Krieg? Zum Begriff der „hybriden“ Kriegführung*. Aus Politik und Zeitgeschichte. Moderne Kriegführung, 66 (35-36), S.11- 15
- Sirinyok-Dolgaryova, K.** (2014). *Media coverage of Ukraine´s crisis: War for people´s minds*. Aus Politik und Zeitgeschichte. Gateway Journalism Review, 44 (334), S.20, 34
- Wolfgram, M.** (2008). *Democracy and Propaganda. NATO´s War in Kosovo*. European Journal of Communication, 23 (2), S.153- 171
- Wyler, A.** (2017). *Der Konflikt um die Ukraine*. Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift, 180 (5), S.20- 21

## Online Quellen

- Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF).** (o.J.). *Kriegsdefinition und Kriegstypologie*. In <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf/kriegsdefinition.html>, eingesehen am 10.04.2017
- Arndt, F.** (2010). *Aktueller Begriff. Zur völkerrechtlichen Kategorisierung von bewaffneten Konflikten*. Hrsg. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages. In [https://www.bundestag.de/blob/191426/3c0cf9515fa4bdf8337d042ae2b9fc5c/kategorisierung\\_von\\_konflikten-data.pdf](https://www.bundestag.de/blob/191426/3c0cf9515fa4bdf8337d042ae2b9fc5c/kategorisierung_von_konflikten-data.pdf), eingesehen am 10.04.2017 [PDF]
- Bullough, O.** (2014). *Stop forcing Ukraine into a narrative of Moscow versus Washington*. In <https://www.theguardian.com/commentisfree/2014/may/19/ukraine-narrative-moscow-versus-washington-oligarchs>, eingesehen am 13.04.2017 [in German]
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).** (2011). *Geschichte der Kriegspropaganda*. In <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/krieg-in-den-medien/130707/geschichte-der-kriegspropaganda>, eingesehen am 07.05.2017
- Gerasimov, V.** (2013). *Ценность науки в предвидении. Новые вызовы требуют переосмыслить формы и способы ведения боевых действий*. In <http://www.vpk-news.ru/articles/14632>, eingesehen am 02.04.2017
- Kiesewetter, R.** (2015). *Wenn der Krieg hybrid wird*. In <http://www.b-republik.de/archiv/wenn-der-krieg-hybrid-wird>, eingesehen am 02.04.2017
- OHCHR.** (2016). *Report on the human rights situation in Ukraine 16 August to 15 November 2016*. Hrsg. United Nations. In [http://www.ohchr.org/Documents/Countries/UA/UAReport16th\\_EN.pdf](http://www.ohchr.org/Documents/Countries/UA/UAReport16th_EN.pdf), eingesehen am 23.05.2017 [PDF]
- Präsident der Ukraine.** (2017). *ЮРИДИЧНІ ОСОБИ. до яких застосовуються обмежувальні заходи (санкції)*. In <http://www.president.gov.ua/storage/j-files->



storage/00/40/38/6f76b8df9d0716da74bb4ae6a900d483\_1494964345.pdf, eingesehen am 16.05.2017 [PDF]

**Redaktion Deutsche Welle** (2017). *Bis heute nicht aufgeklärt: Brand im Gewerkschaftshaus in Odessa*. In <http://www.dw.com/de/bis-heute-nicht-aufgekl%C3%A4rt-brand-im-gewerkschaftshaus-in-odessa/a-38598749>, eingesehen am 20.05.2017

**Redaktion Spiegel Online** (2015). *Russische Propaganda. Insiderin berichtet aus der Trollfabrik des Kreml*. In <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/russische-trollfabrik-eine-insiderin-berichtet-a-1036139.html>, eingesehen am 25.05.2017

**Redaktion Zeit Online** (2016). *Fast 10.000 Tote im Ukraine- Konflikt*. In <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-12/vereinte-nationen-ukraine-konflikt-tote>, eingesehen am 23.04.2017

**Russia Today** (o.J.). *О канале*. In <https://russian.rt.com/about>, eingesehen am 03.05.2017

**Schimmeck, T.** (2016). *Der Kopf als Ziel. Die NATO und die hybride Kriegsführung*. In [http://www.deutschlandfunk.de/die-nato-und-die-hybride-kriegsfuehrung-der-kopf-als-ziel.724.de.html?dram:article\\_id=359455](http://www.deutschlandfunk.de/die-nato-und-die-hybride-kriegsfuehrung-der-kopf-als-ziel.724.de.html?dram:article_id=359455), eingesehen am 02.04.2017

**Seisselberg, J.** (2015). *Ein großes Paket von Aufgaben. Merkel trifft Poroschenko*. In <https://www.tagesschau.de/ausland/poroschenko-meseberg-101.html>, eingesehen am 20.05.2017

**Smirnova, J** (2016). *Hip, jung und gewissenlos- das sind Putins Trolle*. In <https://www.welt.de/politik/ausland/article155772105/Hip-jung-und-gewissenlos-das-sind-Putins-Trolle.html>, eingesehen am 25.05.2017

**Stöhr, S.** (2017). *Schwere Kämpfe in der Ostukraine. Panzer an der Frontlinie*. In <https://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-1341.html>, eingesehen am 20.04.2017

**Tamminga, O.** (2015). *Hybride Kriegsführung. Zur Einordnung einer aktuellen Erscheinungsform des Krieges*. In [https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2015A27\\_tga.pdf](https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2015A27_tga.pdf), eingesehen am 02.04.2017 [PDF]

**Ullrich, P.** (2006). *Das explorative ExpertInneninterview. Modifikationen und konkrete Umsetzung der Auswertung von ExpertInneninterviews nach Meuser/Nagel*. In Engartner, T., Kuring, D., Teubl, T. (Hrsg.): *Die Transformation des Politischen: Analysen, Deutungen und Perspektiven*. Siebentes und achtes DoktorandInnen-seminar der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Berlin: Dietz, In [https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/5042/1/ullrich\\_peter.pdf](https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/5042/1/ullrich_peter.pdf), eingesehen am 20.05.2017 [PDF]

**Uni Trier** (2002). *Methodische Überlegungen zu qualitativen Befragungsmethoden, insbesondere Experteninterviews*. In <http://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/prof/VWL/APO/4207ws0102/efstudien.pdf>, eingesehen am 20.05.2017 [PDF]

## Untersuchte TV-Beiträge

**Alexander Mercouris** (2014). *Russian forces in Ukraine could be a stabilizing factor in a country with no legitimate govt.* In <https://www.rt.com/op-edge/russia-forces-restraint-ukraine-392>, published time: 01.03.14 20:43, edited time: 01.03.14 20:56, eingesehen am 10.05.2017

**Ohne Autor** (2014). *Facts you need to know about Crimea and why it is in turmoil.* In <https://www.rt.com/news/crimea-factsprotests-politics-945/>, published time: 27.02.14 04:51, edited time: 09.03.14 20:02, eingesehen am 10.05.2017

**Ohne Autor** (2014). *Putin: Crimeans expressed their will in full accordance with intl law, UN Charter.* In <https://www.rt.com/news/crimea-referendum-reaction-putin-222/>, published time: 16.03.14 21:44, edited time: 17.03.14 00:40, eingesehen am 10.05.2017

**Ohne Autor** (2014). *Putin defends Crimean referendum legitimacy to EU leaders as Ukraine's southeast rallies.* In <https://www.rt.com/news/ukraine-referendums-putin-merkel-802/>, published time: 09.03.14 21:19, edited time: 09.03.14 22:39, eingesehen am 10.05.2017

**Schischkin, O.** (2014). *70 лет назад Советские войска освободили Украину от фашистов.* In [https://www.1tv.ru/news/2014-11-02/28303-70\\_let\\_nazad\\_sovetskie\\_voyska\\_osvobodili\\_ukrainu\\_ot\\_fashistov](https://www.1tv.ru/news/2014-11-02/28303-70_let_nazad_sovetskie_voyska_osvobodili_ukrainu_ot_fashistov), veröffentlicht: 02.11.14 21:24, eingesehen am 10.05.2017

## **Experteninterviews**

**Anonymisierte Person** (2017): als Journalist für deutsches Medium über drei Jahre in der Ukraine tätig, telefonisches Interview, Hamburg/Berlin, 07.04.2017, 14:00 MEZ

**Eigendorf, Katrin** (2017): Korrespondentin ZDF-Studio Moskau, schriftliches und telefonisches Interview, Hamburg/Moskau, 02.06.2017, 11:45 MEZ

**Erler, Gernot** (2017): Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Staatsminister a. D., schriftliches Interview, Hamburg/Berlin, 05.05.2017, 17:15 MEZ

**Hoffmann, Martin** (2017): geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, Vorstandsposten Petersburger Dialog, telefonisches Interview, Hamburg/Berlin, 11.04.2017, 16:00 MEZ

# Anhang

## I Experteninterviews

### I.I anonyme Person

#### Expertenfragebogen zur Bachelorarbeit von Stefanie Erpel

telefonisch geführt am 07.04.17 um 14:00 MEZ

#### **Einleitung:**

*Sehr geehrter Herr XX,*

*vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mir als Experte zu meiner wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stehen. Ich studiere PR und Kommunikationsmanagement an der Hochschule Macromedia in Hamburg und schreibe momentan an meiner 40-seitigen Bachelorarbeit. Thema ist: „Rolle und Einsatz von Massenkommunikation in militärischen Konflikten. Propaganda und Desinformation am Beispiel Russlands im Ukraine Konflikt.“ Da ich Ihre Aussagen im Rahmen meiner Bachelorarbeit der Hochschule Macromedia verwenden möchte, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für Sie? Ja.*

*Es wäre sehr hilfreich, wenn ich Ihre Aussagen für meine wissenschaftliche Arbeit unter Ihrem Namen zitieren darf. Stimmen Sie dem zu? Nein, bitte anonymisieren sie meine Person.*

#### **Inhaltlicher Beginn:**

Suche ich nach Informationen über den Ukraine Konflikt, stoße ich immer wieder auf das Stichwort Propaganda.

- 1) Was ist für Sie Propaganda? Wie würden Sie es definieren?

Propaganda sind Falschaussagen, die dazu führen sollen, Gegner in einem kriegsrischen Konflikt zu verwirren, beziehungsweise ihn zu Fehlern zu verleiten und zwar um die eigenen Truppen zu unterstützen.

- 2) Von wem wird Propaganda dort angewandt?

Na es gibt, ganz klar auf russischer Seite Truppen, die im Staatsauftrag in der Ukraine Propaganda betreiben. Wobei hier ja der Hintergrund auch ist, das Blatt ist ja sehr gespalten, es geht um die besetzten Teile der Ukraine. Es geht natürlich

darum, um die Interpretation dessen, was Russland da macht, für russische Zwecke umzudeuten. Das ist der Hauptstrom. Es gibt auch freie Propagandisten, die Staatsgeld erhalten aber vermeintlich unabhängig vom Staat arbeiten. Es gibt ja viele Analysen, die gezeigt haben, dass die Trolle und was es da alles so gibt, die sich im Internet tummeln, ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits. Dann gibt es staatliche Organisationen in Russland, die die Fakten nach ihrem Gutdünken interpretieren; die auch ganz offiziell auf Staatsticket arbeiten. Dazu zähle ich die staatsfinanzierten Medien in Russland. Auf ukrainischer Seite ist es natürlich auch so, dass ein Land, ein postsowjetisches Land mit dieser Geschichte, das mal Teil der Sowjetunion war, und Brudervolk oder in einer Einheit mit Russland gelebt hat, auch nicht ganz frei davon ist, von solchen Maßnahmen, die jetzt nicht Neuphänomene sind. In Zeiten der Blockkonfrontation gab es auch bereits Propaganda. Das heißt, man kennt die Mittel sehr gut. Es gibt wie früher, vor dem Ende des Eisernen Vorhangs auch [Propaganda], die im Gesamtstaat betrieben worden ist, natürlich auch in Kiew. Es gibt einen starken Geheimdienst in Kiew, das ist der SBU, der selbst auch Propaganda betreibt für seine Zwecke. Es gibt allerdings in Kiew insofern einen Unterschied, dass die mediale Macht stärker verteilt ist. Man muss sich das so vorstellen, es gibt fünf bis zehn wichtige Oligarchen, die gleichzeitig auch Medien besitzen. Die Menschen in der Ukraine haben sich, ein bisschen ähnlich wie in der DDR bei uns früher hier in Deutschland, angewöhnt, alles so ein bisschen kritischer zu schauen, vor allem die Fernsehsender, um dann zu wissen, was zwischen den Zeilen, dass das, was nicht gesagt wird, zwischen den Zeilen überkommt und sich so ihre eigene Meinung zu bilden. Dann hat man allerdings in der Ukraine sehr wohl auch freie Medien und die Ukraine ist ein Land, was sich sehr stark über soziale Medien auch informiert.

- 3) Nun haben Sie ja gesagt, es wird staatsfinanzierte russische Propaganda in der Ukraine betrieben. Welche Kanäle nutzt denn der russische Staat, um Propaganda zu betreiben?

Nun ja, die Organisationen würden natürlich den Vorwurf der Propaganda abstreiten. Russia Today, Sputnik und hinzu kommen eben die Einheiten, über die ja schon mehrfach in den Medien berichtet wurde, die eigentlich gebildet worden sind, um sozusagen in den sozialen Medien die russische Sichtweise zu verbreiten.

- 4) Fallen Ihnen konkrete Beispiele für Propagandakampagnen ein?

Ich will das mal an einem konkreten Beispiel festmachen. Mich auf den Vorstoß in die Kleinstadt Debalzewe beziehen, Anfang 2015, was schließlich zu den zweiten Minsker Verhandlungen unter Federführung der Kanzlerin und des französischen Präsidenten geführt hat. Also dieser Vorstoß auf Debalzewe, da wurde ganz intensiv Propaganda betrieben zur Unterstützung des militärischen Vorankommens. Es war eigentlich klar, dass ohne russische und militärische Unterstützung, massiver Unterstützung, sprich auch russische Soldaten on the ground dort, in den besetzten Gebieten, dieser Vorstoß in dieser Schnelligkeit nicht möglich gewesen wäre. Die ukrainische Armee war dort mit mehreren tausend Soldaten vertreten, allerdings schlecht bewaffnet und schlecht organisiert und wurde dann eingekesselt. Das war klar, dass das ohne russische Unterstützung, militärische Unterstützung und auch ohne russisches Militärgerät nicht möglich war. Das wurde die ganze Zeit bestritten, das wurde in Zweifel gezogen. Es wurden Zweifel gesät, weltweit und die Botschaften oder sagen wir mal die Journalisten, die tatsächlich vor Ort waren und das auch gesehen, auch mit Leuten gesprochen haben, deren Arbeit wurde natürlich unterdrückt. Das ist ein Teil der Gegenpropaganda, wenn man freie Berichterstattung unterdrückt.

- 5) Jetzt haben Sie gerade Gegenpropaganda angesprochen. Wie betreibt denn die Ukraine Gegenpropaganda?

Ja, das ist natürlich eine andere Propaganda, als die, über die wir uns gerade unterhalten haben. Das muss man eher als politische Propaganda bezeichnen. Es steht natürlich immer diese Behauptung im Raume, dass die oligarchischen Strukturen, die dort in der Politik verhaftet sind, völlig rein seien, dass es diese Netzwerke nicht gebe, dass es diese Bereicherung nicht gebe. Ich würde das mal als politische Propaganda bezeichnen. Da wird auch an der Stelle natürlich alles getarnt, um denen, die der Wahrheit auf den Grund gehen wollen, das Leben schwer zu machen. Das ist das Grundproblem in der Ukraine. Die Ukraine ist bis heute keine Vollblutdemokratie, aber es ist eben auch nicht der totalitäre Staat oder ist jetzt nicht der autoritäre Staat wie Russland es ist. Das ist ein bisschen was dazwischen. Es ist eine Demokratie, aber es ist keine Vollblutdemokratie, so würde ich das vielleicht formulieren. In der Ukraine ist es dann, ich hatte das Beispiel Oligarchen ja selber schon genannt, was wollte ich grad noch sagen...jetzt habe ich den Faden verloren... ja, dabei belasse ich es erst einmal.

- 6) Sind sich denn Ihrer Meinung nach, die ukrainischen Bürger der Propaganda bewusst?

Naja, also da hat sich sehr viel getan und das ist eben auch so, ich habe gerade schon erwähnt, dass die Leute zwischen den Zeilen lesen. Es gibt unabhängige Medien in der Ukraine, die wirklich unabhängig arbeiten und die einen großen Zuspruch haben. Vor allem Onlinemedium aber auch andere. Es gibt ein Bewusstsein darüber, dass diese Propaganda, zumindest bei der aufgeklärten Öffentlichkeit, bei vielen jungen Leuten, dass man diese Propaganda nicht mit Gegenpropaganda beantworten kann, sondern mit gutem Journalismus, indem man klarmacht, um was es da eigentlich geht.

- 7) Ich bin bei meiner Recherche immer wieder auf Stopfake.org gekommen. Kennen Sie diese Seite?

Das ist so eine NGO, die sich darum bemüht, Fakenews offenzulegen. Die wird mittlerweile flankiert von der Stratcom Abteilung innerhalb des Auswärtigen Dienstes der EU, die sowas Ähnliches machen und jede Woche Newsletter rausgeben und die brisantesten Beispiele von Propaganda aufdecken. Jetzt ist mir eine Sache doch noch aufgefallen, wenn es um Propaganda in der Ukraine geht. In dem massiven Fall, da waren viele Kolleginnen und Kollegen auch betroffen. Das Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch mithinein wirken in die Regierung und da vernetzt sind. Da sind die Grenzen fließend. Es gibt eine Internetseite, die vergangenes Jahr die Namen von Journalisten veröffentlicht hat, vier fünftausend, die sich in der Ostukraine bei den dortigen Besitzern registriert haben, um dort arbeiten zu können als Journalist. Ohne das geht's nicht, weil man sonst nicht dort arbeiten dürfte. Und diese Liste wurde gehackt und dann aus Kiew heraus online gesetzt mit dem Unterton des Aufrufs, dass diese Journalisten vogelfrei sind.

Gut, dann lasse ich Ihnen wie vereinbart meine Transkription zukommen. Herzlich Dank nochmal und auf Wiederhören!

*An dieser Stelle ist mir ein technischer Fehler passiert. Das Diktiergerät hat die noch folgenden drei Fragen nicht mehr aufgezeichnet und ich habe keine handschriftlichen Notizen gemacht. Der Herr antwortete aufgrund von Zeitdruck auf die folgenden, nicht aufgeführten Fragen nur kurz. Zu einer erneuten Beantwortung war er nicht bereit. Den Inhalt bis hierhin habe ich in die Auswertung mitaufgenommen. Er arbeitet als Journalist für ein deutsches Auslandsmedium in der Ukraine und war dort von 2013 bis 2016 tätig und spricht ukrainisch.*

## **I.II Martin Hoffmann**

### **Expertenfragebogen zur Bachelorarbeit von Stefanie Erpel**

*telefonisch geführt am 11.04.17 um 16:00 MEZ*

#### **Einleitung:**

*Sehr geehrter Herr Hoffmann,*

*vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mir als Experte zu meiner wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stehen. Ich studiere PR und Kommunikationsmanagement an der Hochschule Macromedia in Hamburg und schreibe momentan an meiner 40-seitigen Bachelorarbeit. Thema ist: „Rolle und Einsatz von Massenkommunikation in militärischen Konflikten. Propaganda und Desinformation am Beispiel Russlands im Ukraine Konflikt.“ Da ich Ihre Aussagen im Rahmen meiner Bachelorarbeit der Hochschule Macromedia verwenden möchte, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für Sie? Ja, ist es.*

*Es wäre sehr hilfreich, wenn ich Ihre Aussagen für meine wissenschaftliche Arbeit unter Ihrem Namen zitieren darf. Stimmen Sie dem zu? Ja. Das Gespräch dauert etwa 30 Minuten. Haben Sie noch Fragen, bevor wir starten? Nein.*

#### **Inhaltlicher Beginn:**

Suche ich nach Informationen über den Ukraine Konflikt, stoße ich immer wieder auf das Stichwort Propaganda.

- 1) Was ist für Sie Propaganda? Wie würden Sie es definieren?

Also ich muss sagen natürlich, dass muss man erst einmal vorausstellen, ich bin hier kein Medienwissenschaftler, deswegen habe ich hier keine ausgefeilten Definitionen zu solchen Sachen. Ich kann nur aus Erfahrung antworten. Ins Unreine gesprochen ist Propaganda der Versuch, Menschen durch Zusammenstellung von bestimmten Fakten und auch gegebenenfalls von erdachten Fakten, in eine bestimmte Richtung zu lenken und dabei verschiedene Möglichkeiten der Einflussnahme zu nutzen. Also zu versuchen, den Menschen unter dem Vorwand der Information zu manipulieren. Das würde ich jetzt mal so sagen.

- 2) Von wem wird Propaganda dort angewandt?

Propaganda wird von allen als gängiges Mittel benutzt. Das kann man gar nicht auf Einzelne beziehen, da es von allen Seiten angewandt wird. Es ist vollkommen klar, dass sowohl im russischen Fernsehen Propaganda betrieben wird, als auch im ukrainischen. Aber auch in regionalen Bereichen, vor allem im Donbass wird Propaganda von den einzelnen Akteuren angewandt. Allgemein kann ich sagen, dass je dramatischer die Krise in der Ukraine wird, umso stärker wird auch Propaganda benutzt.

Die Vorwürfe gegenüber Russland, dass es in der Ukraine stark Propaganda betreibt, sind zahlreich.

- 3) Können Sie bestätigen, dass Russland bewusst Desinformations- und Propagandakampagnen betreibt?  
Ja, also wie ich eben schon gesagt habe. Propaganda wird von allen Seiten angewandt, so natürlich auch von der russischen Seite.
  
- 4) Wie setzt Russland Propaganda ein?

Eine Form wie Russland Propaganda betreibt ist die zum Teil bewusste Verbreitung von Falschinformationen. Die russische Propaganda appelliert sehr stark an die Emotionen. Das vor allem durch Bilder und Filmausschnitte, die zeigen wie skrupellos die ukrainische Regierung dort vorgeht. Dann natürlich wird auch immer wieder gezeigt, dass die Erfüllung des Minsker Abkommen von der Ukraine nicht eingehalten wird, obwohl Russland die Bestimmungen ja auch nicht einhält, wobei Minsk für Russland sehr vorteilhaft ausfiel. Dann muss man auch sagen, dass die russische Propaganda nicht aus Lügen besteht, sondern vor allem aus einseitiger Information. Das russische Narrativ spiegelt sich in allen Facetten wieder. Das ist ja in den deutschen Medien nicht anders. Dann ist immer wieder von starken rechtsnationalen Kräften in der Ukraine die Rede, das ist auch ein beliebtes Motiv der russischen Propaganda.

Wichtig ist hierbei auch, dass sich die russische Berichterstattung generell sehr von der deutschen und auch von deutschen Talkshows unterscheidet. Es herrschen dort ganz andere Gewohnheiten. Zum Beispiel die Darstellung militärischer Elemente. Das war die ehemalige Stärke Russlands. Das Zeigen von Kriegswerkzeugen und Kriegsgerät ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland. Auch herrscht in russischen Talkshows eine ganz andere Diskussionskultur. Es



werden auch Vertreter der anderen Meinung eingeladen, nur wird sehr viel mehr gehakt. In westlichen Talkshows herrscht viel Zurückhaltung bei der Darstellung von Konfliktszenarien, da hält man sich sehr zurück. In russischen Shows wird da in die Vollen gegangen, da ist das gesamte Repertoire vorrätig. Da wird dann auch das schlimmste Szenario, wie der Einsatz von Atomwaffen, aufgegriffen.

5) Wer sind die Adressaten russischer Propaganda?

Primär sind das die Russen selber in Russland, die man durch Propaganda in ihrer Solidarität bestärken will. Es ist wie die Henne-Ei-Problematik. Es wird versucht, Verunsicherung durch den Westen über Propaganda zu entschärfen. Der Hauptadressat sind die Russen selber, um sich Unterstützung zu sichern. Es wird keine nicht vorhandene Meinung erzeugt, sondern lediglich etwas, was im Bewusstsein der Russen schon da ist, verstärkt. So ist ja auch die Mehrheit der Russen überzeugt, dass die Krim schon immer zu Russland gehörte. Vor allem wird was außenpolitisch gewünscht wird, dargestellt. Das wird durch die Medien flankiert. Darin sind sich auch das westliche und das russische Narrativ ähnlich. Bei beiden werden keine neuen Erkenntnisse dargestellt. Beide dienen dazu, das bisher als richtig Geglaubte, das alte Konzept ihrer Sichtweise zu stärken. Dadurch hat man sich eine Art Gebäude geschaffen, das nicht einbrechen darf. Beide erzählen ihre alte eigene Story.

6) Sind sich Ihrer Meinung nach, die russischen Bürger der Propaganda bewusst?

Die Propaganda liegt ja zum Teil im Interesse der russischen Bevölkerung. Wer da lebt seit Jahren, folgt auch der Überzeugung, dass man das richtige tut. Zumindest die Mehrheit. Von vielen wird das nicht als Propaganda wahrgenommen. Das sind ja auch Bürger der ehemaligen Sowjetunion. Die kennen natürlich die Manipulationsstrategien, die haben mit denen gelebt. Der Unterschied ist nur, meiner Meinung nach, dass die Übereinstimmung außenpolitischer Sichtweisen mit innenpolitischen Sicherheitszielen weit größer ist. Die Propaganda wird schon wahrgenommen aber sie ist ja auch im Interesse der russischen Bevölkerung, auch im Zusammenhang mit Populismus.

7) Wie reagiert die ukrainische Regierung auf russische Propaganda? (Stichwort Gegenpropaganda)

Ja, sicherlich betreibt auch die Ukraine Gegenpropaganda, aber das kann ich nichts Genaueres dazu sagen, weil ich kein ukrainisch spreche und auch nur Experte für die deutsch-russischen Beziehungen bin. Ein Teil dieser Gegenpropaganda ist, dass viele russische Sender in der Ukraine nicht mehr ausgestrahlt werden. Aber das ist immer der Fall, dass in Situationen, wo Waffen sprechen, die Medienberichterstattung selten neutral bleiben kann.

Kommen wir nun zu den einzelnen Kanälen, über die Propaganda betrieben werden kann.

8) Wie groß ist der Einfluss russischer Medien in der Ukraine?

Im Donbass haben russische Medien schon einen gewissen Einfluss, eine relativ großen sogar. Ansonsten ist der Einfluss russischer Medien in der Ukraine jedoch eher gering. Ich glaube nicht, dass russische Propaganda betrieben wird, um in der Ukraine angewandt zu werden, sondern eher um die Situation im eigenen Land zu stabilisieren.

9) Wird über Russia Today Propaganda betrieben? Wenn ja, wie?

Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt. Damit betreiben sie ja auch immense Propaganda, und vor allem ihr Einfluss im Werbebereich. Daher hat man nun Russia Today aufgebaut in mehreren Ländern. Dort werden ja auch kritische Stimmen eingeladen. Hierzulande wird das ja eher boykottiert. Aber damit hat sich Russland schon ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Der Sender ist ja sehr erfolgreich. Ich habe letzts in einem Gespräch erfahren, dass Russia Today in der Schule bewusst behandelt und angeschaut wurde, schon allein mit dem Ziel, eine Alternativstory zu zeigen. Das schauen sich ja auch prinzipiell nur Leute an, die dafür empfänglich sind, die andere Stories sehen wollen oder die merken, da stimmt was nicht. Das ist wie mit der Propaganda. Das funktioniert ja nur, wenn auch die Rezipienten dafür da sind.

10) Welche Bedeutung kommt den sozialen Netzwerken in diesem Kontext zu?

Eine ähnliche wie ich das eben bei Russia Today schon angesprochen habe. Auch hier wird das von Leuten genutzt, die nach Alternativstories suchen. Im Netz gibt es ja Nachrichten, die man sonst nicht findet. Ob das wahr ist oder nicht- es gibt ja nicht DIE Wahrheit und somit auch nicht DIE Fakenews. Man probiert ja hier aus vielen Wahrheiten ein Weltbild zu konstruieren, was sicherlich nicht der Realität entsprechen muss. Alle Seiten, die russische, die ukrainische, die westliche hängen ja mit großer Überzeugung an ihren Erzählungen. Das ist sicherlich nirgends die richtige Version, aber da entsteht halt ein Konflikt über das Thema Wahrheit.

Schließlich kommen wir noch zur Bedeutung von Propaganda in militärischen Konflikten zu sprechen.

11) Sind Ihnen Propagandamittel aufgefallen, die bisher noch keine Anwendung in militärischen Konflikten fanden?

Nun ja, im Ukraine Konflikt wird ja auch vom hybriden Krieg gesprochen. Diese Kriegsförm wird natürlich mit der Dominanz der Medien immer größer. Jeder kann ja innerhalb kürzester Zeit Prozessaktionen erzeugen oder über die Medien anstacheln. Die Medien haben eine große Beteiligung daran, wenn Konflikte eskalieren. Die Macht der Medien ist ja immer mehr geworden, was sie auch schwer kontrollierbar macht. Vor allem im Netz. Das haben wir ja beim Giftgaseinsatz in Syrien neulich gesehen. Nur eine halbe Stunde nachdem Einsatz wurde die Story ja schon als solche medial in die ganze Welt gebracht. Da kriegt man die auch nicht so leicht wieder raus. Noch bevor jemand vor Ort war oder eine Kommission das geprüft hat, ging die Hypothese schon um die Welt, da ist nichts mehr daran zu ändern. Genauso in Abchasien. In den Medien wurde ja schnell deutlich, dass die russische Seite dort agiert hat. Irgendwann wurde bei Untersuchungen festgestellt, dass es nicht so war aber da war das schon in den Köpfen. Das ist auch ungewollte Propaganda. Durch die Medien sind neue Fähigkeiten und Möglichkeiten entstanden.

Wir sind hier mit dem Interview am Ende. Vielen Dank für das interessante Gespräch und Ihre Unterstützung. Möchten Sie ansonsten noch etwas zu diesem Thema erzählen, das bisher noch nicht angesprochen wurde?

Ja, mir ist der Begriff und die Darstellung des Begriffes Propaganda ganz wichtig. Das muss ja gar nicht immer so negativ besetzt sein. Letzendes ist Propaganda ja auch nur Werbung für eine Nation, einen Staat. Der Staat will sich damit Unterstützung sichern, was ja an sich nichts Schlimmes ist. Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen. Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht. Wenn eine Seite die Wahrheit beansprucht, und somit die andere Seite als Lügner darstellt. Was ist denn die Wahrheit? Wer kann die beweisen? Niemand kennt die Wahrheit, außer vielleicht der liebe Gott aber dem bin ich noch nicht begegnet. Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung. Die EU betreibt in diesem Sinne ja auch Eigenwerbung und „Propaganda“ und wirbt um die Unterstützung. Dann muss man das auch einem Staat wie Russland oder der Türkei zugestehen.

Ich möchte Sie noch um Angaben zu Ihrer Person bitten:

Martin Hoffmann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, Vorstandsposten Petersburger Dialog, spricht russisch

Vielen Dank nochmals für Ihre Zeit und Ihre Antworten. Ich werde interessante Erkenntnisse daraus ziehen können.

### **I.III Katrin Eigendorf**

#### **Expertenfragebogen zur Bachelorarbeit von Stefanie Erpel**

*schriftlich und telefonisch geführt am 02.06.17 um 11:45 MEZ*

#### **Einleitung:**

*Sehr geehrte Frau Eigendorf,*

*vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mir als Experte zu meiner wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stehen. Ich studiere PR und Kommunikationsmanagement an der Hochschule Macromedia in Hamburg und schreibe momentan an meiner 40-seitigen Bachelorarbeit. Thema ist: „Rolle und Einsatz von Massenkommunikation in militärischen Konflikten. Propaganda und Desinformation am Beispiel Russlands im Ukrainekonflikt.“ Da ich Ihre Aussagen im Rahmen meiner Bachelorarbeit der Hochschule Macromedia verwenden möchte, würde ich das Gespräch gerne aufzeichnen. Ist das in Ordnung für Sie? Ja, ist es.*

*Es wäre sehr hilfreich, wenn ich Ihre Aussagen für meine wissenschaftliche Arbeit unter Ihrem Namen zitieren darf. Stimmen Sie dem zu? Ja. Das Gespräch dauert etwa 30 Minuten. Haben Sie noch Fragen, bevor wir starten? Nein.*

### **Inhaltlicher Beginn:**

Suche ich nach Informationen über den Ukraine Konflikt, stoße ich immer wieder auf das Stichwort Propaganda.

- 1) Was ist für Sie Propaganda? Wie würden Sie es definieren?

Der Begriff "Propaganda" ist im konkreten Fall nach meiner Meinung nicht ganz zutreffend, ich würde hier eher von gezielter Desinformation sprechen, um auch qualitative Unterschiede zu unterstreichen. Propaganda ist ja der Versuch, Meinung zu manipulieren und zu erzeugen. Das tut Russland (hier immer gleichbedeutende mit russische Regierung) natürlich in diesem Kontext auch - aber für die tatsächliche Kriegsführung ist Desinformation der zutreffendere Begriff. Das Ziel ist, mit gezielter Desinformation zu erreichen, dass niemand mehr an irgendetwas glaubt. Strategie ist Teil der russischen Militärdoktrin.

Schon der Begriff "Ukraine Konflikt" ist Ergebnis dieser Desinformation: Es ist kein Konflikt, Russland führt Krieg gegen die Ukraine, hat das Land aktiv angegriffen, ohne jemals einen Krieg erklärt zu haben. Präzise wäre also nach meiner Meinung: Russlands Krieg gegen die Ukraine

- 2) Von wem wird Propaganda dort angewandt?

siehe 1) Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation. Die Ukraine stellt Sachverhalte auch in Ihrem Sinne dar, aber es handelt sich nicht um Propaganda.

Die Vorwürfe gegenüber Russland, dass es in der Ukraine stark Propaganda betreibt, sind zahlreich.

- 3) Können Sie bestätigen, dass Russland bewusst Desinformations- und Propagandakampagnen betreibt?

Ich kann bestätigen, dass Russland in der Ukraine gezielt Desinformation einsetzt als Mittel der Kriegsführung. Der Sachverhalt ist von Peter Pomerantsev präzise untersucht worden "Nothing is true, everything is possible."

4) Wie setzt Russland Propaganda ein?

Es gibt im Zusammenhang mit der Ukraine zahlreiche Beispiele für gezielte Desinformation und Propaganda der russischen Regierung.

Der Putsch in Kiew in dem sich Faschisten an die Macht gebracht haben / die gesamte Darstellung der Ereignisse rund um den Maidan sind von russischer Seite größtenteils falsch dargestellt mit dem Ziel, die Legitimität dieses Volksaufstandes in Frage zu stellen und damit das eigene Handeln (Besetzung der Krim, Unterstützung der Separatisten in der Ostukraine) zu rechtfertigen. Im Unterschied dazu sehe ich Ereignisse wie MH17, wo Russland versucht, mit gezielter Desinformation den Glauben an eine wahre Darstellung der Ereignisse zu zerstören (das was Pomerantsev meint, wenn er die These vom ...nothing is true aufstellt. Im Zusammenhang mit MH 17 hat Russland so viele verschiedene Lügen verbreitet, dass man tatsächlich von einem gewissen Erfolg der Desinformationspolitik sprechen kann.

Fällt mir schwer und fehlt die Zeit, einzelnen Beispiele auszuführen.

5) Welches Ziel verfolgt die russische Regierung, Ihrer Meinung nach, mit Propaganda in der Ukraine?

Das Ziel ist es, die eigene, aggressive Außenpolitik zu verschleiern, den politischen Gegner zu diskreditieren.

6) Wer sind die Adressaten russischer Propaganda?

Adressaten der Desinformation und Propaganda sind alle, Weltgemeinschaft aber natürlich auch die eigene Bevölkerung.

7) Sind sich Ihrer Meinung nach, die ukrainischen Bürger dessen bewusst?

Ich würde hier unterscheiden zwischen den Ukrainern, die das russische Staatsfernsehen als Informationsquelle nutzen und sich die Darstellung Moskaus zu eigen machen - vor allem im Osten der Ukraine. Die pro-westlich orientierten Ukrainer sind sich bewusst, dass es sich um gezielte Irreführung und Propaganda handelt.

- 8) Wie reagiert die ukrainische Regierung auf russische Propaganda? Gibt es Gegenpropaganda?

Auch die ukrainische Regierung stellt Sachverhalte so dar, dass dies eigenen Interessen dient. Ich sehe allerdings hier keine gezielte Gegenpropaganda von Seiten der ukrainischen Regierung. Die beiden Länder befinden sich im Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.

Kommen wir nun zu den einzelnen Kanälen, über die Propaganda betrieben werden kann.

- 9) Wie groß ist der Einfluss russischer Medien in der Ukraine?

Siehe 7)

- 10) Welche Rolle spielt russisches Fernsehen für die Meinungsbildung der Ukrainer?

Große Teile des Ostens der Ukraine schauen russisches Fernsehen; das spielt für die Meinungsbildung eine sehr große Rolle.

- 11) Welche Rolle spielt es, wie der Ukrainekonflikt in Russland selbst dargestellt wird?

?

- 12) Wird über Russia Today Propaganda betrieben? Wenn ja, wie?

Russia Today ist ein Propaganda- und Desinformationsmedium, das gezielt zur Manipulation eingesetzt wird- mir fehlt hier die Zeit, Beispiele aufzulisten.

- 13) Welche Bedeutung kommt den sozialen Netzwerken in diesem Kontext zu?

Eine große Bedeutung

Schließlich kommen wir noch zur Bedeutung von Propaganda in militärischen Konflikten zu sprechen.

- 14) Welche militärische Bedeutung schreiben Sie der Propaganda im Ukrainekonflikt zu?

Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.

*Nachfolgende Fragen wurden telefonisch am 02.06.17, 11:45 Uhr beantwortet.*

- 15) Welche Bedeutung schreiben Sie den Medien in sogenannten hybriden Konflikten zu?

Die Bedeutung von Medien hat sich mit diesem Konflikt fundamental verändert. Medien haben in Konflikten immer eine Rolle gespielt, so wie auch Propaganda immer eine Rolle gespielt hat. In kriegerischen Auseinandersetzungen folgte die Bedeutung der Presse immer der entscheidenden Bedeutung des Militärs. Das ist beim Ukrainekrieg das erste Mal umgekehrt. Die wichtigsten Schlachten wurden hier durch die Medien geschlagen, nicht durch das Militär. Beispielsweise auf der Krim, das war ein reiner Informationskrieg. Für westliche Reporter ist es zunehmend schwierig, seine Rolle als unabhängiger Berichterstatter klar zu definieren. Mir ist es im Umgang mit den russischen Kollegen aufgefallen, dass Journalisten Teil der kriegerischen Auseinandersetzung sind. Ich hatte da sehr unschöne Erlebnisse mit russischen Journalisten, die sich als Teil dieser Sache verstehen. Die Rolle von Information, nicht von Medien, hat sich fundamental verändert.

Journalisten werden ganz bewusst zum Ziel in kriegerischen Auseinandersetzungen. So zum Beispiel in Afghanistan. In Konflikten wurden Journalisten immer Opfer, aber mehr als Kollateralschaden. Heute werden sie dort ganz gezielt umgebracht. Das ist auch Teil der Strategie. In der Gerasimov- Doktrin steht ganz klar, dass Schlachten nicht mit Militär, sondern mit Des-/Information und Propaganda gewonnen werden.

Das Berufsbild hat sich geändert. Bei den heute verantwortlichen Journalisten meiner Generation, die so zwischen 35 und 55 Jahre alt sind, findet sich ein ganz anderes Gedankengut und Berufsbild. Ganz nach dem Credo des Hanns- Joachim Friedrichspreis, es geht um Ausgewogenheit. Journalisten sind bei Auseinandersetzungen immer dabei, aber gehören nie dazu. Davon müssen wir uns verabschieden. Wir sollen uns eben nicht mit „he said, she said“ begnügen, sondern auch mutiger werden. Das ist aber teilweise in den großen Medienhäusern noch nicht angekommen. Da gibt es in den Medienredaktionen große Probleme. In meinen 30 Jahren Reporterdasein habe ich nur einmal erlebt, dass es dazu eine Krisensitzung gab. Das war zum Ukraine Konflikt. Da versammelten sich die Redakteure und es wurde gesagt, wir sollen ausgewogener berichten. Ich sage, wir müssen mutiger berichten, nicht auf Standpunkten verharren, sondern das herausfinden, was wahr ist. Das haben wir bei MH17 gesehen. Was da wirklich ablief, dazu



hatten wir Informationen. Die gab es vom Geheimdienst, die waren jetzt auch nicht sonderbar schwer zu bekommen für Journalisten. Aber es machen jetzt eben viele unseren Job, die keine Journalisten sind. Die versuchen, die Wege über social media tracking nachzuverfolgen. Das ist ja eine interessante Methode, mit der man die Dinge nachweisen kann, aber man hat es eben nicht mit eigenen Augen gesehen.

- 16) Sehen Sie auch eine Gefahr im Internet, da quasi jeder durch UGC sich zum Journalisten deklarieren und ungeprüfte Informationen verbreiten kann?

Ich sehe darin keine Gefahr, solange es in den Händen von normalen Menschen ist. Eine Gefahr sehe ich erst dann, wenn der Content von Staaten erzeugt wird. Genau das ist ja bei der russischen Propagandamaschine der Fall. Da werden ja die dollsten Geschichten gesponnen, wie zum Beispiel das in Slowjansk. Dass dort ein dreijähriger Junge gekreuzigt worden sein soll. Eine Kollegin von der BBC, Natalia Antaleva, ist dem auf die Spur gegangen und hat sich in Slowjanks umgehört. Das ist ja kein Dorf, das hätten ja Leute bemerken müssen. Da hat sie keine Spur gefunden. Es wird eine Masse von Geschichten losgetreten. Wenn die durch social media sharing einmal im Netz sind, lassen die sich nicht mehr aus der Welt bringen, außer durch Gegenbeweise. Dann wird es zur Wahrheit qua Masse. Das ist Teil der russischen Propagandastrategie. Dadurch wird die aggressive russische Außenpolitik gerechtfertigt. Den qualitativen Unterschied zur Propaganda in der Sowjetunion sehe ich darin, dass mit der jetzigen Propaganda die Leute so manipuliert werden, dass sie eine andere Überzeugung annehmen. Vor allem durch das Tool der Desinformation. Es gibt so viele verschiedene Theorien zum Absturz der MH17, dass die Medien als völlig unglaubwürdig erscheinen. So beobachte ich das auch in der Ukraine. Da glaubt niemand mehr den Medien. Die Glaubwürdigkeit der Journalisten ist durch die russische Informationspolitik komplett erschüttert worden. Das sehen wir ja auch bei Trump, das wäre vor zehn Jahren nicht möglich geworden.

Wir sind hier mit dem Interview am Ende. Vielen Dank für das interessante Gespräch und Ihre Unterstützung. Möchten Sie ansonsten noch etwas zu diesem Thema erzählen, das bisher noch nicht angesprochen wurde?

Nein.

Angaben zur Person: Katrin Eigendorf, beschäftigt sich seit 1993 mit Russland / Ex-Sowjetunion, von Jan. 2015 - April 2017 Korrespondentin ZDF Moskau, spricht russisch und ukrainisch

Vielen Dank nochmals für Ihre Zeit und Ihre Antworten. Ich werde interessante Erkenntnisse daraus ziehen können.

#### **I.IV Gernot Erler**

##### **Expertenfragebogen zur Bachelorarbeit von Stefanie Erpel**

schriftlich geführt am 05.05.17 um 17:15 MEZ

#### **Einleitung:**

*Sehr geehrter Herr Erler,*

*vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um mir als Experte zu meiner wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung zu stehen. Ich studiere PR und Kommunikationsmanagement an der Hochschule Macromedia in Hamburg und schreibe momentan an meiner 40-seitigen Bachelorarbeit. Thema ist: „Rolle und Einsatz von Massenkommunikation in militärischen Konflikten. Propaganda und Desinformation am Beispiel Russlands im Ukraine Konflikt.“*

*Es wäre sehr hilfreich, wenn ich Ihre Aussagen für meine wissenschaftliche Arbeit unter Ihrem Namen zitieren darf. Stimmen Sie dem zu? Ja. Das Interview dauert circa 30 Minuten.*

#### **Inhaltlicher Beginn:**

Suche ich nach Informationen über den Ukraine Konflikt, stoße ich immer wieder auf das Stichwort Propaganda.

- 1) Was ist für Sie Propaganda? Wie würden Sie es definieren? Von wem wird Propaganda dort angewandt?

Unter Propaganda verstehe ich die gezielte Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Es geht um eine gezielte Meinungsmache. Dies geschieht meist mit einem bestimmten Interesse. Charakteristisch für Propaganda ist das gezielte Vermischen von Meinungen und Informationen. Den Menschen wer-

den keine unabhängigen Fakten und Hintergründe dargelegt. Vielmehr wird versucht, die Emotionen der Menschen zu beeinflussen; sie beispielsweise zu verängstigen, zu verunsichern oder wütend zu machen. Dadurch kann ein Meinungsbild geschaffen werden, welches allein auf Emotionen beruht. Die Menschen werden nicht zum kritischen Nachdenken oder Diskutieren animiert. Propaganda ist ein Phänomen, dem wir alltäglich ausgesetzt sind. In einem breiten Verständnis kann sogar Werbung als Propaganda bezeichnet werden. In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.

Die Vorwürfe gegenüber Russland, dass es in der Ukraine stark Propaganda betreibt, sind zahlreich.

- 2) Können Sie bestätigen, dass Russland bewusst Desinformations- und Propagandakampagnen betreibt?

Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes stellen wir das fest. Ein Ziel dieser Kampagne ist es, in der europäischen Bevölkerung EU-kritische Stimmungen zu fördern und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen. Dabei sind die Grenzen zwischen legitimer Imagewerbung für Russland und subversivem Vorgehen fließend. Für jeden sichtbar ist dabei die Rolle von Nachrichtenportalen wie Sputnik und Fernsehsendern wie Russia Today. Der Nachweis, wer hinter den sogenannten Internet-Söldnern (sog. „Trolle“) steckt, die in den letzten Jahren vermehrt auftreten, ist dagegen nicht so einfach.

Als jüngstes Beispiel fallen mir die falschen Berichte über die Vergewaltigung einer Minderjährigen durch deutsche Soldaten in Litauen ein. Ein anderes Beispiel für die Propagandakampagnen stellt der „Fall Lisa“ aus dem Jahr 2016 dar. Ein schon etwas älteres Beispiel (2014) ist der Fall Olga Wieber, die als skrupellose Organhändlerin denunziert wurde ([http://www.deutschlandfunk.de/verleumdung-im-netz-deutsch-ukrainerin-fuer-propaganda.694.de.html?dram:article\\_id=292412](http://www.deutschlandfunk.de/verleumdung-im-netz-deutsch-ukrainerin-fuer-propaganda.694.de.html?dram:article_id=292412)).

- 3) Wer sind die Adressaten russischer Propaganda?

Die Adressaten der russischen Propaganda sind sowohl die in Russland lebenden Russen, als auch das internationale Publikum. Es wird zudem versucht, auf die außerhalb von Russland lebenden Muttersprachler Einfluss zu nehmen. Mit dem

Auslandsfunk „Russia Today“ wurde ein globaler Konkurrent zu CNN, BCC World, Deutsche Welle, Al Jazeera geschaffen. Sendungen erscheinen nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Arabisch und Spanisch. Er hat sich einen Zugang zu internationalem Publikum geschaffen. Die Russische Propagandaoffensive verfolgt ein doppeltes Ziel. Es soll die innerstaatliche Loyalität der Bevölkerung und der Festigung des Regimes gefördert werden. Außerhalb Russlands zielt die Propaganda darauf, Ängste zu verstärken und Gesellschaften zu destabilisieren. Ein erstes Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung ist die maximale Erhöhung von Nachrichten, so dass die Empfänger angesichts einer Vielzahl von meist ungesicherten, beängstigenden und sich durchaus widersprechenden Informationen überfordert werden: Verlust der Orientierung und Klarheit sind die Folge dieses „Informationslärms“.

- 4) Welches Ziel verfolgt die russische Regierung, Ihrer Meinung nach, mit Propaganda in der Ukraine?

Die russische Seite will mit der Propaganda in der Ukraine gezielt Unwahrheiten verbreiten. Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden. Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.

- 5) Wie reagiert die ukrainische Regierung auf russische Propaganda? Wird Gegenpropaganda betrieben?

Die EU, einige EU-Mitgliedstaaten und die USA unterstützen die Ukraine beim Aufbau eigener Kommunikationskapazitäten. Das deutsche Auswärtige Amt finanziert zivilgesellschaftliche Projekte, die unabhängige Medien und Pluralismus im Journalismus fördern. Die Deutsche Welle unterstützt den Aufbau eines öffentlichen Rundfunks in der Ukraine. Unabhängige Stellen in der Ukraine versuchen gegen die russische Propaganda vorzugehen. Ein Beispiel dafür ist die Website „Stop Fake“. Die Organisation kämpft gegen gefälschte Informationen über die Ereignisse in der Ukraine. Auch die Europäische Union fördert mit der „Russland Taskforce“ die strategische Kommunikation in Osteuropa. Offensichtliche Lügen sollen identifiziert und kommentierte Berichte herausgegeben werden. Die

ukrainische Regierung hat zudem die Tätigkeit russischer Fernsehsender im Kabelnetz eingeschränkt.

- 6) Welche Rolle spielt es, wie der Ukraine Konflikt in Russland selbst dargestellt wird?

Die Methoden dieser gezielten Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung wurden in Russland zunächst eingesetzt, um die Macht des Präsidenten Wladimir Putin zu sichern. Im Konflikt um die Ukraine erreichte die russische Propaganda ein neues Niveau: Durch Verzerrungen, Halbwahrheiten und komplette Lügengeschichten werden „die Ukrainer“ häufig als „Faschisten“ verunglimpft.

- 7) Wird über Russia Today Propaganda betrieben?

„Russia Today“ entwickelte sich von einer softpower-Waffe zu einem Instrument, das vor allem über die negativen Seiten des Westens berichtet. In den ersten Jahren zielten die Inhalte auf eine Verbesserung des russischen Images im Ausland ab. Heute berichtet Russia Today vorwiegend über die negativen Seiten des Westens: z. B. Werteverfall in der EU, Unfähigkeit, die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, etc.

- 8) Welche Bedeutung kommt den sozialen Netzwerken in diesem Kontext zu?

Diese werden immer wichtiger. Im Netz sind unendlich viele krenlfreundliche Kommentare zu finden. Viele dieser Kommentare werden durch „Trolle“ verfasst („Trollfabriken“). Diese „Trolle“ sind nachweislich für einen dutzend gefälschter Accounts verantwortlich. Viele krenlfreundliche Kommentare finden sich auch auf Facebook, Twitter und anderen sozialen Netzwerken. Außerdem gibt es viele gezielte Kommentare dieser gefälschten Accounts in öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms. Dabei wird versucht, die westlichen Standpunkte und Werte zu relativieren.

Schließlich kommen wir noch zur Bedeutung von Propaganda in militärischen Konflikten zu sprechen.

- 9) Welche Bedeutung schreiben Sie der Propaganda im Ukraine Konflikt zu?

Der Ukrainekonflikt hat uns gezeigt, dass wir gegen Manipulation durch Propaganda nicht gefeit sind. Es wurde deutlich, dass die Informationsfreiheit gezielt dazu ausgenutzt wird Unwahrheiten, zu verbreiten. Durch diese Propaganda wurden gezielt Feinde identifiziert und Konflikte kreiert.

10) Sind Ihnen Propagandamittel aufgefallen, die bisher noch keine Anwendung in militärischen Konflikten fanden?

Im Ukrainekonflikt werden vor allem moderne Medien zu Propagandazwecken verwendet. Es wird auffällig viel Propaganda über öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms betrieben. Auch soziale Netzwerke werden gezielt für Propagandazwecke genutzt. Dies führt zu einer unendlichen Reichweite der Propaganda.

Wir sind hier mit dem Interview am Ende. Vielen Dank für das interessante Gespräch und Ihre Unterstützung.

Ich möchte Sie noch um Angaben zu Ihrer Person bitten:

Gernot Erler, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Staatsminister a. D., spricht russisch

Vielen Dank nochmals für Ihre Zeit und Ihre Antworten. Ich werde interessante Erkenntnisse daraus ziehen können.

## II Auswertung Experteninterviews

Interview mit Martin Hoffmann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch- Russischen Forums

### Codieren/Überschriften

Themenbereich	Code-Nummer	Zitat
<b>Definition Propaganda</b>	1	<p>„Ins Unreine gesprochen ist Propaganda der Versuch, Menschen durch Zusammenstellung von bestimmten Fakten und auch gegebenenfalls von erdachten Fakten, in eine bestimmte Richtung zu lenken und dabei verschiedene Möglichkeiten der Einflussnahme zu nutzen. Also zu versuchen, den Menschen unter dem Vorwand der Information zu manipulieren.“</p> <p>„Das muss ja gar nicht immer so negativ besetzt sein. Letzendes ist Propaganda ja auch nur Werbung für eine Nation, einen Staat. Der Staat will sich damit Unterstützung sichern, was ja an sich nichts Schlimmes ist. Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen. Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht [...]. Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung.“</p>
<b>Betreiber von Propaganda</b>	2	<p>„Propaganda wird von allen als gängiges Mittel benutzt. Das kann man gar nicht auf Einzelne beziehen, da es von allen Seiten angewandt wird. Es ist vollkommen klar, dass sowohl im russischen Fernsehen Propaganda betrieben wird, als auch im ukrainischen. Aber auch in regionalen Bereichen, vor allem im Donbass wird Propaganda von den einzelnen Akteuren angewandt.“</p> <p>„Ja, sicherlich betreibt auch die Ukraine Gegenpropaganda, aber das kann ich nichts Genaueres dazu sagen, weil ich kein ukrainisch spreche und auch nur Experte für die deutsch- russischen Beziehungen bin. Ein Teil dieser Gegenpropaganda ist, dass viele russische Fernsehsender nicht mehr ausgestrahlt werden.“</p>
<b>Inhalte der Propaganda</b>	3	<p>„Die russische Propaganda appelliert sehr stark an die Emotionen. Das vor allem durch Bilder und Filmausschnitte, die zeigen wie skrupellos die ukrainische Regierung dort vorgeht. Dann natürlich wird auch immer wieder gezeigt, dass die Erfüllung des Minsker Abkommen von der Ukraine nicht eingehalten wird, obwohl Russland die Bestimmungen ja auch nicht einhält, wobei Minsk für Russland sehr vorteilhaft ausfiel. Dann muss man auch sagen, dass die russische Propaganda nicht aus Lügen besteht, sondern vor allem aus einseitiger Information [...]. Dann ist immer wieder von starken rechtsnationalen Kräften in der Ukraine die Rede, das ist auch ein beliebtes Motiv der russischen Propaganda.“</p>

		<p>„Vor allem wird was außenpolitisch gewünscht wird, dargestellt.“</p> <p>„Der Unterschied ist nur, meiner Meinung nach, dass die Übereinstimmung außenpolitischer Sichtweisen mit innenpolitischen Sicherheitszielen weit größer ist.“</p>
<b>Propagandabewusstsein in Russland</b>	4	<p>„Wichtig ist hierbei auch, dass sich die russische Berichterstattung generell sehr von der deutschen und auch von deutschen Talkshows unterscheidet. Es herrschen dort ganz andere Gewohnheiten. Zum Beispiel die Darstellung militärischer Elemente. Das war die ehemalige Stärke Russlands. Das Zeigen von Kriegswerkzeugen und Kriegsgerät ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland. Auch herrscht in russischen Talkshows eine ganz andere Diskussionskultur. Es werden auch Vertreter der anderen Meinung eingeladen, nur wird sehr viel mehr gehakt [...]. Da wird dann auch das schlimmste Szenario, wie der Einsatz von Atomwaffen, aufgegriffen.“</p> <p>„Die Propaganda liegt ja zum Teil im Interesse der russischen Bevölkerung. Wer da lebt seit Jahren, folgt auch der Überzeugung, dass man das richtige tut. Zumindest die Mehrheit. Von vielen wird das nicht als Propaganda wahrgenommen. Das sind ja auch Bürger der ehemaligen Sowjetunion. Die kennen natürlich die Manipulationsstrategien, die haben mit denen gelebt [...]. Die Propaganda wird schon wahrgenommen aber sie ist ja auch im Interesse der russischen Bevölkerung, auch im Zusammenhang mit Populismus.“</p>
<b>Vergleich mit westlichen Medien</b>	5	<p>„Das russische Narrativ spiegelt sich in allen Facetten wieder. Das ist ja in den deutschen Medien nicht anders.“</p> <p>„Das Zeigen von Kriegswerkzeugen und Kriegsgerät ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland. Auch herrscht in russischen Talkshows eine ganz andere Diskussionskultur. Es werden auch Vertreter der anderen Meinung eingeladen, nur wird sehr viel mehr gehakt. In westlichen Talkshows herrscht viel Zurückhaltung bei der Darstellung von Konfliktszenarien, da hält man sich sehr zurück.“</p> <p>„Vor allem wird was außenpolitisch gewünscht wird, dargestellt. Das wird durch die Medien flankiert. Darin sind sich auch das westliche und das russische Narrativ ähnlich. Bei beiden werden keine neuen Erkenntnisse dargestellt. Beide dienen dazu, das bisher als richtig Geglaubte, das alte Konzept ihrer Sichtweise zu stärken. Dadurch hat man sich eine Art Gebäude geschaffen, das nicht einbrechen darf. Beide erzählen ihre alte eigene Story.“</p> <p>„Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss</p>



		<p>über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt. Damit betreiben sie ja auch immense Propaganda, und vor allem ihr Einfluss im Werbebereich.“</p> <p>„Alle Seiten, die russische, die ukrainische, die westliche hängen ja mit großer Überzeugung an ihren Erzählungen.“</p> <p>„Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung. Die EU betreibt in diesem Sinne ja auch Eigenwerbung und „Propaganda“ und wirbt um die Unterstützung. Dann muss man das auch einem Staat wie Russland oder der Türkei zugestehen.“</p>
<b>Adressaten der Propaganda</b>	6	<p>„Primär sind das die Russen selber in Russland, die man durch Propaganda in ihrer Solidarität bestärken will. Es ist wie die Henne-Ei-Problematik [...]. Der Hauptadressat sind die Russen selber, um sich Unterstützung zu sichern.“</p> <p>„Ich glaube nicht, dass russische Propaganda betrieben wird, um in der Ukraine angewandt zu werden, sondern eher um die Situation im eigenen Land zu stabilisieren.“</p> <p>„Das schauen sich ja auch prinzipiell nur Leute an, die dafür empfänglich sind, die andere Stories sehen wollen oder die merken, da stimmt was nicht. Das ist wie mit der Propaganda. Das funktioniert ja nur, wenn auch die Rezipienten dafür da sind.“</p>
<b>Ziele der Propaganda</b>	7	<p>„Es wird versucht, Verunsicherung durch den Westen über Propaganda zu entschärfen.“</p> <p>„Es wird keine nicht vorhandene Meinung erzeugt, sondern lediglich etwas, was im Bewusstsein der Russen schon da ist, verstärkt.“</p> <p>„Ich glaube nicht, dass russische Propaganda betrieben wird, um in der Ukraine angewandt zu werden, sondern eher um die Situation im eigenen Land zu stabilisieren.“</p>
<b>Russia Today</b>	8	<p>„Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt. Damit betreiben sie ja auch immense Propaganda, und vor allem ihr Einfluss im Werbebereich. Daher hat man nun Russia Today aufgebaut in mehreren Ländern. Dort werden ja auch kritische Stimmen eingeladen. Hierzulande wird das ja eher boykottiert. Aber damit hat sich Russland schon ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Der Sender ist ja sehr erfolgreich. Ich habe letztes in einem Gespräch erfahren, dass Russia Today in der Schule bewusst behandelt und angeschaut wurde, schon allein mit dem Ziel, eine Alternativstory zu zeigen [...]. Das ist wie mit der</p>

		Propaganda. Das funktioniert ja nur, wenn auch die Rezipienten dafür da sind.“
<b>Propaganda und Wahrheit</b>	9	<p>„Im Netz gibt es ja Nachrichten, die man sonst nicht findet. Ob das wahr ist oder nicht- es gibt ja nicht DIE Wahrheit und somit auch nicht DIE Fakenews. Man probiert ja hier aus vielen Wahrheiten ein Weltbild zu konstruieren, was sicherlich nicht der Realität entsprechen muss. Alle Seiten, die russische, die ukrainische, die westliche hängen ja mit großer Überzeugung an ihren Erzählungen. Das ist sicherlich nirgends die richtige Version, aber da entsteht halt ein Konflikt über das Thema Wahrheit.“</p> <p>„Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen. Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht. Wenn eine Seite die Wahrheit beansprucht, und somit die andere Seite als Lügner darstellt. Was ist denn die Wahrheit? Wer kann die beweisen? Niemand kennt die Wahrheit, außer vielleicht der liebe Gott aber dem bin ich noch nicht begegnet.“</p>
<b>Propaganda im Konflikt</b>	10	<p>„Ein Teil dieser Gegenpropaganda ist, dass viele russische Sender in der Ukraine nicht mehr ausgestrahlt werden. Aber das ist immer der Fall, dass in Situationen, wo Waffen sprechen, die Medienberichterstattung selten neutral bleiben kann.“</p> <p>„Allgemein kann ich sagen, dass je dramatischer die Krise in der Ukraine wird, umso stärker wird auch Propaganda benutzt.“</p>
<b>Bedeutung der Medien</b>	11	<p>„Nun ja, im Ukraine Konflikt wird ja auch vom hybriden Krieg gesprochen. Diese Kriegsform wird natürlich mit der Dominanz der Medien immer größer. Jeder kann ja innerhalb kürzester Zeit Prozessaktionen erzeugen oder über die Medien anstacheln. Die Medien haben eine große Beteiligung daran, wenn Konflikte eskalieren. Die Macht der Medien ist ja immer mehr geworden, was sie auch schwer kontrollierbar macht. Vor allem im Netz. Das haben wir ja beim Giftgaseinsatz in Syrien neulich gesehen. Nur eine halbe Stunde nachdem Einsatz wurde die Story ja schon als solche medial in die ganze Welt gebracht. Da kriegt man die auch nicht so leicht wieder raus. Noch bevor jemand vor Ort war oder eine Kommission das geprüft hat, ging die Hypothese schon um die Welt, da ist nichts mehr daran zu ändern. Genauso in Abchasien. In den Medien wurde ja schnell deutlich, dass die russische Seite dort agiert hat. Irgendwann wurde bei Untersuchungen festgestellt, dass es nicht so war aber da war das schon in den Köpfen. Das ist auch ungewollte Propaganda. Durch die Medien sind neue Fähigkeiten und Möglichkeiten entstanden.“</p>
<b>Krieg- Konflikt- Krise</b>	12	In Antwort 2) Krise sonst Konflikt

**Interview mit Gernot Erler, MdB, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft**

Codieren/Überschriften

Themenbereich	Code-Nummer	Zitat
<b>Definition von Propaganda</b>	1	<p>„Unter Propaganda verstehe ich die gezielte Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Es geht um eine gezielte Meinungsmache. Dies geschieht meist mit einem bestimmten Interesse. Charakteristisch für Propaganda ist das gezielte Vermischen von Meinungen und Informationen. Den Menschen werden keine unabhängigen Fakten und Hintergründe dargelegt [...] Propaganda ist ein Phänomen, dem wir alltäglich ausgesetzt sind. In einem breiten Verständnis kann sogar Werbung als Propaganda bezeichnet werden. In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“</p>
<b>Ziele der Propaganda</b>	2	<p>„Vielmehr wird versucht, die Emotionen der Menschen zu beeinflussen; sie beispielsweise zu verängstigen, zu verunsichern oder wütend zu machen. Dadurch kann ein Meinungsbild geschaffen werden, welches allein auf Emotionen beruht. Die Menschen werden nicht zum kritischen Nachdenken oder Diskutieren animiert.“</p> <p>„Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes stellen wir das [bewusste Desinformationskampagnen Russlands] fest. Ein Ziel dieser Kampagne ist es, in der europäischen Bevölkerung EU-kritische Stimmungen zu fördern und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen. Dabei sind die Grenzen zwischen legitimer Imagewerbung für Russland und subversivem Vorgehen fließend.“</p> <p>„Die Russische Propagandaoffensive verfolgt ein doppeltes Ziel. Es soll die innerstaatliche Loyalität der Bevölkerung und der Festigung des Regimes gefördert werden. Außerhalb Russlands zielt die Propaganda darauf, Ängste zu verstärken und Gesellschaften zu destabilisieren.“</p> <p>„Die russische Seite will mit der Propaganda in der Ukraine gezielt Unwahrheiten verbreiten. Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden.“</p> <p>„Die Methoden dieser gezielten Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung wurden in Russland zunächst eingesetzt, um die Macht des Präsidenten Wladimir Putin zu sichern [...] Durch Verzerrungen, Halbwahrheiten und komplette Lügengeschichten werden „die Ukrainer“ häufig als „Faschisten“ verunglimpft.“</p> <p>„Durch diese Propaganda wurden gezielt Feinde identifiziert und Konflikte kreiert.“</p>

<b>Bezug zum Westen</b>	3	„In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“
<b>Kanäle für russische Propaganda</b>  <b>Russia Today</b>	4	<p>„Für jeden sichtbar ist dabei die Rolle von Nachrichtenportalen wie Sputnik und Fernsehsendern wie Russia Today. Der Nachweis, wer hinter den sogenannten Internet-Söldnern (sog. „Trolle“) steckt, die in den letzten Jahren vermehrt auftreten, ist dagegen nicht so einfach.“</p> <p>„Mit dem Auslandsfunk „Russia Today“ wurde ein globaler Konkurrent zu CNN, BCC World, Deutsche Welle, Al Jazeera geschaffen. Sendungen erscheinen nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Arabisch und Spanisch. Er hat sich einen Zugang zu internationalem Publikum geschaffen.“</p> <p>„Fest steht, dass Russia Today von vielen Ukrainern geschaut wird und so einen Einfluss auf die Meinungsbildung der Ukrainer hat. Begünstigend wirken sich dafür die nach wie vor starke Stellung der russischen Sprache in der Ukraine aus.“</p> <p>„„Russia Today“ entwickelte sich von einer softpower-Waffe zu einem Instrument, das vor allem über die negativen Seiten des Westens berichtet. In den ersten Jahren zielten die Inhalte auf eine Verbesserung des russischen Images im Ausland ab. Heute berichtet Russia Today vorwiegend über die negativen Seiten des Westens: z. B. Werteverfall in der EU, Unfähigkeit, die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, etc.“</p>
<b>Beispiele russischer Propaganda</b>	5	„Als jüngstes Beispiel fallen mir die falschen Berichte über die Vergewaltigung einer Minderjährigen durch deutsche Soldaten in Litauen ein. Ein anderes Beispiel für die Propagandakampagnen stellt der „Fall Lisa“ aus dem Jahr 2016 dar. Ein schon etwas älteres Beispiel (2014) ist der Fall Olga Wieber, die als skrupellose Organhändlerin denunziert wurde.“
<b>Adressaten der Propaganda</b>	6	„Die Adressaten der russischen Propaganda sind sowohl die in Russland lebenden Russen, als auch das internationale Publikum. Es wird zudem versucht, auf die außerhalb von Russland lebenden Muttersprachler Einfluss zu nehmen.“
<b>Propagandamittel/ -techniken</b>	7	<p>„Ein erstes Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung ist die maximale Erhöhung von Nachrichten, so dass die Empfänger angesichts einer Vielzahl von meist ungesicherten, beängstigenden und sich durchaus widersprechenden Informationen überfordert werden: Verlust der Orientierung und Klarheit sind die Folge dieses „Informationslärms“.“</p> <p>„Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden. Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.“</p>

		<p>„Die Methoden dieser gezielten Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung wurden in Russland zunächst eingesetzt [...] Durch Verzerrungen, Halbwahrheiten und komplette Lügengeschichten werden „die Ukrainer“ häufig als „Faschisten“ verunglimpft.“</p>
<p><b>Gegenmaßnahmen</b> - <b>des Westens</b></p>	<p>8 8a</p>	<p>„Die EU, einige EU-Mitgliedstaaten und die USA unterstützen die Ukraine beim Aufbau eigener Kommunikationskapazitäten. Das deutsche Auswärtige Amt finanziert zivilgesellschaftliche Projekte, die unabhängige Medien und Pluralismus im Journalismus fördern. Die Deutsche Welle unterstützt den Aufbau eines öffentlichen Rundfunks in der Ukraine.“</p> <p>„Auch die Europäische Union fördert mit der „Russland Taskforce“ die strategische Kommunikation in Osteuropa. Offensichtliche Lügen sollen identifiziert und kommentierte Berichte herausgegeben werden.“</p> <p>„Der Ukraine Konflikt hat uns gezeigt, dass wir gegen Manipulation durch Propaganda nicht gefeit sind. Es wurde deutlich, dass die Informationsfreiheit gezielt dazu ausgenutzt wird Unwahrheiten, zu verbreiten.“</p>
<p>- <b>der Ukraine</b></p>	<p>8b</p>	<p>Unabhängige Stellen in der Ukraine versuchen gegen die russische Propaganda vorzugehen. Ein Beispiel dafür ist die Website „Stop Fake“. Die Organisation kämpft gegen gefälschte Informationen über die Ereignisse in der Ukraine [...] Die ukrainische Regierung hat zudem die Tätigkeit russischer Fernsehsender im Kabelnetz eingeschränkt.“</p> <p>„Allerdings ist der direkte Einfluss russischer Medien durch ein weitreichendes Verbot russischer Fernsehsender in ukrainischen Kabelnetzen eingeschränkt.“</p>
<p><b>Bedeutung des Internets</b></p>	<p>11</p>	<p>„Im Netz sind unendlich viele kremelfreundliche Kommentare zu finden. Viele dieser Kommentare werden durch „Trolle“ verfasst („Trollfabriken“). Diese „Trolle“ sind nachweislich für einen dutzend gefälschter Accounts verantwortlich. Viele kremelfreundliche Kommentare finden sich auch auf Facebook, Twitter und anderen sozialen Netzwerken. Außerdem gibt es viele gezielte Kommentare dieser gefälschten Accounts in öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms. Dabei wird versucht, die westlichen Standpunkte und Werte zu relativieren.“</p> <p>„Es wird auffällig viel Propaganda über öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms betrieben. Auch soziale Netzwerke werden gezielt für Propagandazwecke genutzt. Dies führt zu einer unendlichen Reichweite der Propaganda.“</p>
<p><b>Krieg-Konflikt-Krise</b></p>	<p>12</p>	<p>In Antwort 4) spricht er von Krise, ansonsten Konflikt</p>

**Interview mit einem anonymen Journalisten, männlich, spricht ukrainisch, arbeitet für deutsches Medium im Ausland, war drei Jahre in der Ukraine**

Codes/ Überschriften

<b>Themenbereich</b>	<b>Code-Nummer</b>	<b>Zitat</b>
<b>Definition von Propaganda</b>	1	„Propaganda sind Falschaussagen, die dazu führen sollen, Gegner in einem kriegerischen Konflikt zu verwirren, beziehungsweise ihn zu Fehlern zu verleiten und zwar um die eigenen Truppen zu unterstützen.“
<b>Ziele der Propaganda</b>	2	„Propaganda sind Falschaussagen, die dazu führen sollen, Gegner in einem kriegerischen Konflikt zu verwirren, beziehungsweise ihn zu Fehlern zu verleiten und zwar um die eigenen Truppen zu unterstützen.“  „Es geht natürlich darum, um die Interpretation dessen, was Russland da macht, für russische Zwecke umzudeuten.“
<b>Betreiber russischer Propaganda</b>	3	„Na es gibt, ganz klar auf russischer Seite Truppen, die im Staatsauftrag in der Ukraine Propaganda betreiben.“  „Es gibt auch freie Propagandisten, die Staatsgeld erhalten aber vermeintlich unabhängig vom Staat arbeiten. Es gibt ja viele Analysen, die gezeigt haben, dass die Trolle und was es da alles so gibt, die sich im Internet tummeln, ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits. Dann gibt es staatliche Organisationen in Russland, die die Fakten nach ihrem Gutdünken interpretieren; die auch ganz offiziell auf Staatsticket arbeiten. Dazu zähle ich die staatsfinanzierten Medien in Russland.“
<b>Ukrainische Propaganda</b>	4	„Es gibt wie früher, vor dem Ende des Eisernen Vorhangs auch [Propaganda], die im Gesamtstaat betrieben worden ist, natürlich auch in Kiew. Es gibt einen starken Geheimdienst in Kiew, das ist der SBU, der selbst auch Propaganda betreibt für seine Zwecke.“  „Ich würde das mal als politische Propaganda bezeichnen. Da wird auch an der Stelle natürlich alles getarnt, um denen, die der Wahrheit auf den Grund gehen wollen, das Leben schwer zu machen. Das ist das Grundproblem in der Ukraine.“  „Da ist Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch mit hinein wirken in die Regierung und da vernetzt sind.“
<b>Staatliche Strukturen in der Ukraine</b>	5	„Auf ukrainischer Seite ist es natürlich auch so, dass ein Land, ein postsowjetisches Land mit dieser Geschichte, das mal Teil der Sowjetunion war, und Brudervolk oder in einer Einheit mit Russland gelebt hat, auch nicht ganz frei davon ist, von solchen Maßnahmen, die jetzt nicht Neuphänomene sind. In Zeiten der

		<p>Blockkonfrontation gab es auch bereits Propaganda. Das heißt, man kennt die Mittel sehr gut.“</p> <p>„Es gibt allerdings in Kiew insofern einen Unterschied, dass die mediale Macht stärker verteilt ist. [...] Die Menschen in der Ukraine haben sich, ein bisschen ähnlich wie in der DDR bei uns früher hier in Deutschland, angewöhnt, alles so ein bisschen kritischer zu schauen, vor allem die Fernsehsender, um dann zu wissen, was zwischen den Zeilen, dass das, was nicht gesagt wird, zwischen den Zeilen rüberkommt und sich so ihre eigene Meinung zu bilden.“</p> <p>„Es steht natürlich immer diese Behauptung im Raume, dass die oligarchischen Strukturen, die dort in der Politik verhaftet sind, völlig rein seien, dass es diese Netzwerke nicht gebe, dass es diese Bereicherung nicht gebe.“</p> <p>„Die Ukraine ist bis heute keine Vollblutdemokratie aber es ist eben auch nicht der totalitäre Staat oder ist jetzt nicht der autoritäre Staat wie Russland es ist. Das ist ein bisschen was dazwischen. Es ist eine Demokratie, aber es ist keine Vollblutdemokratie, so würde ich das vielleicht formulieren.“</p> <p>„Da ist Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch mit hinein wirken in die Regierung und da vernetzt sind. Da sind die Grenzen fließend.“</p>
<b>Kanäle der Propaganda</b>	6	<p>„Russia Today, Sputnik und hinzu kommen eben die Einheiten, über die ja schon mehrfach in den Medien berichtet wurde; die eigentlich gebildet worden sind, um sozusagen in den sozialen Medien die russische Sichtweise zu verbreiten.“</p>
<b>Druck auf Journalisten</b>	7	<p>„Das wurde die ganze Zeit bestritten, das wurde in Zweifel gezogen [russische Unterstützung im Kampf um Kleinstadt Debaltsewe]. Es wurden Zweifel gesät, weltweit und die Botschaften oder sagen wir mal die Journalisten, die tatsächlich vor Ort waren und das auch gesehen, auch mit Leuten gesprochen haben, deren Arbeit wurde natürlich unterdrückt. Das ist ein Teil der Gegenpropaganda, wenn man freie Berichterstattung unterdrückt.“</p> <p>„Es gibt eine Internetseite, die vergangenes Jahr die Namen von Journalisten veröffentlicht hat, vier, fünftausend, die sich in der Ostukraine bei den dortigen Besatzern registriert haben, um dort arbeiten zu können als Journalist. Ohne das geht's nicht, weil man sonst nicht dort arbeiten dürfte. Und diese Liste wurde gehackt und dann aus Kiew heraus online gesetzt mit dem Unterton des Aufrufs, dass diese Journalisten vogelfrei sind.“</p>

<b>Medien in der Ukraine</b>	8	<p>„Dann hat man allerdings in der Ukraine sehr wohl auch freie Medien und die Ukraine ist ein Land, was sich sehr stark über soziale Medien auch informiert.“</p> <p>„Es gibt allerdings in Kiew insofern einen Unterschied, dass die mediale Macht stärker verteilt ist. Man muss sich das so vorstellen, es gibt fünf bis zehn wichtige Oligarchen, die gleichzeitig auch Medien besitzen.“</p> <p>„Es gibt unabhängige Medien in der Ukraine, die wirklich unabhängig arbeiten und die einen großen Zuspruch haben. Vor allem Onlinemedium aber auch andere.“</p>
<b>Internet</b>	9	<p>„Es gibt ja viele Analysen, die gezeigt haben, dass die Trolle und was es da alles so gibt, die sich im Internet tummeln, ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits.“</p> <p>„Es gibt unabhängige Medien in der Ukraine, die wirklich unabhängig arbeiten und die einen großen Zuspruch haben. Vor allem Onlinemedien aber auch andere.“</p>
<b>Bekämpfung von Propaganda</b>	10	<p>„Es gibt ein Bewusstsein darüber, dass diese Propaganda, zumindest bei der aufgeklärten Öffentlichkeit, bei vielen jungen Leuten, dass man diese Propaganda nicht mit Gegenpropaganda beantworten kann, sondern mit gutem Journalismus, indem man klarmacht, um was es da eigentlich geht.“</p> <p>„Die [Seite stopfake.org] wird mittlerweile flankiert von der Stratcom Abteilung innerhalb des Auswärtigen Dienstes der EU, die sowas Ähnliches machen und jede Woche Newsletter rausgeben und die brisantesten Beispiele von Propaganda aufdecken.“</p>
<b>Krieg- Konflikt-Krise</b>	11	ausschließlich Konflikt verwendet

### Interview mit Katrin Eigendorf, seit Januar 2015 ZDF- Korrespondentin in Moskau

#### Codieren/ Überschriften

Themenbereich	Code-Nummer	Zitat
<b>Definition von Propaganda</b>	1	„Propaganda ist ja der Versuch, Meinung zu manipulieren und zu erzeugen. Das tut Russland (hier immer gleichbedeutende mit russische Regierung) natürlich in diesem Kontext auch - aber für die tatsächliche Kriegsführung ist Desinformation der zutreffendere Begriff.“
<b>Betreiber von Propaganda</b>	2	„siehe 1) Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation. Die Ukraine stellt Sachverhalte auch in Ihrem Sinne dar, aber es handelt sich nicht um Propaganda.“



		<p>„Ich kann bestätigen, dass Russland in der Ukraine gezielt Desinformation einsetzt als Mittel der Kriegsführung.“</p> <p>„Auch die ukrainische Regierung stellt Sachverhalte so dar, dass dies eigenen Interessen dient. Ich sehe allerdings hier keine gezielte Gegenpropaganda von Seiten der ukrainischen Regierung. Die beiden Länder befinden sich um Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“</p>
<b>Abgrenzung Desinformation</b>	3	<p>„Der Begriff "Propaganda" ist im konkreten Fall nach meiner Meinung nicht ganz zutreffend, ich würde hier eher von gezielter Desinformation sprechen um auch qualitative Unterschiede zu unterstreichen. [...] aber für die tatsächliche Kriegsführung ist Desinformation der zutreffendere Begriff. Das Ziel mit gezielter Desinformation zu erreichen, dass niemand mehr an irgendetwas glaubt. Strategie ist Teil der russischen Militärdoktrin.“</p> <p>„Schon der Begriff "Ukrainekonflikt" ist Ergebnis dieser Desinformation.“</p> <p>„Ich kann bestätigen, dass Russland in der Ukraine gezielt Desinformation einsetzt als Mittel der Kriegsführung.“</p> <p>„Es gibt im Zusammenhang mit der Ukraine zahlreiche Beispiele für gezielte Desinformation und Propaganda der russischen Regierung.“</p> <p>„Den qualitativen Unterschied zur Propaganda in der Sowjetunion sehe ich darin, dass mit der jetzigen Propaganda die Leute so manipuliert werden, dass sie eine andere Überzeugung annehmen. Vor allem durch das Tool der Desinformation.“</p>
<b>Ziel der Propaganda</b>	4	<p>„Im Unterschied dazu sehe ich Ereignisse wie MH17, wo Russland versucht, mit gezielter Desinformation den Glauben an eine wahre Darstellung der Ereignisse zu zerstören [...] Im Zusammenhang mit MH 17 hat Russland so viele verschiedene Lügen verbreitet, dass an tatsächlich von einem gewissen Erfolg der Desinformationspolitik sprechen kann.“</p> <p>„Der Putsch in Kiew in dem sich Faschisten an die Macht gebracht haben / die gesamte Darstellung der Ereignisse rund um den Maidan sind von russischer Seite größtenteils falsch dargestellt mit dem Ziel, die Legitimität dieses Volksaufstandes in Frage zu stellen und damit das eigene Handeln (Besetzung der Krim, Unterstützung der Separatisten in der Ostukraine) zu rechtfertigen.“</p> <p>„Das Ziel ist es, die eigene, aggressive Außenpolitik zu verschleiern, den politischen Gegner zu diskreditieren.“</p> <p>„Dann wird es zur Wahrheit qua Masse. Das ist Teil der russischen Propagandastrategie. Dadurch wird die aggressive russische Außenpolitik gerechtfertigt.“</p>

<b>Adressaten</b>	5	„Adressaten der Desinformation und Propaganda sind alle, Weltgemeinschaft aber natürlich auch die eigene Bevölkerung.“
<b>Propaganda-bewusstsein</b>	6	„Ich würde hier unterscheiden zwischen den Ukrainern, die das russische Staatsfernsehen als Informationsquelle nutzen und sich die Darstellung Moskaus zu eigen machen - vor allem im Osten der Ukraine. Die pro-westlich orientierten Ukrainer sind sich bewusst, dass es sich um gezielte Irreführung und Propaganda handelt.“  „Vor allem durch das Tool der Desinformation. Es gibt so viele verschiedene Theorien zum Absturz der MH17, dass die Medien als völlig unglaubwürdig erscheinen. So beobachte ich das auch in der Ukraine. Da glaubt niemand mehr den Medien. Die Glaubwürdigkeit der Journalisten ist durch die russische Informationspolitik komplett erschüttert worden.“
<b>Russisches Fernsehen</b>	7	„Große Teile des Ostens der Ukraine schauen russisches Fernsehen; das spielt für die Meinungsbildung eine sehr große Rolle.“  „Russia Today ist ein Propaganda- und Desinformationsmedium, das gezielt zur Manipulation eingesetzt wird- mir fehlt hier die Zeit, Beispiele aufzulisten.“
<b>Propaganda im Krieg</b>	8	„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“  „Ich sehe allerdings hier keine gezielte Gegenpropaganda von Seiten der ukrainischen Regierung. Die beiden Länder befinden sich um Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“
<b>Soziale Netzwerke</b>	9	„Eine große Bedeutung [haben diese im Konflikt].“  „Ich sehe darin [UGC] keine Gefahr, solange es in den Händen von normalen Menschen ist. Eine Gefahr sehe ich erst dann, wenn der Content von Staaten erzeugt wird. Genau das ist ja bei der russischen Propagandamaschine der Fall. Da werden ja die dollsten Geschichten gesponnen, wie zum Beispiel das in Slowjansk. Dass dort ein dreijähriger Junge gekreuzigt worden sein soll. Eine Kollegin von der BBC, Natalia Antaleva, ist dem auf die Spur gegangen und hat sich in Slowjanks umgehört. Das ist ja kein Dorf, das hätten ja Leute bemerken müssen. Da hat sie keine Spur gefunden. Es wird eine Masse von Geschichten losgetreten. Wenn die durch social media sharing einmal im Netz sind, lassen die sich nicht mehr aus der Welt bringen, außer durch Gegenbeweise. Dann wird es zur Wahrheit qua Masse.“
<b>Krieg- Konflikt-Krise</b>	10	„Schon der Begriff "Ukrainekonflikt" ist Ergebnis dieser Desinformation: Es ist kein Konflikt, Russland führt Krieg gegen die Ukra-

		<p>ine, hat das Land aktiv angegriffen ohne jemals einen Krieg erklärt zu haben. Präzise wäre also nach meiner Meinung: Russland Krieg gegen die Ukraine.“</p> <p>„Die beiden Länder befinden sich im Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“</p> <p>„Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation. Die Ukraine stellt Sachverhalte auch in Ihrem Sinne dar, aber es handelt sich nicht um Propaganda.“</p> <p>„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“</p>
<b>Bedeutung der Medien</b>	11	<p>„Die Bedeutung von Medien hat sich mit diesem Konflikt fundamental verändert. Medien haben in Konflikten immer eine Rolle gespielt, so wie auch Propaganda immer eine Rolle gespielt hat. In kriegerischen Auseinandersetzungen folgte die Bedeutung der Presse immer der entscheidenden Bedeutung des Militärs. Das ist beim Ukrainekrieg das erste Mal umgekehrt. Die wichtigsten Schlachten wurden hier durch die Medien geschlagen, nicht durch das Militär.“</p> <p>„Die Rolle von Information, nicht von Medien, hat sich fundamental verändert.“</p> <p>„Journalisten werden ganz bewusst zum Ziel in kriegerischen Auseinandersetzungen. [...] In der Gerasimov- Doktrin steht ganz klar, dass Schlachten nicht mit Militär, sondern mit Des-/Information und Propaganda gewonnen werden.“</p>
<b>Journalisten in kriegerischen Auseinandersetzungen</b>	12	<p>„Mir ist es im Umgang mit den russischen Kollegen aufgefallen, dass Journalisten Teil der kriegerischen Auseinandersetzung sind.“</p> <p>„Journalisten werden ganz bewusst zum Ziel in kriegerischen Auseinandersetzungen.“</p> <p>„Ich sage, wir müssen mutiger berichten, nicht auf Standpunkten verharren, sondern das herausfinden, was wahr ist. Das haben wir bei MH17 gesehen. Was da wirklich ablief, dazu hatten wir Informationen. Die gab es vom Geheimdienst, die waren jetzt auch nicht sonderbar schwer zu bekommen für Journalisten.“</p> <p>„Die Glaubwürdigkeit der Journalisten ist durch die russische Informationspolitik komplett erschüttert worden.“</p>
<b>Berufsbild des Journalisten</b>	13	<p>„Das Berufsbild hat sich geändert. Bei den heute verantwortlichen Journalisten meiner Generation, die so zwischen 35 und 55 Jahre alt sind, findet sich ein ganz anderes Gedankengut und Berufsbild. Ganz nach dem Credo des Hanns- Joachim Friedrichs-</p>

	<p>preis, es geht um Ausgewogenheit. Journalisten sind bei Auseinandersetzungen immer dabei, aber gehören nie dazu. Davon müssen wir uns verabschieden. Wir sollen uns eben nicht mit „he said, she said“ begnügen, sondern auch mutiger werden. Das ist aber teilweise in den großen Medienhäusern noch nicht angekommen. Da gibt es in den Medienredaktionen große Probleme. In meinen 30 Jahren Reporterdasein habe ich nur einmal erlebt, dass es dazu eine Krisensitzung gab. Das war zum Ukraine Konflikt.“</p> <p>„Aber es machen jetzt eben viele unseren Job, die keine Journalisten sind. Die versuchen, die Wege über social media tracking nachzuverfolgen. Das ist ja eine interessante Methode, mit der man die Dinge nachweisen kann, aber man hat es eben nicht mit eigenen Augen gesehen.“</p>
--	---

### Thematischer Vergleich

Definition von Propaganda

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Versuch der Manipulation</b>	„Ins Unreine gesprochen ist Propaganda der Versuch, Menschen durch Zusammenstellung von bestimmten Fakten und auch gegebenenfalls von erdachten Fakten, in eine bestimmte Richtung zu lenken und dabei verschiedene Möglichkeiten der Einflussnahme zu nutzen. Also zu versuchen, den Menschen unter dem Vorwand der Information zu manipulieren.“	Hoffmann
	„Unter Propaganda verstehe ich die gezielte Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Es geht um eine gezielte Meinungsmache. Dies geschieht meist mit einem bestimmten Interesse. Charakteristisch für Propaganda ist das gezielte Vermischen von Meinungen und Informationen. Den Menschen werden keine unabhängigen Fakten und Hintergründe dargelegt.“	Erlor
	„Propaganda ist ja der Versuch, Meinung zu manipulieren und zu erzeugen.“	Eigendorf
<b>Neutral als Mittel der Eigenwerbung</b>	„Das muss ja gar nicht immer so negativ besetzt sein. Letzendes ist Propaganda ja auch nur Werbung für eine Nation, einen Staat. Der Staat will sich damit Unterstützung sichern, was ja an sich nichts Schlimmes ist. Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen. Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht [...]. Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung.“	Hoffmann

	<p>„In einem breiten Verständnis kann sogar Werbung als Propaganda bezeichnet werden. In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“</p> <p>„Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung. Die EU betreibt in diesem Sinne ja auch Eigenwerbung und „Propaganda“ und wirbt um die Unterstützung. Dann muss man das auch einem Staat wie Russland oder der Türkei zugestehen.“</p>	<p>Erler</p> <p>Hoffmann</p>
<b>Propaganda gleich Falschaussagen</b>	„Propaganda sind Falschaussagen, die dazu führen sollen, Gegner in einem kriegerischen Konflikt zu verwirren, beziehungsweise ihn zu Fehlern zu verleiten und zwar um die eigenen Truppen zu unterstützen.“	Anonym
<b>Abgrenzung zu Desinformation</b>	<p>„Der Begriff "Propaganda" ist im konkreten Fall nach meiner Meinung nicht ganz zutreffend, ich würde hier eher von gezielter Desinformation sprechen um auch qualitative Unterschiede zu unterstreichen. [...] aber für die tatsächliche Kriegsführung ist Desinformation der zutreffendere Begriff.“</p> <p>„Es gibt im Zusammenhang mit der Ukraine zahlreiche Beispiele für gezielte Desinformation und Propaganda der russischen Regierung.“</p> <p>„Den qualitativen Unterschied zur Propaganda in der Sowjetunion sehe ich darin, dass mit der jetzigen Propaganda die Leute so manipuliert werden, dass sie eine andere Überzeugung annehmen. Vor allem durch das Tool der Desinformation.“</p>	<p>Eigendorf</p> <p>Eigendorf</p> <p>Eigendorf</p>

#### Betreiber von Propaganda im Ukraine Konflikt

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Russland (= russische Regierung)</b>	„Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation.“	Eigendorf
	„Na es gibt, ganz klar auf russischer Seite Truppen, die im Staatsauftrag in der Ukraine Propaganda betreiben.“	Anonym
	„Es gibt ja viele Analysen, die gezeigt haben, dass die Trolle und was es da alles so gibt, die sich im Internet tummeln, ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits. Dann gibt es staatliche Organisationen in Russland, die die Fakten nach ihrem Gutdünken interpretieren; die auch ganz offiziell auf Staatsticket arbeiten. Dazu zähle ich die staatsfinanzierten Medien in Russland.“	Anonym
	„Propaganda wird von allen als gängiges Mittel benutzt. Das kann man gar nicht auf Einzelne beziehen, da es von allen Seiten angewandt wird. Es ist vollkommen klar, dass sowohl im	Hoffmann

	<p>russischen Fernsehen Propaganda betrieben wird, als auch im ukrainischen. Aber auch in regionalen Bereichen, vor allem im Donbass wird Propaganda von den einzelnen Akteuren angewandt.“</p> <p>„Ich kann bestätigen, dass Russland in der Ukraine gezielt Desinformation einsetzt als Mittel der Kriegsführung.“</p>	Eigendorf
<b>Ukraine (= ukrainische Regierung)</b>	„Es gibt wie früher, vor dem Ende des Eisernen Vorhangs auch [Propaganda], die im Gesamtstaat betrieben worden ist, natürlich auch in Kiew. Es gibt einen starken Geheimdienst in Kiew, das ist der SBU, der selbst auch Propaganda betreibt für seine Zwecke“	Anonym
	„Ich würde das mal als politische Propaganda bezeichnen. Da wird auch an der Stelle natürlich alles getarnt, um denen, die der Wahrheit auf den Grund gehen wollen, das Leben schwer zu machen. Das ist das Grundproblem in der Ukraine.“	Anonym
	„Da ist Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch mit hinein wirken in die Regierung und da vernetzt sind.“	Anonym
	„Ja, sicherlich betreibt auch die Ukraine Gegenpropaganda, aber das kann ich nichts Genaueres dazu sagen, weil ich kein ukrainisch spreche und auch nur Experte für die deutsch-russischen Beziehungen bin. Ein Teil dieser Gegenpropaganda ist, dass viele russische Fernsehsender nicht mehr ausgestrahlt werden.“	Hoffmann
	„Es ist vollkommen klar, dass sowohl im russischen Fernsehen Propaganda betrieben wird, als auch im ukrainischen.“	Hoffmann
	„Die ukrainische Regierung hat zudem die Tätigkeit russischer Fernsehsender im Kabelnetz eingeschränkt.“	Erlor
	„Allerdings ist der direkte Einfluss russischer Medien durch ein weitreichendes Verbot russischer Fernsehsender in ukrainischen Kabelnetzen eingeschränkt.“	Erlor
„Auch die ukrainische Regierung stellt Sachverhalte so dar, dass dies eigenen Interessen dient. Ich sehe allerdings hier keine gezielte Gegenpropaganda von Seiten der ukrainischen Regierung. Die beiden Länder befinden sich im Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“	Eigendorf	

#### Inhalte der Propaganda

Ausprägung	Zitat	Nachname Interviewpartner
------------	-------	---------------------------

<b>Darstellung der ukrainischen Regierung</b>	„Die russische Propaganda appelliert sehr stark an die Emotionen. Das vor allem durch Bilder und Filmausschnitte, die zeigen wie skrupellos die ukrainische Regierung dort vorgeht. Dann natürlich wird auch immer wieder gezeigt, dass die Erfüllung des Minsker Abkommen von der Ukraine nicht eingehalten wird, obwohl Russland die Bestimmungen ja auch nicht einhält, wobei Minsk für Russland sehr vorteilhaft ausfiel.“	Hoffmann
<b>Rechtsnationale Kräfte</b>	„Dann ist immer wieder von starken rechtsnationalen Kräften in der Ukraine die Rede, das ist auch ein beliebtes Motiv der russischen Propaganda.“  „Die Methoden dieser gezielten Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung wurden in Russland zunächst eingesetzt [...] Durch Verzerrungen, Halbwahrheiten und komplette Lügengeschichten werden „die Ukrainer“ häufig als „Faschisten“ verunglimpft.“  „Der Putsch in Kiew in dem sich Faschisten an die Macht gebracht haben / die gesamte Darstellung der Ereignisse rund um den Maidan sind von russischer Seite größtenteils falsch dargestellt.“	Hoffmann  Erler  Eigendorf
<b>Einseitige Darstellung anstatt Lügen</b>	„Dann muss man auch sagen, dass die russische Propaganda nicht aus Lügen besteht, sondern vor allem aus einseitiger Information.“	Hoffmann
<b>Außenpolitische Wünsche</b>	„Vor allem wird was außenpolitisch gewünscht wird, dargestellt.“  „Der Unterschied ist nur, meiner Meinung nach, dass die Übereinstimmung außenpolitischer Sichtweisen mit innenpolitischen Sicherheitszielen weit größer ist.“	Hoffmann  Hoffmann
<b>Scheitern des Westens</b>	„Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden. Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.“	Erler

#### Spezielle Ziele der russischen Propaganda

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interview-partner</b>
<b>Stabilisierung der innerpolitischen Lage</b>	„Ich glaube nicht, dass russische Propaganda betrieben wird, um in der Ukraine angewandt zu werden, sondern eher um die Situation im eigenen Land zu stabilisieren.“  „Es wird versucht, Verunsicherung durch den Westen über Propaganda zu entschärfen.“	Hoffmann  Hoffmann

	<p>„Es soll die innerstaatliche Loyalität der Bevölkerung und die Festigung des Regimes gefördert werden.“</p> <p>„Die Methoden dieser gezielten Desinformation und Manipulation der öffentlichen Meinung wurden in Russland zunächst eingesetzt, um die Macht des Präsidenten Wladimir Putin zu sichern.“</p> <p>„Es geht natürlich darum, um die Interpretation dessen, was Russland da macht, für russische Zwecke umzudeuten.“</p>	<p>Erlcr</p> <p>Erlcr</p> <p>Anonym</p>
<b>Vertrauen in den Westen schwächen</b>	<p>„Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes stellen wir das [bewusste Desinformationskampagnen Russlands] fest. Ein Ziel dieser Kampagne ist es, in der europäischen Bevölkerung EU-kritische Stimmungen zu fördern und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen. Dabei sind die Grenzen zwischen legitimer Imagewerbung für Russland und subversivem Vorgehen fließend.“</p> <p>„Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden. Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.“</p>	<p>Erlcr</p> <p>Erlcr</p>
<b>Beeinflussung durch Emotionen</b>	<p>„Vielmehr wird versucht, die Emotionen der Menschen zu beeinflussen; sie beispielsweise zu verängstigen, zu verunsichern oder wütend zu machen. Dadurch kann ein Meinungsbild geschaffen werden, welches allein auf Emotionen beruht.“</p> <p>„Die russische Propaganda appelliert sehr stark an die Emotionen. Das vor allem durch Bilder und Filmausschnitte, die zeigen wie skrupellos die ukrainische Regierung dort vorgeht.“</p>	<p>Erlcr</p> <p>Hoffmann</p>
<b>Außenpolitik rechtfertigen</b>	<p>„Außerhalb Russlands zielt die Propaganda darauf, Ängste zu verstärken und Gesellschaften zu destabilisieren.“</p> <p>„Der Putsch in Kiew in dem sich Faschisten an die Macht gebracht haben / die gesamte Darstellung der Ereignisse rund um den Maidan sind von russischer Seite größtenteils falsch dargestellt mit dem Ziel, die Legitimität dieses Volksaufstandes in Frage zu stellen und damit das eigene Handeln (Besetzung der Krim, Unterstützung der Separatisten in der Ostukraine) zu rechtfertigen.“</p> <p>„Das Ziel ist es, die eigene, aggressive Außenpolitik zu verschleiern, den politischen Gegner zu diskreditieren.“</p> <p>„Dann wird es zur Wahrheit qua Masse. Das ist Teil der russischen Propagandastrategie. Dadurch wird die aggressive russische Außenpolitik gerechtfertigt.“</p>	<p>Erlcr</p> <p>Eigendorf</p> <p>Eigendorf</p> <p>Eigendorf</p>



<b>Verbreitung von Unwahrheiten</b>	„Die russische Seite will mit der Propaganda in der Ukraine gezielt Unwahrheiten verbreiten. Unabhängige Fakten und Hintergründe sollen untergraben werden.“	Erlor
	„Durch diese Propaganda wurden gezielt Feinde identifiziert und Konflikte kreiert.“	Erlor
	„Im Unterschied dazu sehe ich Ereignisse wie MH17, wo Russland versucht, mit gezielter Desinformation den Glauben an eine wahre Darstellung der Ereignisse zu zerstören [...] Im Zusammenhang mit MH 17 hat Russland so viele verschiedene Lügen verbreitet, dass an tatsächlich von einem gewissen Erfolg der Desinformationspolitik sprechen kann.“	Eigendorf
<b>Orientierungslosigkeit</b>	„Ein erstes Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung ist die maximale Erhöhung von Nachrichten, so dass die Empfänger angesichts einer Vielzahl von meist ungesicherten, beängstigenden und sich durchaus widersprechenden Informationen überfordert werden: Verlust der Orientierung und Klarheit sind die Folge dieses „Informationslärms“.“	Erlor
	„Im Zusammenhang mit MH 17 hat Russland so viele verschiedene Lügen verbreitet, dass an tatsächlich von einem gewissen Erfolg der Desinformationspolitik sprechen kann.“	Eigendorf

#### Adressaten russischer Propaganda

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Russische Bevölkerung im In- und Ausland</b>	„Primär sind das die Russen selber in Russland, die man durch Propaganda in ihrer Solidarität bestärken will. Es ist wie die Henne-Ei-Problematik [...]. Der Hauptadressat sind die Russen selber, um sich Unterstützung zu sichern.“	Hoffmann
	„Die Adressaten der russischen Propaganda sind sowohl die in Russland lebenden Russen, als auch das internationale Publikum. Es wird zudem versucht, auf die außerhalb von Russland lebenden Muttersprachler Einfluss zu nehmen.“	Erlor
	„Adressaten der Desinformation und Propaganda sind alle, Weltgemeinschaft aber natürlich auch die eigene Bevölkerung.“	Eigendorf
<b>Dafür empfängliche Leute</b>	„Das schauen sich ja auch prinzipiell nur Leute an, die dafür empfänglich sind, die andere Stories sehen wollen oder die merken, da stimmt was nicht. Das ist wie mit der Propaganda. Das funktioniert ja nur, wenn auch die Rezipienten dafür da sind.“	Hoffmann

<b>Internationales Publikum</b>	„Die Adressaten der russischen Propaganda sind sowohl die in Russland lebenden Russen, als auch das internationale Publikum.“	Erler
	„Adressaten der Desinformation und Propaganda sind alle, Weltgemeinschaft aber natürlich auch die eigene Bevölkerung.“	Eigendorf

#### Bezug zum Westen

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Gegenmaßnahmen des Westens</b>	„Die [Seite stopfake.org] wird mittlerweile flankiert von der Stratcom Abteilung innerhalb des Auswärtigen Dienstes der EU, die sowas Ähnliches machen und jede Woche Newsletter rausgeben und die brisantesten Beispiele von Propaganda aufdecken.“	Anonym
	„Die EU, einige EU-Mitgliedstaaten und die USA unterstützen die Ukraine beim Aufbau eigener Kommunikationskapazitäten. Das deutsche Auswärtige Amt finanziert zivilgesellschaftliche Projekte, die unabhängige Medien und Pluralismus im Journalismus fördern. Die Deutsche Welle unterstützt den Aufbau eines Öffentlichen Rundfunks in der Ukraine.“	Erler
	„Auch die Europäische Union fördert mit der „Russland Taskforce“ die strategische Kommunikation in Osteuropa. Offensichtliche Lügen sollen identifiziert und kommentierte Berichte herausgegeben werden.“	Erler
<b>Westliche Medien</b>	„Das Zeigen von Kriegswerkzeugen und Kriegsgerät ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland. Auch herrscht in russischen Talkshows eine ganz andere Diskussionskultur. Es werden auch Vertreter der anderen Meinung eingeladen, nur wird sehr viel mehr gehakt. In westlichen Talkshows herrscht viel Zurückhaltung bei der Darstellung von Konfliktszenarien, da hält man sich sehr zurück.“	Hoffmann
	„Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt. Damit betreiben sie ja auch immense Propaganda, und vor allem ihr Einfluss im Werbebereich.“	Hoffmann
	„Das russische Narrativ spiegelt sich in allen Facetten wieder. Das ist ja in den deutschen Medien nicht anders.“	Hoffmann

<b>Propaganda im Westen</b>	„Vor allem wird was außenpolitisch gewünscht wird, dargestellt. Das wird durch die Medien flankiert. Darin sind sich auch das westliche und das russische Narrativ ähnlich. Bei beiden werden keine neuen Erkenntnisse dargestellt. Beide dienen dazu, das bisher als richtig Geglaubte, das alte Konzept ihrer Sichtweise zu stärken. Dadurch hat man sich eine Art Gebäude geschaffen, das nicht einbrechen darf. Beide erzählen ihre alte eigene Story.“	Hoffmann
	„Propaganda ist also so gesehen ein ganz legitimes Mittel der Eigenwerbung. Die EU betreibt in diesem Sinne ja auch Eigenwerbung und „Propaganda“ und wirbt um die Unterstützung. Dann muss man das auch einem Staat wie Russland oder der Türkei zugestehen.“	Hoffmann
	„Alle Seiten, die russische, die ukrainische, die westliche hängen ja mit großer Überzeugung an ihren Erzählungen. Das ist sicherlich nirgends die richtige Version, aber da entsteht halt ein Konflikt über das Thema Wahrheit.“	Hoffmann
	„In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“	Erlor

#### Propagandabewusstsein

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interview-partner</b>
<b>In Russland</b>	„Wichtig ist hierbei auch, dass sich die russische Berichterstattung generell sehr von der deutschen und auch von deutschen Talkshows unterscheidet. Es herrschen dort ganz andere Gewohnheiten. Zum Beispiel die Darstellung militärischer Elemente. Das war die ehemalige Stärke Russlands. Das Zeigen von Kriegswerkzeugen und Kriegsgerät ist in Russland ganz anders konnotiert als in Deutschland. Auch herrscht in russischen Talkshows eine ganz andere Diskussionskultur. Es werden auch Vertreter der anderen Meinung eingeladen, nur wird sehr viel mehr gehakt [...]. Da wird dann auch das schlimmste Szenario, wie der Einsatz von Atomwaffen, aufgegriffen.“	Hoffmann
	„Die Propaganda liegt ja zum Teil im Interesse der russischen Bevölkerung. Wer da lebt seit Jahren, folgt auch der Überzeugung, dass man das richtige tut. Zumindest die Mehrheit. Von vielen wird das nicht als Propaganda wahrgenommen. Das sind ja auch Bürger der ehemaligen Sowjetunion. Die kennen natürlich die Manipulationsstrategien, die haben mit denen gelebt [...]. Die Propaganda wird schon wahrgenommen aber sie ist ja auch im Interesse der russischen Bevölkerung, auch im Zusammenhang mit Populismus.“	Hoffmann

<p><b>In der Ukraine</b></p>	<p>„Es gibt wie früher, vor dem Ende des Eisernen Vorhangs auch [Propaganda], die im Gesamtstaat betrieben worden ist, natürlich auch in Kiew. Es gibt einen starken Geheimdienst in Kiew, das ist der SBU, der selbst auch Propaganda betreibt für seine Zwecke.“</p>	<p>Anonym</p>
	<p>„Auf ukrainischer Seite ist es natürlich auch so, dass ein Land, ein postsowjetisches Land mit dieser Geschichte, das mal Teil der Sowjetunion war, und Brudervolk oder in einer Einheit mit Russland gelebt hat, auch nicht ganz frei davon ist, von solchen Maßnahmen, die jetzt nicht Neuphänomene sind. In Zeiten der Blockkonfrontation gab es auch bereits Propaganda. Das heißt, man kennt die Mittel sehr gut.“</p>	<p>Anonym</p>
	<p>Die Menschen in der Ukraine haben sich, ein bisschen ähnlich wie in der DDR bei uns früher hier in Deutschland, angewöhnt, alles so ein bisschen kritischer zu schauen, vor allem die Fernsehsender, um dann zu wissen, was zwischen den Zeilen, dass das, was nicht gesagt wird, zwischen den Zeilen überkommt und sich so ihre eigene Meinung zu bilden.“</p>	<p>Anonym</p>
	<p>„Es gibt ein Bewusstsein darüber, dass diese Propaganda, zumindest bei der aufgeklärten Öffentlichkeit, bei vielen jungen Leuten, dass man diese Propaganda nicht mit Gegenpropaganda beantworten kann, sondern mit gutem Journalismus, indem man klarmacht, um was es da eigentlich geht.“</p>	<p>Anonym</p>
	<p>„Die pro-westlich orientierten Ukrainer sind sich bewusst, dass es sich um gezielte Irreführung und Propaganda handelt.“</p>	<p>Eigendorf</p>
	<p>„Vor allem durch das Tool der Desinformation. Es gibt so viele verschiedene Theorien zum Absturz der MH17, dass die Medien als völlig unglaubwürdig erscheinen. So beobachte ich das auch in der Ukraine. Da glaubt niemand mehr den Medien.“</p>	<p>Eigendorf</p>

Staatliche Strukturen in der Ukraine

Ausprägung	Zitat	Nachname Interviewpartner
<p><b>Rechte Kräfte in der Regierung</b></p>	<p>„Da ist Propaganda, die von rechter Seite dort betrieben wird, von stark nationalistischen Vertretern, die allerdings auch miteinander wirken in die Regierung und da vernetzt sind. Da sind die Grenzen fließend.“</p>	<p>Anonym</p>
<p><b>Einfluss der Oligarchen</b></p>	<p>„Es steht natürlich immer diese Behauptung im Raume, dass die oligarchischen Strukturen, die dort in der Politik</p>	<p>Anonym</p>

	<p>verhaftet sind, völlig rein seien, dass es diese Netzwerke nicht gebe, dass es diese Bereicherung nicht gebe.“</p> <p>„Die Ukraine ist bis heute keine Vollblutdemokratie aber es ist eben auch nicht der totalitäre Staat oder ist jetzt nicht der autoritäre Staat wie Russland es ist. Das ist ein bisschen was dazwischen. Es ist eine Demokratie, aber es ist keine Vollblutdemokratie, so würde ich das vielleicht formulieren.“</p>	Anonym
<b>Einfluss Staat auf Medien</b>	<p>„Es gibt allerdings in Kiew insofern einen Unterschied [zu Russland], dass die mediale Macht stärker verteilt ist. Man muss sich das so vorstellen, es gibt fünf bis zehn wichtige Oligarchen, die gleichzeitig auch Medien besitzen.“</p>	Anonym
	<p>„Dann hat man allerdings in der Ukraine sehr wohl auch freie Medien und die Ukraine ist ein Land, was sich sehr stark über soziale Medien auch informiert.“</p>	Anonym
	<p>„Es gibt unabhängige Medien in der Ukraine, die wirklich unabhängig arbeiten und die einen großen Zuspruch haben. Vor allem Onlinemedium aber auch andere.“</p>	Anonym

#### Kanäle russischer Propaganda

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Russische Staatsmedien außer RT</b>	<p>„Dann gibt es staatliche Organisationen in Russland, die die Fakten nach ihrem Gutdünken interpretieren; die auch ganz offiziell auf Staatsticket arbeiten. Dazu zähle ich die staatsfinanzierten Medien in Russland.“</p>	Anonym
	<p>„Ich würde hier unterscheiden zwischen den Ukrainern, die das russische Staatsfernsehen als Informationsquelle nutzen und sich die Darstellung Moskaus zu eigen machen - vor allem im Osten der Ukraine.“</p>	Eigendorf
	<p>„Große Teile des Ostens der Ukraine schauen russisches Fernsehen; das spielt für die Meinungsbildung eine sehr große Rolle.“</p>	Eigendorf
<b>Russia Today</b>	<p>„Mit Russia Today wurde ja erstmals das System der russischen Auslandsberichterstattung implementiert. Das gab es ja früher nicht. Das haben sie auch sehr clever gemacht. Ich meine, die Amerikaner haben ja auch einen großen Einfluss über ihre Medien auf Russland und die ganze Welt. Damit betreiben sie ja auch immense Propaganda, und vor allem ihr Einfluss im Werdebereich. Daher hat man nun Russia Today aufgebaut in mehreren Ländern. Dort werden ja auch kritische Stimmen eingeladen.“</p>	Hoffmann

	<p>Hierzulande wird das ja eher boykottiert. Aber damit hat sich Russland schon ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Der Sender ist ja sehr erfolgreich. Ich habe letztens in einem Gespräch erfahren, dass Russia Today in der Schule bewusst behandelt und angeschaut wurde, schon allein mit dem Ziel, eine Alternativstory zu zeigen [...]. Das ist wie mit der Propaganda. Das funktioniert ja nur, wenn auch die Rezipienten dafür da sind.“</p> <p>„Mit dem Auslandsfunk „Russia Today“ wurde ein globaler Konkurrent zu CNN, BBC World, Deutsche Welle, Al Jazeera geschaffen. Sendungen erscheinen nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Arabisch und Spanisch. Er hat sich einen Zugang zu internationalem Publikum geschaffen.“</p> <p>„Fest steht, dass Russia Today von vielen Ukrainern geschaut wird und so einen Einfluss auf die Meinungsbildung der Ukrainer hat. Begünstigend wirken sich dafür die nach wie vor starke Stellung der russischen Sprache in der Ukraine aus.“</p> <p>„„Russia Today“ entwickelte sich von einer softpower-Waffe zu einem Instrument, das vor allem über die negativen Seiten des Westens berichtet. In den ersten Jahren zielten die Inhalte auf eine Verbesserung des russischen Images im Ausland ab. Heute berichtet Russia Today vorwiegend über die negativen Seiten des Westens: z. B. Werteverfall in der EU, Unfähigkeit, die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, etc.“</p> <p>„Russia Today ist ein Propaganda- und Desinformationsmedium, das gezielt zur Manipulation eingesetzt wird- mir fehlt hier die Zeit, Beispiele aufzulisten.“</p>	<p>Erlar</p> <p>Erlar</p> <p>Erlar</p> <p>Eigendorf</p>
<p><b>Trolle</b></p>	<p>„Der Nachweis, wer hinter den sogenannten Internet-Söldnern (sog. „Trolle“) steckt, die in den letzten Jahren vermehrt auftreten, ist dagegen nicht so einfach.“</p> <p>„Im Netz sind unendlich viele kremlfreundliche Kommentare zu finden. Viele dieser Kommentare werden durch „Trolle“ verfasst („Trollfabriken“). Diese „Trolle“ sind nachweislich für einen dutzend gefälschter Accounts verantwortlich. Viele kremlfreundliche Kommentare finden sich auch auf Facebook, Twitter und anderen sozialen Netzwerken. Außerdem gibt es viele gezielte Kommentare dieser gefälschten Accounts in öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms. Dabei wird versucht, die westlichen Standpunkte und Werte zu relativieren.“</p> <p>„Es gibt ja viele Analysen, die gezeigt haben, dass die Trolle und was es da alles so gibt, die sich im Internet tummeln, ganz klar unterstützt werden, staatlicherseits.“</p>	<p>Erlar</p> <p>Erlar</p> <p>Anonym</p>

<b>Onlinemedien</b>	„Für jeden sichtbar ist dabei die Rolle von Nachrichtenportalen wie Sputnik [...].“	Erlor
	„Es wird auffällig viel Propaganda über öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms betrieben. Auch soziale Netzwerke werden gezielt für Propagandazwecke genutzt. Dies führt zu einer unendlichen Reichweite der Propaganda.“	Erlor
	„Russia Today, Sputnik und hinzu kommen eben die Einheiten, über die ja schon mehrfach in den Medien berichtet wurde; die eigentlich gebildet worden sind, um sozusagen in den sozialen Medien die russische Sichtweise zu verbreiten.“	Anonym
	„[...] die Ukraine ist ein Land, was sich sehr stark über soziale Medien auch informiert.“	Anonym
	„Eine große Bedeutung [haben diese im Konflikt].“	Eigendorf
„Ich sehe darin [UGC] keine Gefahr, solange es in den Händen von normalen Menschen ist. Eine Gefahr sehe ich erst dann, wenn der Content von Staaten erzeugt wird. Genau das ist ja bei der russischen Propagandamaschine der Fall. Da werden ja die dollsten Geschichten gesponnen, wie zum Beispiel das in Slowjansk. Dass dort ein dreijähriger Junge gekreuzigt worden sein soll. Eine Kollegin von der BBC, Natalia Antaleva, ist dem auf die Spur gegangen und hat sich in Slowjansk umgehört. Das ist ja kein Dorf, das hätten ja Leute bemerken müssen. Da hat sie keine Spur gefunden. Es wird eine Masse von Geschichten losgetreten. Wenn die durch social media sharing einmal im Netz sind, lassen die sich nicht mehr aus der Welt bringen, außer durch Gegenbeweise. Dann wird es zur Wahrheit qua Masse.“	Eigendorf	

#### Propaganda im Kontext

<b>Ausprägung</b>	<b>Zitat</b>	<b>Nachname Interviewpartner</b>
<b>Wahrheit</b>	„Im Netz gibt es ja Nachrichten, die man sonst nicht findet. Ob das wahr ist oder nicht- es gibt ja nicht DIE Wahrheit und somit auch nicht DIE Fakenews. Man probiert ja hier aus vielen Wahrheiten ein Weltbild zu konstruieren, was sicherlich nicht der Realität entsprechen muss. Alle Seiten, die russische, die ukrainische, die westliche hängen ja mit großer Überzeugung an ihren Erzählungen. Das ist sicherlich nirgends die richtige Version, aber da entsteht halt ein Konflikt über das Thema Wahrheit.“	Hoffmann

	<p>„Propaganda muss nicht immer nur im Zusammenhang mit Manipulation und Lüge stehen. Gefährlich wird es dann, wenn man die Wahrheit beansprucht. Wenn eine Seite die Wahrheit beansprucht, und somit die andere Seite als Lügner darstellt. Was ist denn die Wahrheit? Wer kann die beweisen? Niemand kennt die Wahrheit, außer vielleicht der liebe Gott aber dem bin ich noch nicht begegnet.“</p> <p>„Es wird keine nicht vorhandene Meinung erzeugt, sondern lediglich etwas, was im Bewusstsein der Russen schon da ist, verstärkt.“</p>	Hoffmann  Hoffmann
<b>Konflikt</b>	<p>„Ein Teil dieser Gegenpropaganda ist, dass viele russische Sender in der Ukraine nicht mehr ausgestrahlt werden. Aber das ist immer der Fall, dass in Situationen, wo Waffen sprechen, die Medienberichterstattung selten neutral bleiben kann.“</p> <p>„Allgemein kann ich sagen, dass je dramatischer die Krise in der Ukraine wird, umso stärker wird auch Propaganda benutzt.“</p> <p>„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“</p> <p>„Ich sehe allerdings hier keine gezielte Gegenpropaganda von Seiten der ukrainischen Regierung. Die beiden Länder befinden sich um Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“</p>	Hoffmann  Hoffmann  Eigendorf  Eigendorf
<b>Bedeutung der Medien</b>	<p>„Nun ja, im Ukraine Konflikt wird ja auch vom hybriden Krieg gesprochen. Diese Kriegsform wird natürlich mit der Dominanz der Medien immer größer. Jeder kann ja innerhalb kürzester Zeit Prozessaktionen erzeugen oder über die Medien anstacheln. Die Medien haben eine große Beteiligung daran, wenn Konflikte eskalieren. Die Macht der Medien ist ja immer mehr geworden, was sie auch schwer kontrollierbar macht. Vor allem im Netz. Das haben wir ja beim Giftgaseinsatz in Syrien neulich gesehen. Nur eine halbe Stunde nachdem Einsatz wurde die Story ja schon als solche medial in die ganze Welt gebracht. Da kriegt man die auch nicht so leicht wieder raus. Noch bevor jemand vor Ort war oder eine Kommission das geprüft hat, ging die Hypothese schon um die Welt, da ist nichts mehr daran zu ändern. Genauso in Abchasien. In den Medien wurde ja schnell deutlich, dass die russische Seite dort agiert hat. Irgendwann wurde bei Untersuchungen festgestellt, dass es nicht so war aber da war das schon in den Köpfen. Das ist auch ungewollte Propaganda. Durch die Medien sind neue Fähigkeiten und Möglichkeiten entstanden.“</p>	Hoffmann



	„In Gesellschaften mit Informationsfreiheit und Meinungsfreiheit stellt diese [Propaganda] meist kein Problem dar, denn es gibt einen Zugang zu alternativen Medien.“	Erlar
	„Es wird auffällig viel Propaganda über öffentliche Diskussionsforen, Newsgruppen, Blogs und Chatrooms betrieben. Auch soziale Netzwerke werden gezielt für Propagandazwecke genutzt. Dies führt zu einer unendlichen Reichweite der Propaganda.“	Erlar
	„Der Ukraine Konflikt hat uns gezeigt, dass wir gegen Manipulation durch Propaganda nicht gefeit sind. Es wurde deutlich, dass die Informationsfreiheit gezielt dazu ausgenutzt wird, Unwahrheiten zu verbreiten.“	Erlar
	„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“	Eigendorf
	„Die Bedeutung von Medien hat sich mit diesem Konflikt fundamental verändert. Medien haben in Konflikten immer eine Rolle gespielt, so wie auch Propaganda immer eine Rolle gespielt hat. In kriegerischen Auseinandersetzungen folgte die Bedeutung der Presse immer der entscheidenden Bedeutung des Militärs. Das ist beim Ukraine Krieg das erste Mal umgekehrt. Die wichtigsten Schlachten wurden hier durch die Medien geschlagen, nicht durch das Militär.“	Eigendorf
	„Die Rolle von Information, nicht von Medien, hat sich fundamental verändert.“	Eigendorf
	„In der Gerasimov- Doktrin steht ganz klar, dass Schlachten nicht mit Militär, sondern mit Des-/Information und Propaganda gewonnen werden.“	Eigendorf

#### Bedeutung von Journalisten

Ausprägung	Zitat	Nachname Interviewpartner
<b>Unterdrückung als Propaganda</b>	„Das wurde die ganze Zeit bestritten, das wurde in Zweifel gezogen [russische Unterstützung im Kampf um Kleinstadt Debalzewe]. Es wurden Zweifel gesät, weltweit und die Botschaften oder sagen wir mal die Journalisten, die tatsächlich vor Ort waren und das auch gesehen, auch mit Leuten gesprochen haben, deren Arbeit wurde natürlich unterdrückt. Das ist ein Teil der Gegenpropaganda, wenn man freie Berichterstattung unterdrückt.“	Anonym

	<p>„Es gibt eine Internetseite, die vergangenes Jahr die Namen von Journalisten veröffentlicht hat, vier, fünftausend, die sich in der Ostukraine bei den dortigen Besatzern registriert haben, um dort arbeiten zu können als Journalist. Ohne das geht's nicht, weil man sonst nicht dort arbeiten dürfte. Und diese Liste wurde gehackt und dann aus Kiew heraus online gesetzt mit dem Unterton des Aufrufs, dass diese Journalisten vogelfrei sind.“</p>	Anonym
<b>Journalismus im Krieg</b>	<p>„Es gibt ein Bewusstsein darüber, dass diese Propaganda, zumindest bei der aufgeklärten Öffentlichkeit, bei vielen jungen Leuten, dass man diese Propaganda nicht mit Gegenpropaganda beantworten kann, sondern mit gutem Journalismus, indem man klarmacht, um was es da eigentlich geht.“</p>	Anonym
	<p>„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“</p>	Eigendorf
	<p>„Mir ist es im Umgang mit den russischen Kollegen aufgefallen, dass Journalisten Teil der kriegerischen Auseinandersetzung sind.“</p>	Eigendorf
	<p>„Journalisten werden ganz bewusst zum Ziel in kriegerischen Auseinandersetzungen.“</p>	Eigendorf
	<p>„Ich sage, wir müssen mutiger berichten, nicht auf Standpunkten verharren, sondern das herausfinden, was wahr ist. Das haben wir bei MH17 gesehen. Was da wirklich ablief, dazu hatten wir Informationen. Die gab es vom Geheimdienst, die waren jetzt auch nicht sonderbar schwer zu bekommen für Journalisten.“</p>	Eigendorf
	<p>„Die Glaubwürdigkeit der Journalisten ist durch die russische Informationspolitik komplett erschüttert worden.“</p>	Eigendorf
<b>Berufsbild des Journalisten</b>	<p>„Das Berufsbild hat sich geändert. Bei den heute verantwortlichen Journalisten meiner Generation, die so zwischen 35 und 55 Jahre alt sind, findet sich ein ganz anderes Gedankengut und Berufsbild. Ganz nach dem Credo des Hanns- Joachim Friedrichspreis, es geht um Ausgewogenheit. Journalisten sind bei Auseinandersetzungen immer dabei, aber gehören nie dazu. Davon müssen wir uns verabschieden. Wir sollen uns eben nicht mit „he said, she said“ begnügen, sondern auch mutiger werden. Das ist aber teilweise in den großen Medienhäusern noch nicht angekommen. Da gibt es in den Medienredaktionen große Probleme. In meinen 30 Jahren Reporterdasein habe ich nur einmal erlebt, dass es dazu eine Krisensitzung gab. Das war zum Ukraine Konflikt.“</p>	Eigendorf

	„Aber es machen jetzt eben viele unseren Job, die keine Journalisten sind.“	Eigendorf
--	---	-----------

Verwendung des Begriffes Konflikt- Krise- Krieg

<b>Interviewpartner</b>	<b>Verwendeter Begriff</b>	<b>Nachweis für Abweichung</b>
<b>Eigendorf</b>	Konflikt, aber für sie ist es ein Krieg	<p>„Schon der Begriff "Ukrainekonflikt" ist Ergebnis dieser Desinformation: Es ist kein Konflikt, Russland führt Krieg gegen die Ukraine, hat das Land aktiv angegriffen ohne jemals einen Krieg erklärt zu haben. Präzise wäre also nach meiner Meinung: Russland Krieg gegen die Ukraine.“</p> <p>„Die beiden Länder befinden sich um Krieg, für die ukrainische Regierung ist Russland Gegner.“</p> <p>„Russland ist Akteur und Angreifer und arbeitet im Krieg mit der Ukraine mit Desinformation. Die Ukraine stellt Sachverhalte auch in Ihrem Sinne dar, aber es handelt sich nicht um Propaganda.“</p> <p>„Es ist ein Informationskrieg, in dem die Schlachten vor allem über Propaganda geschlagen werden - eine entsprechende Rolle weist man auch den Journalisten zu.“</p>
<b>Erler</b>	Konflikt, einmal Krise	„Die Ukraine-Krise wird als das Scheitern des Westens dargestellt. Der Westen, die EU werden aufgrund von Werteverfall und vielfältigen Krisen als unattraktiv dargestellt.“
<b>Hoffmann</b>	Konflikt, einmal Krise	„Allgemein kann ich sagen, dass je dramatischer die Krise in der Ukraine wird, umso stärker wird auch Propaganda benutzt.“
<b>Anonym</b>	Ausschließlich Konflikt	

### III Analyse Pervij Kanal- Beitrag

#### Analyse Pervij Kanal- 70 Jahre nach der Befreiung von den Faschisten

Sendung: Phantome der Vergangenheit (призраки прошлого) vom 02.11.2014

[https://www.1tv.ru/news/2014-11-02/28303-70\\_let\\_nazad\\_sovetskie\\_voyska\\_osvobodili\\_ukrainu\\_ot\\_fashistov](https://www.1tv.ru/news/2014-11-02/28303-70_let_nazad_sovetskie_voyska_osvobodili_ukrainu_ot_fashistov)

#### Nennen von Schlachten und bedeutsamen Ereignissen aus dem 2.WK

Russisches Zitat	Sinngemäße Übersetzung	Bildliche Darstellung
„это разрушенный Киев, это партизаны в одесских катакомбах, это Бабий Яр, это уничтоженная в Краснодаре Молодая гвардия“	Es ist das zerstörte Kiew, Partisanen in Katakomben von Odessa, Babi Jar, die zerstörte Junge Garde im Krasnodon	Moderatorin verliert es
„как в войну под Будапештом им пришлось спешно отступить“	„...wie sie sich im Kampf um Budapest schnell zurückziehen mussten.“	Kriegsurkunde
„Саур Могила - в 1943 здесь шли ожесточенные бои. Гитлеровцы не хотели отдавать стратегически важную точку.“	Die Anhöhe von Sawur Mohila- hier tobte 1943 ein erbitterter Kampf. Die Hitler-Anhänger wollten diesen strategisch wichtigen Punkt nicht aufgeben.	zerstörtes Denkmal, die Anhöhe ohne Denkmal, Kampf-szenen an der Anhöhe aus dem 2. Weltkrieg
„Получается, что Степановку миновала участь Хатыни?“	Scheint es, als ob in Stepanowka [Dorf im Donbass] das Los von Chatyn ereilte?	zerstörte Häuser, nicht ersichtlich, in welchem Gebiet

#### Sowjetunion/ Opoltschenzj als Befreier

Russisches Zitat	Sinngemäße Übersetzung	Bildliche Darstellung
„70 лет назад Советские войска освободили Украину от фашистов“	Vor 70 Jahren befreite die Sowjetarmee die Ukraine von den Faschisten	Überschrift
„по новой логике, свободной 70 лет назад Украина не стала. Тех, кто ее освободил, сейчас приравняли к оккупантам.“	Nach dieser Logik- war die Ukraine vor 70 Jahren nicht frei. Die, die sie befreit haben, setzten sie [ukr. Massenmedien] jetzt mit Okkupanten gleich.	Moderatorin verliert es
„А сколько еще донбасских сел и деревень должны были быть стерты с лица земли, но планам карателей помешало наступление ополченцев?“	Wie viele Dörfer und Siedlungen im Donbass müssen noch vor den Augen der Welt zerstört werden? Aber Pläne der Söldner verhindern eine Attacke der Opoltschenzj.	zerstörte Häuser, nicht ersichtlich, in welchem Gebiet

#### Darstellen von Einzelschicksalen

<b>Russisches Zitat</b>	<b>Sinngemäße Übersetzung</b>	<b>Bildliche Darstellung</b>
„Ему было 13, когда началась Великая Отечественная“	Er war 13 als der Große Vaterländische Krieg begann	alter Mann mit Jacke voller Orden, Urkunden der Sowjetarmee
„В 1943 году Яков Федорович освобождал Донбасс от фашистов. [...] А затем - по ложному доносу - оказался в сталинских лагерях“	1943 befreite Jakob Federowitsch den Donbass von Faschisten. [...] Und danach - durch falsche Anschuldigung- wurde er in ein stalinistisches Lager gebracht	Zeigen von Kampfzonen aus dem 2. Weltkrieg aus Dokumentarfilm
„Сейчас - 82. Признается, что никогда не думал, что доведется на своем веку пережить вторую войну. И сравнение - говорит старик - не в пользу украинских силовиков.“	Jetzt ist er 82. Er gesteht, dass er niemals dachte, dass er in seinem Alter noch einen zweiten Krieg erleben werde. Und zum Abgleich-erst recht nicht von ukrainischen Kräften.	alter gebrechlicher Mann in kleiner, brüchige Hütte, Mann zeigt kaputten Schuppen
"Они били и оттуда, и отсюда... А я сидела, тряслась, только выйду за водичкой оно - бух!" - рассказывает местная жительница Людмила.	„Sie waren hier und dort...und ich wartete, zitterte, als ich für etwas Wasser rausging- Buff (Schuss)!“- erzählt die lokale Anwohner Ludmilla.	halb schreiende und weinende alte Frau, die stark mit den Armen gestikuliert
„Немного подлатав на свою небольшую пенсию дом, она со страхом ждет холодов. От осколков крыша течет в нескольких местах, но денег на ремонт уже не осталось. Баба Люся то и дело прерывает свой рассказ вопросом: а украинская армия точно не вернется?“	Einiges konnte sie von ihrer kleinen Rente im Haus reparieren. Sie erwartet mit Angst die Kälte. Das Dach ist an einigen Stellen kaputt aber das Geld zur Reparatur reicht nicht. Oma Lucia unterbricht ihre Erzählung mit der Frage: Aber die ukrainische Armee kommt doch nicht nochmal zurück?	alte Frau wischt sich die Tränen weg, bellender Hund, wehende Wäscheleine
„Елизавета Петрова осталась одна в разбитой пятиэтажке. Батареи холодные. Пенсии нет. Пытается выживать на деньги, которые собирала, как говорят старики, "на смерть".“	Elisabeta Petrova blieb als Einzige in einem 5-stöckigem Haus. Die Heizung ist kalt. Rente hat sie keine. Sie muss von dem Geld leben, dass sie für - wie sie sagt- ihre Beerdigung gesammelt hat.	dick angezogene alte Frau in ihrer Wohnung, zeigt kaputte Heizung und Wasserschäden, bricht in Tränen aus

### Verwenden stark emotional besetzter Begriffe

<b>Russisches Zitat</b>	<b>Sinngemäße Übersetzung</b>	<b>Bildliche Darstellung</b>
"Они говорят: сынок, сынок, а для меня "сынок" как бальзам, никто меня ни в детдоме, ни в Харькове сынком не называл, и я как прилип"	„Sie sagten: Söhnchen, Söhnchen und für mich klang Söhnchen wie Balsam. Niemand im Kinderheim, niemand in Charkow nannte mich Söhnchen. Das blieb an mir hängen.“	spärlich eingerichtetes kleines Zimmer

„Чтобы стрелять прямо по людям из танка... Прямо по людям стреляли, садик разбили, школу разбили...“ - говорит Юрий Зеленский.“	„Um auf Leute zu schießen, feuerten sie einfach ziellos auf Leute aus den Panzern, Kindergärten zerschlugen sie, Schulen zerschlugen sie...“ – erzählt Juri Selenski.	alter Mann sitzt auf Bank und gestikuliert stark mit den Armen
„Они зашли в госпиталь и постреляли всех раненых.“	„Sie stürmten in das Krankenhaus und töteten alle Verletzten.“	Kampfszenen aus 2. Weltkrieg
„Дочка в Иловайске сидела 25 дней в подвале, а я здесь - выйду на минутку позвонить: мамочка, мамулечка, выживи! Пожалуйста! А сюда добраться невозможно...“ - рассказывает Людмила.“	„Die Tochter in Ilowaisk saß 25 Tage im Keller fest. Und ich hierging eine Minute raus, um zu telefonieren: Mütterchen, Mama, überlebe! Bitte! Hierherzukommen ist unmöglich!“- erzählt Ludmilla.	weinende alte Frau vorm Haus, erzählt aufgeregt
„Немец как-то пришел один и говорит: киндер, киндер - и конфету мне дает: У меня малый дома и я не хочу воевать...““	„Ein Deutscher kam einmal und sagte: Kinder, Kinder- und gab mir ein Bonbon: ich habe ein kleines Haus und möchte nicht kämpfen.“	alte Frau mit Kopftuch und Hornbrille, alter Mann beim Wasserholen
„Им уже за 80 – старикам, которым дважды на своем веку довелось пережить этот ужас. И как тогда, после Великой Отечественной, их молитвы сейчас об одном: лишь бы не было войны.“	Sie sind schon um die 80- die Alten, welche schon zweimal in ihrem Leben solchen Schrecken erlebt haben. Und wie damals, nach dem Großen Vaterländischen Krieg, widmen sich ihre Gebete vor allem einem: dass es bloß keinen Krieg geben möge.	weinende und wütende alte Frauen, teilweise mit Krücken und Wassereimer

### Vergleich der faschistischen NS-Armee mit der ukrainischen Armee

Russisches Zitat	Sinngemäße Übersetzung	Bildliche Darstellung
„Многие жители Донбасса, пережившие Великую Отечественную, сейчас не могут отделаться от мысли, будто на их глазах история сделала круг. Уж очень похожи методы и привычки карателей, что пришли в Донбасс в 1941 году и сейчас, 73 года спустя.“	Viele Bewohner des Donbass, Überlebende des Großen Vaterländischen Krieges, können jetzt den Gedanken nicht loswerden, dass sich die Geschichte wiederholt. Es sind ähnliche Methoden und Handlungen der Söldner, welche im Donbass 1941 einmarschierten und jetzt, 73 Jahre später.	Szenen von Kämpfen in der Ukraine, Tote und Verletzte am Boden (nicht erkennbar, wer), dann Kampfszenen aus dem 2. Weltkrieg
„Они зашли в госпиталь и постреляли всех раненых, мы освободили Будапешт полностью, так мы кухню поставили и кормили тех раненых немцев. Есть сравнение? Есть... Зашла в Красный Лиман национальная гвардия и в больнице постреляли раненых, так какая	„Sie stürmten in das Krankenhaus und töteten alle Verletzten. Wir befreiten Budapest gänzlich und stellten eine Küche auf, wo wir verletzte Deutsche fütterten. Gibt es einen Vergleich? Gibt es. Die Nationalgarde fiel in Krasnuij Liman ein und schoss im Krankenhaus auf	Medikamentenkoffer des Veteranen, seine Katze und Kriegsorden

разница меж теми фашистами и этими фашистами?"“	die Verletzten. Welchen Unterschied gibt es zwischen jenen und diesen Faschisten?“	
„Когда копали блиндажи наткнулись на останки солдат Великой Отечественной, сейчас у подножия холма они лежат вместе - бойцы освободившие высоту от фашистов летом 1943 и ополченцы не пустившие сюда врага летом 2014.“	Wo einst den Soldaten des Großen Vaterländischen Krieges gedacht wurde, liegen sie nun zusammen- die Kämpfer für die Befreiung von den Faschisten von 1943 und die den Feind nicht freilassenden Opoltschnelij 2014.	zerstörtes Denkmal, Ruinen, Gräber mit Kränzen von 2014 verstorbenen und dort beerdigten Kämpfern
„И обещанные участки земли с рабами, о которых еще Гитлер говорил немецким солдатам, и фашистская символика на касках - красноречиво указывают, чьими последователями себя считают боевики так называемой нацгвардии.“	Das versprochene Stück Land, über das schon Hitler vor seinen Soldaten redete und die faschistischen Symbole auf den Helmen, zeigen auf, als wessen Nachfolger sich die Kämpfer der Nationalgarde selbst sehen.	Zeigen von Truppen mit A30B-Abzeichen, Soldatenhelme mit Hakenkreuzen, SS-Wappen
„Впрочем, местные жители обращают внимание на одно обстоятельство: в немецкую оккупацию школа в Степановке все время работала, а украинская армия уничтожила ее сразу, как только вошла в село.“	Im Übrigen, schenken die lokalen Bewohner vor allem einer Sache Aufmerksamkeit: während der deutschen Besetzung funktionierte der Schulbetrieb in Stepanowka die ganze Zeit, aber die ukrainische Armee zerstörte sie sofort; sobald sie in das Dorf kam.	zerstörte Schule von außen und innen, Stühle, Lehrbücher
„В соседнем селе Грабское старики тоже сравнивают немецкую оккупацию со временем, когда здесь была украинская армия. В 1941 году Тамаре Матвеевне исполнилось 6 лет. Говорит: лиха при фашистах хлебнули немало [...] но и среди немцев встречались порядочные люди. Наверняка такие были и среди украинских солдат, грустно улыбается Тамара Матвеевна, но похоже, не в Грабском, а где-то в другом месте.“	Im Nachbardorf Grabskoe, vergleichen die Alten auch die deutsche Besetzung mit der Zeit, als die ukrainische Armee da war. 1941 wurde Tamara Matweebna 6 Jahre alt. Sie sagt: Zur Zeit der Faschisten mussten wir nicht wenig schlucken [...] aber unter den Deutschen waren auch anständige Leute. Bestimmt waren solche auch unter den ukrainischen Soldaten, lächelt sie traurig, aber nicht in Grabskoe, irgendwo anders.	alte Frau läuft hinkend mit Stock als Krücke, kleine Ansammlung von Menschen auf der Straße, mehrere alte Leute zeigen Schäden in ihren Häusern

### Grausamkeit der ukrainischen Armee (Nationalgarde)

Russisches Zitat	Sinngemäße Übersetzung	Bildliche Darstellung
„Местные жители рассказывают, что боевики так называемой нацгвардии не разрешали им выходить из домов. [...]“	Die ansässigen Bewohner erzählten, wie die Kämpfer der sogenannten Nationalgarde nie-	einrollende Panzer, zerstörte Häuser von oben, zwei alte Männer und eine

Украинская армия ушла отсюда больше двух месяцев назад, но люди до сих пор не могут отойти от шока.“	manden ihr Haus verlassen ließen. [...] Die ukrainische Armee zog vor circa zwei Monaten ab, aber die Leute können sich nicht von diesem Schock erholen.	alte Frau, die entsetzt schauen
„За время, когда здесь стояла так называемая нацгвария, в селе погибли 11 человек. Из 450 домов полностью уничтожены 96.“	In der Zeit als die sogenannte Nationalgarde hier war, wurden in dem Dorf 11 Menschen getötet. Von 450 Häusern zerstörten sie 96 komplett.	zerstörte ruinierte Häuser
"Собрались жителей согнать в одно помещение. Около 200 человек было здесь и их собирались согнать в одно помещение. Для чего? С какой целью?“	„Sie versammelten die Bewohner, um sie in einen Raum zu pferchen. Rund 200 Menschen waren hier und sie versammelten sie, um sie in einen Raum zu jagen. Für was? Mit welchem Ziel?“	Mann Ende 50 erzählt sachlich danach Bilder von Toten voller Asche
„В этом году ей исполнилось 80 лет. Она пережила голод 30-х, войну, но такого ужаса как этим августом - признается - ей не доводилось испытывать никогда.“	In diesem Jahr wird sie 80. Sie überlebte die Hungersnot in den 30ern, den Krieg, aber so einen Schrecken wie diesen August hätte sie nie gedacht, zu erleben.	weinende alte Frau zeigt Schäden im Haus auf





## IV Eidesstattliche Erklärung

# Eidesstattliche Erklärung

Ich, Stephanie Erpel  
geboren am 31.01.1994

erkläre hiermit, die vorliegende Bachelorarbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt zu haben. Dabei habe ich mich keiner anderen Hilfsmittel bedient als derjenigen, die im beigefügten Quellenverzeichnis genannt sind.

Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen wurden, sind von mir als solche kenntlich gemacht.

..... Hamburg ....., den 21.07.17  
Studienort  
(= Verfasser/in)

..... S. Erpel ....  
Unterschrift Studierende/r